

**Integriertes Entwicklungskonzept mit Pilotcharakter
der lokalen Aktionsgruppe Moselfranken
für den Bereich der Verbandsgemeinden
Konz, Saarburg und Trier-Land**

***Moselfranken- Natur, Kultur, Europa
Eine Landschaft im Fluss***

**Bewerbung
zur EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+**

ARBEITSGEMEINSCHAFT

Institut für Landschaftsentwicklung
und Stadtplanung

Dipl. Ing. Jens Steinhoff Dipl. Ing. Thomas Winter

ABRESCH BERGFELD & PARTNER

Competence Center Projektmanagement

Projektbüro: Kirchstraße 19 53518 Adenau



Gebietsbezogenes, integriertes Entwicklungskonzept mit Pilotcharakter im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER + für den Bereich der Verbandsgemeinden Konz, Saarburg und Trier-Land

Aufgestellt durch: Lokale Aktionsgruppe (LAG) Moselfranken im Gebiet der Verbandsgemeinden Konz , Saarburg und Trier-Land
Geschäftsführende Stelle:
Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg
Vorsitz: Bgm. Günther Scharz
Geschäftsführung: Thomas Wallrich, Moderator für ländliche Entwicklung in der Verbandsgemeinde Saarburg

Fachliche Mitwirkung: Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Kreisentwicklung; Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau
Willy-Brandt-Platz 1
54290 Trier

Fachliche:
Erarbeitung: Arbeitsgemeinschaft:
Institut für Landschaftsentwicklung und Stadtplanung Adenau
Dipl. Ing. Jens Steinhoff • Dipl. Ing. Thomas Winter
ABRESCH BERGFELD & PARTNER
Competence Center Projektmanagement, Gießen

Kirchstraße 19
53518 Adenau

Inhaltsgliederung

0.	ZUSAMMENFASSUNG.....	4
I.	GEBIET DER LAG.....	12
II.	ZUSAMMENSETZUNG UND ORGANISATIONSSTRUKTUR DER LAG.....	20
III.	METHODIK ZUR ERARBEITUNG DES GEBIETSBEZOGENEN INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES MIT PILOTCHARAKTER.....	23
IV.	AUSGANGSLAGE / BESTANDSAUFNAHME	25
V.	STÄRKEN – SCHWÄCHEN – ANALYSE	34
VI.	ENTWICKLUNGSZIELE	41
VII.	ENTWICKLUNGSSTRATEGIE.....	43
VIII.	HANDLUNGSFELDER UND PROJEKTE.....	45
IX.	FINANZIERUNGSPLANUNG.....	89
X.	EVALUIERUNG	93

Literatur/Quellen

- Anlage 1: Verzeichnis über die zu dem Antragsgebiet gehörigen Verbandsgemeinden und ihrer Ortsgemeinden
- Anlage 2: Aufstellung der ständigen Teilnehmer der LAG Moselfranken
- Anlage 3: Projektstrukturpläne
- Anlage 4: Übersichtskarte des LAG-Gebietes Moselfranken

Anhangband

- Geologische Beschreibung des LAG-Gebietes Moselfranken (Hr. Dr. Weichert)
- Alleinstellungsmerkmale der LAG Moselfranken (Hr. Wallrich)
- Projektvorschlag Naturlehrpfad (Hr. Rudolf Schmitt)
- Niederschriften der Veranstaltungen der LAG Moselfranken
- Informationsaktion Bürgerbrett zu der Entwicklungskonzeption LAG Moselfranken
- Presseveröffentlichungen

0. Zusammenfassung

Moselfranken: Natur, Kultur, Europa ***Eine Landschaft im Fluss***

Integriertes Entwicklungskonzept der lokalen Aktionsgruppe Moselfranken



**für das Gebiet der Verbandsgemeinden
Konz, Saarburg und Trier-Land**

**Bewerbung
zur EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+**



Die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ in RLP

Mit seinem Programm zur Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ setzt Rheinland-Pfalz neue Impulse zur regionalen Entwicklung seiner ländlichen Räume. Zweifelsohne gehören die ländlichen Räume zu den besonderen Stärken von Rheinland-Pfalz. Hier will LEADER+ neue Anregungen zur Entwicklung von *wirtschaftlichen, landschaftlichen und touristischen Potentialen* in den Regionen geben.



Im Mittelpunkt stehen die Akteure vor Ort (*Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen*) die in sog. lokalen Aktionsgruppen (kurz: LAG) Aktivitäten starten, um Potentiale ihres Gebietes intensiver als bisher zu erschließen.

LEADER+ steht für *neuartige und gebietsbezogene Strategien* mit experimentellem Charakter, in denen als besondere Akzente gesetzt werden: hochwertige Projekte, nachhaltige Entwicklungsansätze, thematischer Gesamtbezug der Strategie, Übertragbarkeit, Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Landesweiter Wettbewerb

Für den Zeitraum bis 2006 stehen in Rheinland-Pfalz für LEADER+ rund 10,7 Mio. € an EU-Mitteln bereit.

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) hat alle Akteure im ländlichen Raum in Rheinland-Pfalz in Form eines Wettbewerbes zur Einreichung ihrer Entwicklungsstrategien aufgefordert.

(Einsendeschluss: 4. April 2002.)

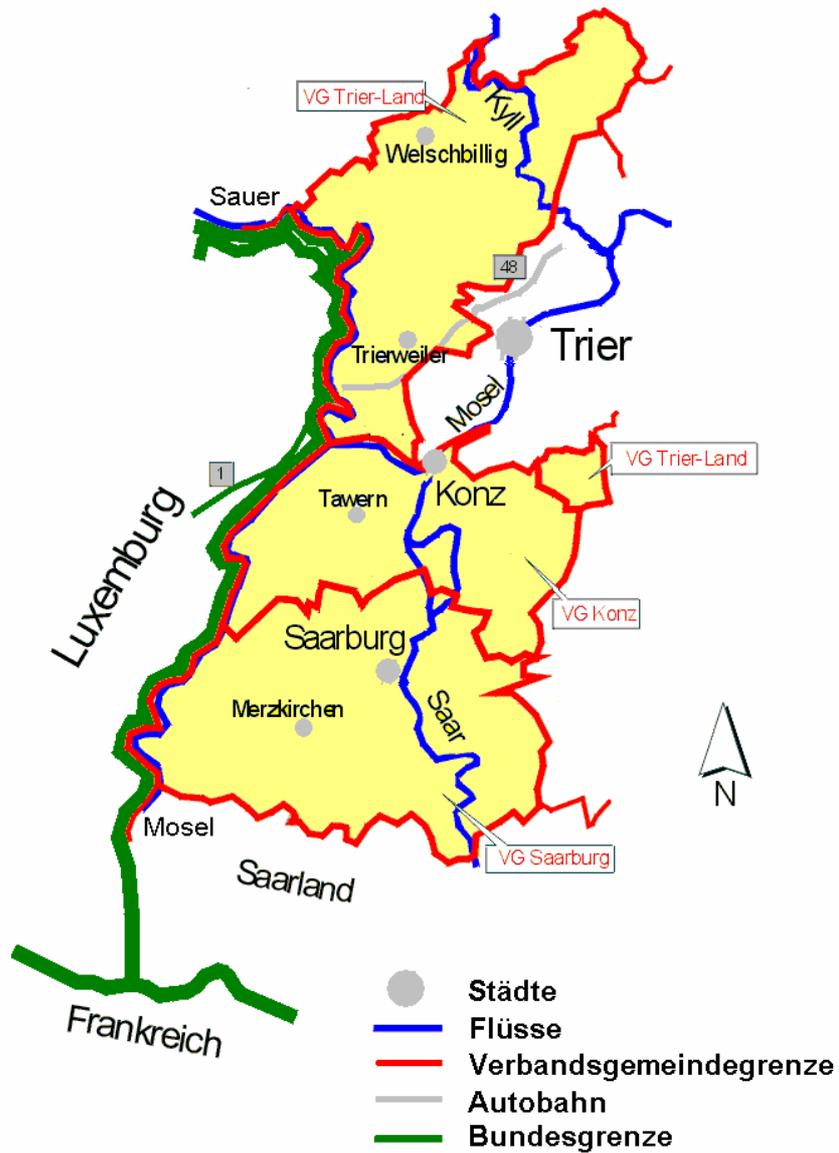
Ein Ausschuss beim MWVLW wird die von den LAG eingereichten Konzepte bewerten und die sieben besten Entwicklungsstrategien auswählen. Nur die sieben ausgewählten LAG können für die Realisierung ihrer Projekte Fördermittel aus LEADER+ in Höhe von max. 1,5 Mio. € je LAG erhalten.

Die LAG Moselfranken greift in ihrer Entwicklungsstrategie die Besonderheiten der Wein- und Flusslandschaft zwischen Obermosel, Saar, Sauer und Kyll auf. Wie keine andere Region ist Moselfranken durch die Verflechtungen von Landschaftsentwicklung, Siedlungsentstehung und europäischer Kulturgeschichte geprägt.

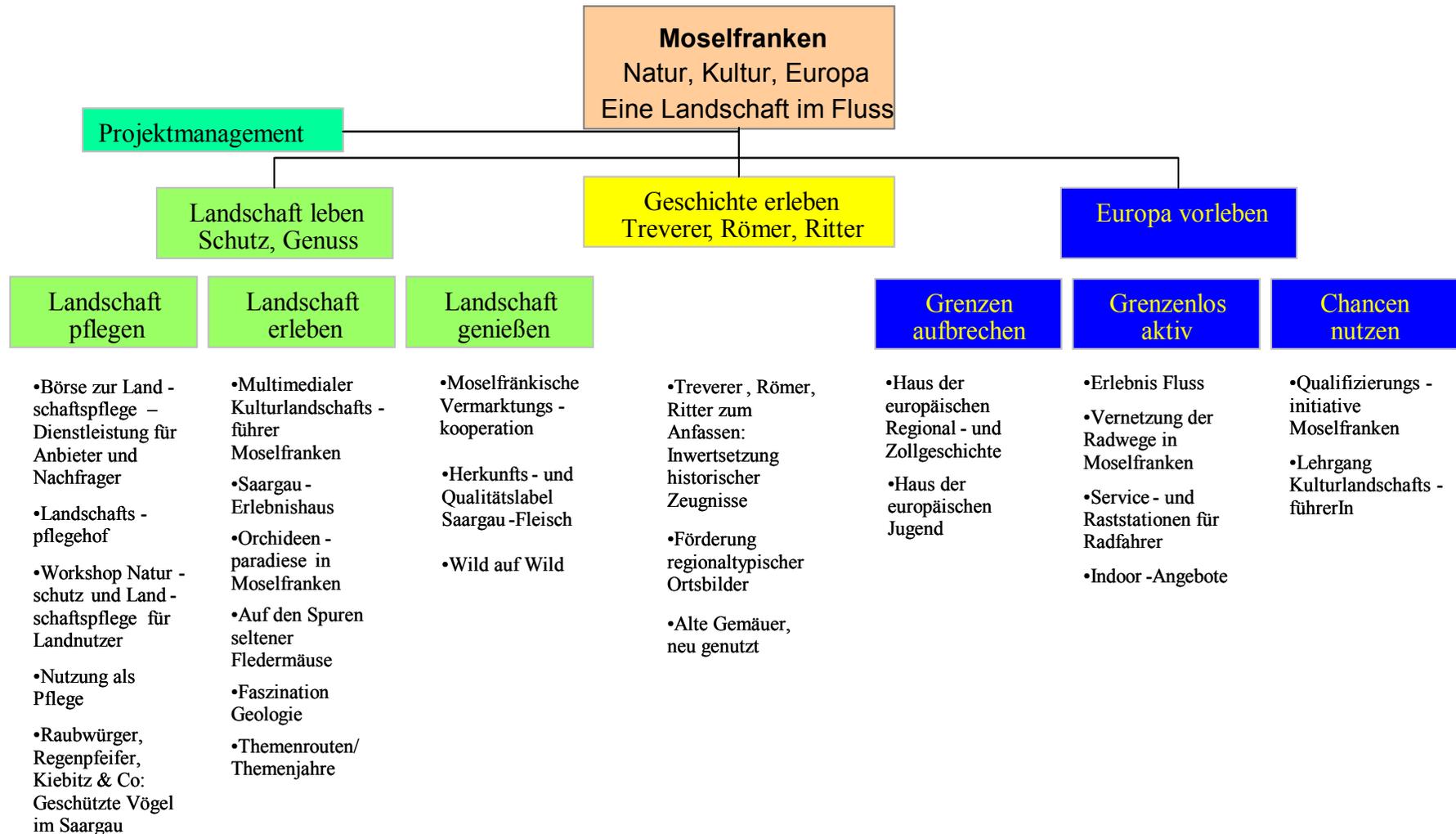
Die Charakteristika von Moselfranken

- ◆ **dünnbesiedelter ländlicher Raum:** 493 qkm, 61.980 Einwohner, 126 Ew./qkm, 39 Gemeinden, 2 Städte: Konz und Saarburg
- ◆ **europäische Kernlage im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Luxemburg:** starke kulturelle Gemeinsamkeiten (Historie, moselfränkische Sprache) und wirtschaftliche Beziehungen zu benachbartem Luxemburg und Lothringen
- ◆ **geologische u. -morphologische Vielfalt:** 4 Flüsse Obermosel, Saar, Sauer u. Kyll; Plateaus von Saargau und Fidei; Südwesten: devonische Schiefer; Norden u. Osten: Muschelkalk / Keuper; in Mitte: Buntsandstein, in Tälern: quartäre Flussschotter
- ◆ **wechselvolle Historie:** Spuren aus Stein-, Bronze- u. Eisenzeit; Besiedlungskontinuität seit den keltischen Treverern; enorme Prägung durch die 300-jährige Hochkultur der Römer (z.B. Weinbau, Straßensystem, Bauten)
- ◆ **angepasste Landnutzungen:** Wald auf Buntsandstein; Landwirtschaft auf ebenen Muschelkalk- u. Keuperböden; Weinbau an südexponierten Talflanken von Obermosel, Sauer u. Saar; Streuobstwiesen um Dörfer und in Hangbereichen
- ◆ **vielfältige Landwirtschaft:** breite Palette an regionalen Produkten (Wein, Viez, Edelbrände, Fleisch- u. Wurstwaren, u.a.) durch Nebeneinander von Weinbau, Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Streuobstwiesen und Viehhaltung
- ◆ **zwei Wein-Terroirtypen:** Schiefer-Steilhänge der Saar mit rassigen, fruchtigen Rieslingweinen (einige weltberühmte Spitzenlagen); flachere Muschelkalkböden an Obermosel und Sauer mit trockenen Burgundersorten und Elbling, eine Rarität im deutschen Rebsortenspektrum
- ◆ **hohes Potenzial für Kultur- u. Radtourismus:** mit Radwegen gut erschlossene Flusstäler; einmalige Kulturlandschaft

Das Gebiet der LAG Moselfranken



Die Entwicklungsstrategie der LAG Moselfranken



Die Entwicklungsstrategie der LAG Moselfranken

Moselfranken: Natur, Kultur, Europa.

Eine Landschaft im Fluss

Die Entwicklungsstrategie Moselfrankens stellt die speziellen naturkundlichen, kulturhistorischen und europageschichtlichen Gebietsmerkmale als eine Strategie für regionale Wertschöpfung durch nachhaltige Tourismusedwicklung heraus.

Damit verbunden ist das Ziel einer Sicherung der natürlichen Potenziale und der Steigerung der Einkommen in Landwirtschaft und Weinbau. Die Strategie in dieser Form ist beispielgebend, sowohl mit Blick auf die Themenbreite der darin zusammengeführten touristischen Angebotsfelder (Natur, Kultur, Europa) als auch mit Blick auf die Partizipationsmöglichkeit der einbezogenen Akteursgruppen (touristische Zielgruppen, öffentliche / private Stellen der Region).

Der Name Moselfranken bezieht sich auf das gemeinsame sprachliche Kulturerbe, den moselfränkischen Dialekt, der neben der hochdeutschen Schriftsprache traditionell in den Verbandsgemeinden Konz, Saarburg und Trier-Land gesprochen wird. Zwar reicht das moselfränkische Sprachgebiet weit über das LAG-Gebiet hinaus, doch ist der moselfränkische Dialekt ein so starkes Verbindungselement, dass der Begriff Moselfranken auch das grenzübergreifende Denken und Handeln im LAG-Gebiet verdeutlicht.

- ***Landschaft leben***
 - **Schutz und Genuss: Landschaft pflegen, Landschaft erleben, Landschaft genießen**

- ***Geschichte erleben***
 - **Treverer, Römer, Ritter**

- ***Europa vorleben***
 - **Grenzen aufbrechen, Grenzenlos aktiv, Chancen nutzen**

Die Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie

Landschaft leben: Schutz, Genuss

Für Moselfranken als Tourismusregion ist der Erhalt der regionaltypischen landschaftlichen Vielfalt ein elementares Entwicklungsziel. Dies soll erstens durch Pflegemaßnahmen sowie durch die Aufrechterhaltung von Landwirtschaft und Weinbau in der Fläche gelingen. Des weiteren soll zweitens das kulturlandschaftliche Potential gegenüber Einheimischen und Besuchern unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel vermittelt werden. Drittens soll die Vermarktung regionaler Produkte aus der Region Moselfranken nicht nur unterstützt, sondern auf der Grundlage von Vermarktungsk Kooperationen mobilisiert werden.



Geschichte erleben: Treverer, Römer, Ritter

Zentraler Ansatz ist eine multimediale Präsentation und Vermarktung der vielfältigen kulturellen Schätze, um so die keltische, römische und mittelalterliche Geschichte der Region noch besser erlebbar zu machen. Wichtig ist die Vernetzung der einzelnen Aktivitäten insbesondere um kulturtouristische Potentiale noch gezielter zu fördern. Daneben sollen auch neue Nutzungskonzepte zum Erhalt von siedlungsgeschichtlich bedeutender Bausubstanz in der Region erstellt werden mit dem Ziel der Ortsbildpflege.



Europa vorleben

Die Auseinandersetzung mit der europäischen Geschichte und die Nutzung der europäischen Kernlage Moselfrankens sind hier Hauptansatzpunkt. Zum ersten wird dies durch neue Initiativen der Begegnung angestrebt, die im Rahmen von Begegnungsstätten der Region verwirklicht werden. Zum zweiten wird auf die Vergrößerung der Angebotspalette im Aktiv-, Sport-, Fluss- und Erlebnistourismus abgezielt. Zum dritten wird die Qualifizierung speziell von Frauen und Jugendlichen im ländlichen Raum sowie von touristischen Anbietern thematisiert.



DIE MITGLIEDER DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE MOSELFRANKEN

Edelbert Bach, Hofgut Serrig

Willy Buschmann, Gewerbeverein Trierweiler e.V.

Martin Fürst, Freunde des Elblingweines Obermosel e.V.

Hendrik Groot-Tjooitink, Landal Green Parks Deutschland GmbH

Jörg Henerichs, H&S Virtuelle Welten GmbH

Bernhard Kaster, Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land

Stefanie Koch, Saar-Obermosel-Touristik e.V.

Beatrix Leuk, Dekanatsjugendstelle Saarburg

Reinhard Lichtenthal, Kulturamt Trier

Joachim Maierhofer, Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Winfried Manns, Verbandsgemeindeverwaltung Konz

Daniela Maslan-Mayer, Ferienregion Trierer Land e.V.

Hildegard Reeh, Galerie Reeh Oberbillig

Günther Schartz, Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg

Rudolf Schmidt, Landespflegebeauftragter VG Konz

Thomas Wallrich, Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg

Karl-Heinz Weichert, Heimatverein Igel

Maria Willems, Landfrauenverband Saarburg

Arbeitsgemeinschaft

Fachliche Institut für Landschaftsentwicklung u. Stadtplanung

Begleitung: Abresch Bergfeld & Partner

53518 Adenau

I. Gebiet der LAG

Gebietsabgrenzung:

Der Name des Antragsgebietes lautet ***Moselfranken***.

Das Leitthema der LAG lautet:

Moselfranken - Natur, Kultur, Europa. Eine Landschaft im Fluss

Im weiteren wird der Name „Moselfranken“ verwendet. Das Antragsgebiet Moselfranken befindet sich im ehemaligen Regierungsbezirk Trier des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und umfasst die Verbandsgemeinden Trier-Land, Saarburg und Konz im Landkreis Trier-Saarburg. Das Gebiet mit einer Fläche von insgesamt ca. 493 km² besteht aus 39 Gemeinden mit den beiden Städten Konz und Saarburg, in welchen sich auch der jeweilige Sitz der Verbandsgemeindeverwaltungen befindet. Der Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land befindet sich in der kreisfreien Stadt Trier.

Die Abgrenzung des Gebietes ist in der beigefügten Übersichtskarte (s. Anlage 4) dargestellt. Sie orientiert sich an den vorhandenen Verbandsgemeindegrenzen mit Ausnahme des Grenzverlaufes in der Stadt Konz. Hier sind die überwiegend durch Gewerbe- und Industrieflächen erschlossenen Gebiete im zentralen Bereich der Stadt sowie die reinen Wohngebiete Karthaus, Roscheid, Canet und Berendsborn von der LAG „Moselfranken“ im Hinblick auf die Gebietskohärenz mit touristischem und soziokulturellem Schwerpunkt nicht in das Antragsgebiet einbezogen.

Der Name des LAG-Gebietes bezieht sich zum einen auf das gemeinsame sprachliche Kulturerbe, den moselfränkischen Dialekt, der neben der hochdeutschen Schriftsprache traditionell in den Verbandsgemeinden Konz, Saarburg und Trier-Land gesprochen wird. Zwar reicht das moselfränkische Sprachgebiet weit über das LAG-Gebiet hinaus, doch ist der moselfränkische Dialekt ein so starkes Verbindungselement zum benachbarten Luxemburg mit seiner luxemburgischen Hochsprache, dass in dieser Begriffswahl auch das grenzübergreifende Denken und Handeln im LAG-Gebiet zum Ausdruck kommt. Zum anderen drückt der Begriff „Moselfranken“ die gewachsene Verbindung zwischen der naturlandschaftlichen Ausgangslage und der historischen Prägung aus.

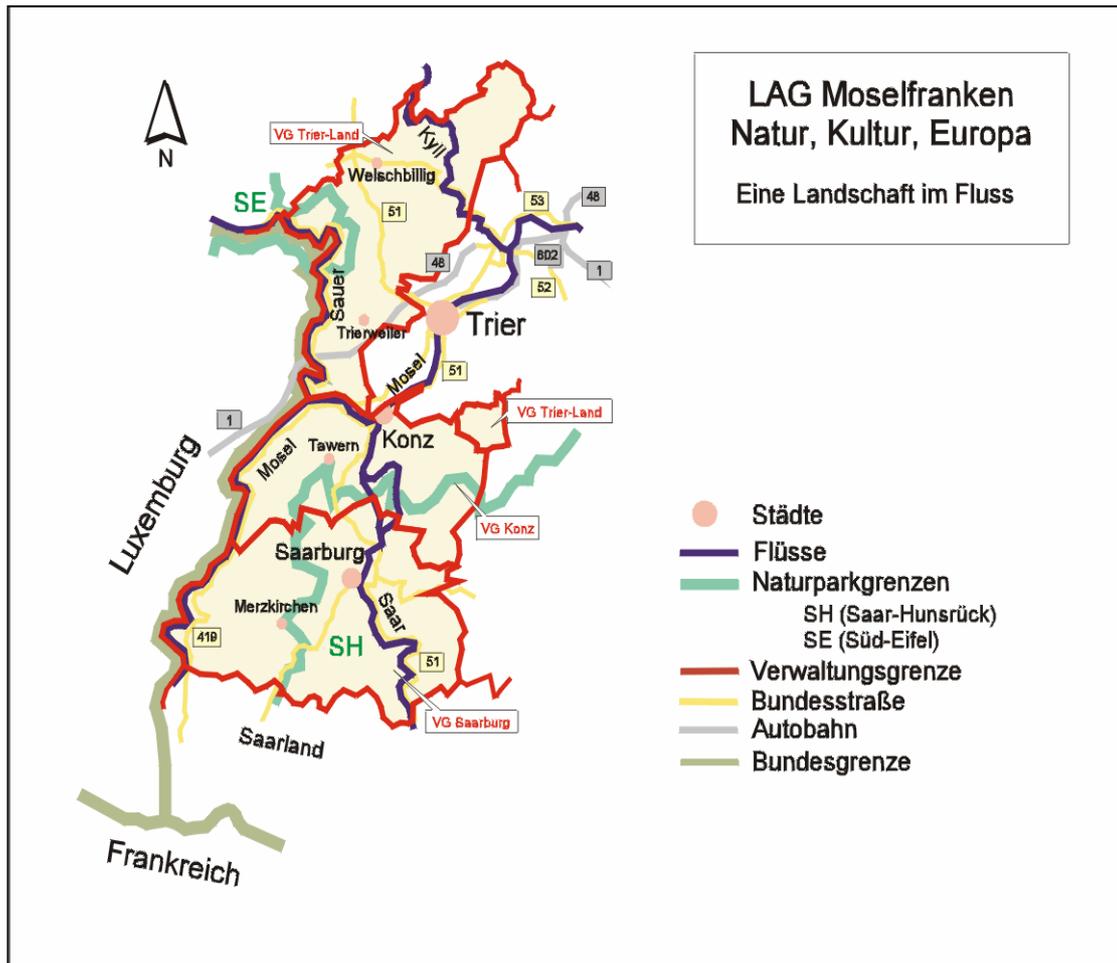


Abb. 1: Räumliche Lage des Antragsgebietes „Moselfranken“ (Quelle: eigene Darstellung)

Darlegung der Kohärenzkriterien für das Gebiet „Moselfranken“

In einer Besprechung bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg am 29.06.2001 haben die Verbandsgemeinden Saarburg, Konz und Trier-Land für ihre Gebiete die Gründung einer eigenständigen lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER + vereinbart. Damit zusammenhängend haben die drei Verbandsgemeinden ein gemeinsames Leitthema ihrer LAG herausgestellt, welches sich von den anderen LAG-Gebieten in der Region abhebt. Gemeinsame Bezüge sind die Wein- und Flusslandschaft der Obermosel, Saar, Sauer und Kyll, die Nähe zu den Nachbarländern Luxemburg und Frankreich, die keltische, römische und fränkische Vergangenheit sowie die damit eng verbundenen kulturellen und siedlungsgeschichtlichen Entwicklungsmerkmale. Einen weiteren gemeinsamen Bezug stellt die regionale landwirtschaftliche Struktur zwischen Sauer, Kyll, Mosel und Saar dar.

Bereits in den vergangenen Jahren sind in dem Gebiet der LAG Moselfranken eine Reihe von Maßnahmen aus Mitteln der Gemeinschaftsinitiative LEADER durchgeführt worden, die von den drei Verbandsgemeinden gemeinschaftlich unterstützt, begleitet und z.T.

realisiert wurden (z.B. grenzübergreifendes Radtourenkonzept Deutschland-Frankreich-Luxemburg, Marketinginitiative für Edelobstbrände aus dem Bereich Obermosel und Saar, Einrichtung einer Viezstraße im Saargau).

Im Zusammenhang mit den in den vergangenen Jahren im Rahmen von LEADER begonnenen Aktivitäten aus den drei Verbandsgemeinden Saarburg, Konz und Trier-Land kann zur Ableitung der Gebietskohärenz des LAG-Gebietes Moselfranken festgehalten werden:

- der durch die Erdgeschichte geprägte Bereich des Naturraum Moselfrankens als östlicher Ausläufer der Trier-Luxemburger-Triasmulde mit seinen markanten Oberflächenformen im Buntsandstein und Muschelkalk und den landschaftsprägenden Flüssen Mosel, Saar, Sauer und Kyll (siehe geologische Beschreibung im Anhang)
- die gemeinsame kultur- und siedlungsgeschichtliche Vergangenheit (Stammgebiet der keltischen Treverer, Umlandregion der früheren römischen Kaiserstadt Trier)
Nähere Darstellungen zu der kulturgeschichtlichen Entstehung und den daraus abgeleiteten Alleinstellungsmerkmalen des Gebietes Moselfranken können dem Anhang entnommen werden.
- die bereits in den vergangenen Jahren von den Verbandsgemeinden Saarburg, Konz und Trier-Land gemeinsam entwickelten Visionen und Maßnahmenansätze im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER
- die aktuell weiterhin bestehende Strukturproblematik des ländlichen LAG-Gebietes Moselfranken (u.a. Agrar- und Wirtschaftsstruktur).

Die in der Vergangenheit im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER durchgeführten Maßnahmen haben innerhalb des LAG-Gebietes bereits zur Verringerung von Strukturproblemen beitragen können. Das Gebiet weist aber noch eine Reihe von nicht ausreichend erschlossenen Entwicklungspotenzialen auf. Hier bietet nach Auffassung der LAG insbesondere das Programm LEADER + eine effektive Möglichkeit, um durch innovative Maßnahmen Entwicklungspotenziale insbesondere im touristischen Bereich noch besser ausschöpfen zu können und um damit auch wirtschaftliche Impulse in dem Gebiet nachhaltig fördern zu können (z.B. gezielte touristische Vermarktung, zusätzliche Beschäftigungsangebote bzw. Einkommensfelder, Qualifikation und Fortbildung).

Nachfolgende Übersicht zeigt neben den regionalwirtschaftlich-strukturellen Merkmalen die gemeinsamen *kultur- und siedlungsgeschichtlichen* sowie die *naturlandschaftlichen* Zusammenhänge des LAG-Gebietes als relevante Kriterien der Gebietskohärenz auf.

<p><i>Kultur- und Naturlandschaft (Flusslandschaft und Landschaftsparadiese)</i></p>	<p>LAG-Gebiet ist siedlungsgeschichtlich bis heute durch seine Flusslandschaft geprägt (Mosel, Saar, Sauer und Kyll), bedeutend v.a. als touristischer Anziehungspunkt, als Verkehrsachse und als Biotopverbundelement</p> <p>geologische Vielfalt (Buntsandstein, Devon, Keuper, Muschelkalk)</p> <p>Fauna und Flora mit landes-, bundes- und europaweit bedeutsamen Arten (v.a. Orchideen, Fledermäuse, Brut-, Rast- und Zugvögel)</p> <p>naturräumliche Vielfalt mit bewegtem Relief (Flusslandschaften von Mosel, Saar, Sauer und Kyll vs. Höhenlagen des Saargau und der Fidei)</p>
<p><i>Europäische Geschichte und Römische Vergangenheit</i></p>	<p>historische Weinbauregion (seit 2000 Jahren an Obermosel und Saar)</p> <p>gemeinsame siedlungsgeschichtliche Entwicklung von einem Stammgebiet der keltischen Treverer, über eine Umlandregion der römischen Kaiserstadt Trier und eine fränkisches Kerngebiet bis hin zur nationalen Randlage seit dem Wiener Kongress</p> <p>zahlreiche Spuren und Denkmäler keltischer, römischer, karolingischer, mittelalterlicher und neuerer Geschichte sowie ländlicher Kulturgeschichte</p> <p>besonders günstige touristische Lage des LAG-Gebietes im Vierländereck Deutschland – Frankreich – Luxemburg – Belgien</p>
<p><i>Landwirtschafts- und Weinbauregion an der Obermosel</i></p>	<p>Benachteiligung der Landwirtschaft des LAG-Gebietes durch natürliche Standortfaktoren (relativ ertragsschwache Böden, ungünstige klimatische Gegebenheiten) und soziokulturelle Rahmenbedingungen (Realernteilung, Mischbetriebe)</p> <p>anhaltender Strukturwandel bei Landwirtschaft und Weinbau (Rückgang von kleinbäuerl. Betrieben und Flächenrückzug mit Problematik von Brachflächen)</p>
<p><i>Nationale Lage, Infrastruktur, Wohnen</i></p>	<p>Rückgang von Gemeinschaftseinrichtungen in den Gemeinden, bei relativ ausgeglichener Siedlungsstruktur innerhalb des LAG-Gebietes</p> <p>wirtschaftliche Standortdisparität (Gewerbe, Einzelhandel) des LAG-Gebietes zu Luxemburg und zum Oberzentrum Trier</p> <p>anhaltender Funktionswandel der Gemeinden von Aufenthalts- und Arbeitsstätte zum Pendlerwohngebiet</p> <p>unzureichende Anbindung an das Fernschienennetz der Bahn.</p> <p>Umwelt- und Wohnqualität innerhalb des LAG-Gebietes wird hoch eingestuft</p>
<p><i>Wirtschafts- und Erwerbsstruktur</i></p>	<p>Gemeinden des LAG-Gebietes können die zur Strukturverbesserung notwendigen Infrastrukturmaßnahmen nicht aus eigenen Haushaltsmitteln erbringen; sie sind auch zukünftig auf Transferzahlungen (EU-Bund-Land) angewiesen.</p> <p>nicht ausreichende regionale Beschäftigungsangebote, in Verbindung mit hoher Abwanderung v.a. von jüngeren Arbeitnehmern nach Luxemburg</p> <p>regionales Arbeitskräftepotenzial ist nicht ausreichend qualifiziert</p>
<p><i>Vorgaben der Landes- planung in Rheinland-Pfalz</i></p>	<p>lt. Landesentwicklungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz (LEP III) ist der überwiegende Teil Moselfrankens durch erhebliche Strukturschwächen, dünne Besiedlung und ländlichen Charakter gekennzeichnet. Die Eigendynamik des Raumes reicht nicht aus, um die landespolitischen Entwicklungsziele aus eigener Kraft zu realisieren und eine effiziente Verbesserung der Lebensbedingungen zu erreichen.</p>

Die regionalwirtschaftlichen Strukturschwächen, wie sie für das LAG-Gebiet zutreffen, sind allerdings in zahlreichen ländlich geprägten Räumen in ungünstiger Lage in Rheinland-Pfalz festgestellt. Der Landkreis Trier-Saarburg hat hier in den zurückliegenden Jahren bereits eine Reihe von strukturverbessernden Maßnahmen durchgeführt, welche außerhalb der Gemeinschaftsinitiative LEADER u.a. aus Mitteln der Programme INTERREG und KONVER gezielt gefördert wurden. Die beschriebenen *kultur- und siedlungsgeschichtlichen* sowie die *naturlandschaftlichen* Potenziale treten in ihrer Summe allerdings als Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen lokalen Aktionsgruppen in der Region deutlich hervor und können auf Grundlage der Programmziele nach LEADER + nachhaltig und zielgerichtet gefördert werden.

Davon ausgehend hat die LAG Moselfranken die Abgrenzung ihres Antragsgebietes definiert und anhand der *soziokulturellen* und *naturräumlichen* Kriterien abgegrenzt.

Sind die Umweltbedingungen in der Region im Rahmen der spezifischen Ziele und der Strategie der LAG Moselfranken berücksichtigt?

Die LAG Moselfranken hat eine nachhaltige regionale Tourismusedwicklung im Sinne des strategischen Ansatzes nach dem EPPD-Programmdokument LEADER +, Ziel 4, in den Mittelpunkt ihrer Entwicklungsstrategie gestellt. Damit dokumentiert sie den Handlungsbedarf zu einer noch gezielteren touristischen Öffnung der Region, die eine breite Vielfalt von *kulturlandschaftlichen*, *kulturellen*, *siedlungsgeschichtlichen* und *naturräumlichen* Besonderheiten bietet. Das Erleben der kulturellen Besonderheiten, hierzu zählt insbesondere die römischen Vergangenheit im direkten Umfeld der Kaiserstadt Trier, die Landwirtschaft und der Weinbau, aber auch die europäische Regionalgeschichte als Grenzregion zu Luxemburg, ist dabei in der Region Moselfranken eng mit dem Landschafts- und Naturerleben verbunden (z.B. die Flusslandschaften von Mosel, Saar, Sauer, die geologischen Entstehung der Region Moselfranken, die Naturparadiese mit seltenen Tier- und Pflanzenarten).

Die LAG Moselfranken sieht die Anforderungen einer nachhaltigen und umweltverträglichen Tourismusedwicklung in folgenden Strategieansätzen berücksichtigt:

- **in einem auf die regionalen Verhältnisse abgestimmten, umweltkonformen Zusammenwirken von touristischen Angebotskomponenten**, d.h. bezogen auf Verbesserung der touristischen Infrastruktur, neue Attraktionen, neue Konzepte (*sind Projekte umweltkonform umsetzbar, welches sind die touristischen Zielgruppen, sind vor Ort Informationen und qualifizierte Ansprechpartner verfügbar etc.*)

- **in der Qualifizierung und Information von Menschen im Gebiet Moselfranken sowie von touristischen Gästen** (*Vermittlung der Besonderheit und Vielfalt von kulturlandschaftlicher Attraktionen der Region an touristische Gäste, geschulte Tourismusführer und Ratgeber vor Ort, z.B. für Angebote Bootstourismus und Veranstaltungen an den Flüssen Mosel, Saar, Sauer und Kyll; Naturerlebnispfade, Radtourismus, Weinbau und Landwirtschaft sowie deren Erzeugnisse*).
- **in der Einbindung von Handlungsfeldern mit spezieller regionaler Umweltrelevanz:**
 - o *Bereich Dörfliche Entwicklung und Wohnbauerweiterung: in den Handlungsfeldern der Entwicklungsstrategie werden die Themen Siedlungsgeschichte, dörfliche Landwirtschaft, Ortsbildpflege und Dorfentwicklung in eigenständigen Projekten aufgegriffen*
 - o *Bereich Brachflächen der Landwirtschaft und des Weinbaues: in den Handlungsfeldern der Entwicklungsstrategie werden die Themen Landschaftspflegearbeiten und Qualifizierung, Flächenmanagement und betriebliche Organisation, öffentliche Information in eigenständigen Projekten aufgegriffen*

Humanressourcen und Mittelausstattung im Hinblick auf die formulierten Zielsetzungen und die gewählte Strategie

In den drei beteiligten Verbandsgemeinden der LAG Moselfranken bildet die Initiative LEADER+ ein *strukturpolitisches Schwerpunktthema* im Rahmen des Förderzeitraumes 2000 – 2006 der EU-Gemeinschaftsinitiative.

Auch in den zurückliegenden Jahren haben die drei Verbandsgemeinden gemeinsam mit dem Landkreis Trier-Saarburg bereits Maßnahmen im Rahmen der Förderung gemäß Ziel-Nr. 5b der EU-Strukturfonds und der Gemeinschaftsinitiativen LEADER, INTERREG, PERIFRA, KONVER durchgeführt. Die Teilnehmer der LAG Moselfranken verfügen daher über entsprechende Erfahrung in den Sachthemen und in Fragen der Einbindung der Bürger (die Gesamtbevölkerung innerhalb des Antragsgebietes Moselfranken umfasst ca. 61.980 Einwohner). Mit Unterstützung der Initiative LEADER+ können entsprechende Ressourcen und Mittel im Rahmen der Entwicklungsstrategie des Gebietes Moselfranken aktiviert werden.

Die innerhalb des Gebietes Moselfranken in den zurückliegenden Jahren im Rahmen der Förderung gemäß Ziel-Nr. 5b der EU- Strukturfonds und der Gemeinschaftsinitiativen LEADER, INTERREG, PERIFRA, KONVER durchgeführten Maßnahmen sind zusammenfassend dargestellt.

Förderung, Programme Planungszeitraum 1989 - 1993	realisierte Projektbereiche
EAGFL Europ. Ausrichtungs- und Garantiefonds für Landwirtschaft	Landwirtschaft, Weinbau und Vermarktung Agrartourismus, Umweltschutz, Landschaftspflege Dorferneuerung, Wegebau, Flächenmanagement
EFRE Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	Erschließung von Gewerbe- und Industrieflächen Ausbau der Tourismus-Infrastruktur im Kreis
ESF Europäischer Sozialfonds	Berufliche Qualifizierung und Mobilisierung vorhandener Arbeitskräfte
LEADER I	Förderung des ländlichen Tourismus, des Handwerkes, der Produktvermarktung aus Landwirtschaft und Weinbau
INTERREG	Tourismus-Infrastruktur im Bereich Obermosel (deutsch-lux. Grenzgebiet) Kläranlagenbau als grenzüberschreitende Maßnahme Deutschland-Luxemburg

Planungszeitraum 1994 – 1999	
5b-Förderprogramm (1994 – 1999)	Verbesserung der regionalen Wirtschafts- und Tourismusinfrastruktur, Anpassung der Agrarstruktur Dorferneuerung, landwirtschaftliche Produkt- vermarktung, Qualifizierung bestimmter Berufsgruppen
EFRE, EAGFL	Flurbereinigung, landwirtschaftlicher Wegebau, Steillagen-Weinbau, Wiederaufforstung, einzelbetriebliche Förderung
INTERREG II	Koordinierung grenzüberschreitender Zusammen- arbeit, Kläranlagenbau Tourismus im deutsch-lux. Grenzraum
LEADER II	Maßnahmen zur Tourismusinfrastrukturverbesserung und zur Förderung des grenzüberschreitenden Kulturtourismus Deutschland-Frankreich-Luxemburg
KONVER II	Konversionsprojekt „Granahöhe“ Wasserliesch

Die LAG Moselfranken zeigt im Rahmen der Erarbeitung der Konzeption die *konkreten Möglichkeiten zur Finanzierung und Umsetzung* von vorgesehenen Maßnahmen anhand

von *Projektstrukturen und –ablaufschritten* auf. Dazu wurden eine Reihe von Veranstaltungen und Workshops mit den drei Verbandsgemeinden unter Beteiligung der Kreisverwaltung Trier-Saarburg als auch Projektveranstaltungen mit der LAG-Entwicklungsgruppe abgehalten. Näheres dazu s. auch Kap. III (Methodik) und Kap. VIII (Handlungsfelder und Projekte).

Die LAG Moselfranken entspricht damit den Anforderungen des EPPD des Landes Rheinland – Pfalz zur Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative LEADER +, die zur technischen als auch finanziellen Realisierung von Maßnahmen benötigten Ressourcen (teilnehmende und verantwortliche Akteure, Zielgruppen, Personal-, Sach- und Finanzmittelkapazitäten der beteiligten öffentlichen und privaten Stellen) transparent zu machen.

Einwohnerzahl und Bevölkerungsdichte

Ein vollständiges Verzeichnis über die zu dem Antragsgebiet gehörigen Verbandsgemeinden und ihrer Ortsgemeinden ist als **Anlage (1)** beigefügt.

Die Gesamtbevölkerung innerhalb des Antragsgebietes Moselfranken umfasst ca. 61.980 Einwohner, die Einwohnerdichte beträgt 126 EW/km² (Stand 12/01). Gemäß Landesentwicklungsplan des Landes Rheinland-Pfalz (LEP III)⁵⁰ handelt es sich um einen strukturschwachen ländlichen Raum mit geringer Besiedelungsdichte, mit Verdichtungsansätzen im Bereich der VG Konz. Laut LEP III⁵⁰ ist die Stadt Saarburg ein Mittelzentrum im Grundnetz und die Stadt Konz ein Mittelzentrum im Ergänzungsnetz. Die Ortsgemeinde Wincheringen und die Ortsgemeinde Nittel bilden gemeinsam ein Kleinzentrum⁹.

Die oben beschriebene Einwohnerdichte trifft somit auf den lt. LEP III beschriebenen Raumstrukturtyp zu.

Nationale Entwicklungsgebietskulissen innerhalb des Gebietes

Die vorhandenen natur- und kulturlandschaftlichen Potenziale des LAG-Gebietes Moselfranken, welche im Mittelpunkt der Entwicklungsstrategie der LAG Moselfranken stehen, werden durch die bestehenden Entwicklungsgebietskulissen von nationaler Bedeutung unterstrichen.

- *Naturpark Saar-Hunsrück innerhalb der VG-Gebiete Saarburg und Konz*
- *Naturpark Südeifel innerhalb des VG-Gebietes Trier-Land*

Die Naturparkkulissen umfassen einen Flächenanteil von ca. 37 % innerhalb des LAG-Gebietes Moselfranken.

VG Saarburg als Regionaler Entwicklungsschwerpunkt des Landes Rheinland-Pfalz

Die VG Saarburg ist vom Land Rheinland-Pfalz als regionaler Entwicklungsschwerpunkt im Naturpark Saar-Hunsrück anerkannt. Ziel ist es, aufbauend auf den Ergebnissen einer seit 1999 vorliegenden *Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung* (AEP) Maßnahmen zur Verbesserung der Regionalentwicklung und der Agrarstruktur zu realisieren. Hierzu wurde bei der VG Saarburg bereits im Jahr 1997 die Stelle des Moderators für ländliche Entwicklung als landesweite Pilotstelle geschaffen.

II. Zusammensetzung und Organisationsstruktur der LAG

Die lokale Aktionsgruppe (LAG) Moselfranken ist im Rahmen des Programmes LEADER + für das Antragsgebiet der drei Verbandsgemeinden Saarburg, Trier-Land und Konz zuständig. Nach Vereinbarung der drei Verbandsgemeinden auf einem Workshop zur Vorbereitung der Entwicklungsstrategie am 04.10.01 erfolgte die personelle Konstituierung der LAG. Eine namentliche Aufstellung der ständigen Mitglieder der LAG mit Angaben zu der vertretenen Institution, Status (privat/öffentlich), Wohnort und ersatzweise teilnehmenden Personen ist dem Antrag als **Anlage 2** beigelegt.

Die drei Verbandsgemeinden haben sich gemeinsam mit der Kreisverwaltung Trier-Saarburg darauf verständigt, die Federführung zur Erstellung der Entwicklungskonzeption für die LAG Moselfranken einschließlich des Vorsitzes sowie der Geschäftsführung der LAG der Verbandsgemeinde Saarburg (Vorsitz: Bgm. Günther Scharz, Geschäftsführung: Thomas Wallrich, Moderator für ländliche Entwicklung in der Verbandsgemeinde Saarburg) zu übertragen. Die LAG nimmt die ihr zugedachten Aufgaben auf dieser Geschäftsordnungsgrundlage wahr. Sie behält sich im Einzelfall vor, weitere, nicht ständig vertretene Personen zu Veranstaltungen hinzuzuziehen (z.B. aus Gemeindeverwaltungen, Verbänden, Vereinen etc.).

Weitere Angaben zu der LAG Moselfranken (Zusammensetzung und Organisationsstruktur)

- 18 Personen als ständige Mitglieder auf Entscheidungsebene der LAG vertreten
- Die ständigen Mitglieder der LAG sind im Projektgebiet ansässig

- 12 ständige Mitglieder der LAG als Wirtschafts- und Sozialpartner / Verbände, d.h. Anteil von 66 %
- Beteiligung der Frauen auf Entscheidungsebene der LAG ist gegeben. Durch Frauen vertretene Stellen/Institutionen bzw. Themen:
 - Saar-Obermosel-Touristik e.V. / Touristik
 - Touristik Trier-Land e.V. / Touristik
 - Landfrauenverband Saarburg / Frauen
 - Dekanatsjugendstelle Saarburg / Jugend
 - Galerie Reeh / Kultur
- Unterschiedliche Interessen sind breit einbezogen (Bereiche Landwirtschaft, Weinbau, Tourismus, Wirtschaft, Frauen, Kultur, Umwelt, Jugend, Administration)
- Organisationsstruktur, die den bottom-up-Ansatz fördert. Die in der LAG vereinbarte Organisationsstruktur zur Umsetzung von vorgesehenen Projekten und Maßnahmen weist den Teilnehmern auf Entscheidungsebene der LAG projektleitende Funktionen zu. Vorrangig sind hier die Wirtschafts- und Sozialpartner / Verbände berücksichtigt. Damit werden Entscheidungsprozesse und Partizipationsmöglichkeiten insbesondere für private und öffentliche Interessen auf eine breite Basis gestellt:

Die Mitglieder der LAG Moselfranken

Vertreter der Verwaltung

- | | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| 1. Günther Schartz | Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg |
| 2. Winfried Manns | Verbandsgemeindeverwaltung Konz |
| 3. Bernhard Kaster | Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land |
| 4. Joachim Maierhofer | Kreisverwaltung Trier-Saarburg |
| 5. Reinhard Lichtenthal | Kulturamt Trier |
| 6. Thomas Wallrich | Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg |

Wirtschafts- und Sozialpartner

- | | |
|--------------------------|--|
| 7. Edelbert Bach | Hofgut Serrig |
| 8. Martin Fürst | Freunde des Elblingweines Obermosel e.V. |
| 9. Stefanie Koch | Saar-Obermosel-Touristik e.V. |
| 10. Daniela Maslan-Mayer | Ferienregion Trierer Land e.V. |

11. Hendrik Groot-Tjooitink	Landal-Green Parks Deutschland GmbH
12. Karl-Heinz Weichert	Heimatverein Igel
13. Hildegard Reeh	Galerie Reeh, Oberbillig
14. Jörg Henerichs	H&S Virtuelle Welten GmbH
15. Willy Buschmann	Gewerbeverein Trierweiler e.V.
16. Maria Willems	Landfrauenverband Saarburg
17. Rudolf Schmidt	Landespflegebeauftragter VG Konz
18. Beatrix Leuk	Dekanatsjugendstelle Saarburg

Darlegung der Eignung zur Ausarbeitung und Durchführung der Entwicklungsstrategie der LAG Moselfranken.

Die oben genannten Personen mit projektleitenden Funktionen sind auf der Entscheidungsebene der LAG vertreten. Einige waren bereits in den vorangegangenen Jahren im Rahmen der Konzeption und Ausführung von Maßnahmen beteiligt, die mit Förderung u.a. der Gemeinschaftsinitiativen LEADER I und LEADER II im Kreisgebiet Trier-Saarburg durchgeführt wurden. Die LAG verfügt daher über die erforderliche Kompetenz in der Sache und auch über entsprechende Erfahrungen aufgrund der Einbindung verschiedener ihrer ständigen Teilnehmer an den früheren LEADER-Programmen.

Auf der anderen Seite kann die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie LEADER + aufgrund der beruflichen Aufgaben- und Aktionsbereiche der LAG-Teilnehmer auf deren bewährte Zusammenarbeit gestützt werden, die übergreifend zwischen den drei Verbandsgemeinden Saarburg, Konz und Trier-Land stattfindet.

Effizienz der Funktionsweise und der Entscheidungsfindungsmechanismen

Wie oben bereits dargelegt, verfügt die LAG bereits über entsprechende Erfahrungen, speziell zur Funktionsweise und zum Ablauf der Entscheidungsfindungen in der LAG, aufgrund der Einbindung verschiedener Teilnehmer an den früheren LEADER-Programmen.

Projektmanagement

Die LAG Moselfranken hat ihren inhaltlichen Arbeiten eine *Organisations- und Projektstruktur* hinterlegt, in welcher erforderliche Aufgaben des *Projektmanagements* bereits beginnend mit der Antragsphase zwischen den beteiligten privaten und öffentlichen Stellen und weiteren Akteuren eindeutig geregelt sind.

Unter Projektmanagement werden die Arbeitspakete gefasst, die zur erfolgreichen Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie notwendig sind, wie:

- Dienstleistungen für die LAG (Moderation, Einladungen, Dokumentation etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt der Region Moselfranken (keine touristische Öffentlichkeitsarbeit)
- Regionalmarketing
- Lenkung und Steuerung
- Evaluierung der angesetzten Fördermaßnahmen
- Akquise weiterer Fördermittel

Für die direkten Aufwendungen der LAG werden unter LEADER+ Fördernummer 13 Mittel beantragt (s. Kap. VIII Handlungsfelder und Projekte).

Damit kann die Grundlage für eine effiziente Arbeit der LAG (Projektlenkung und Entscheidungsfindung) sichergestellt werden. Zwischen den Teilnehmern der LAG sind Aufgaben, Rollen und Verantwortungen der technischen und inhaltlichen Mitarbeit vereinbart (Geschäftsführung der LAG, Leitung von geplanten Projekten, Teilnahme in Projektgruppen). Kontaktpersonen für das Projektmanagement in der LAG Moselfranken sind: Bgm. Günther Schartz, Verbandsgemeinde Saarburg; Thomas Wallrich, Moderator für ländliche Entwicklung in der Verbandsgemeinde Saarburg

III. Methodik zur Erarbeitung des gebietsbezogenen integrierten Entwicklungskonzeptes mit Pilotcharakter

Wie werden die lokalen Akteure mobilisiert, wie sind sie bei der Erstellung der Entwicklungskonzeption beteiligt?

Die Erarbeitung der Entwicklungskonzeption LAG *Moselfranken* erfolgte im Zeitraum zwischen August 2001 und März 2002. Die Zusammenarbeit der LAG-Teilnehmer ist methodisch auf eine Abfolge der Besprechungen, Veranstaltungen und öffentlichen Initiativen, im Sinne von sich ergänzenden aktivierenden Komponenten ausgerichtet.

- **Workshops** mit den Vertretern der drei beteiligten Verbandsgemeinden und der Kreisverwaltung Trier-Saarburg (Steuerungsfunktion und Gremium zur Klärung administrativer Fragen im Zuge der Erarbeitung der Konzeption)
- **Regionalveranstaltungen** mit Teilnahme der in der LAG *Moselfranken* vertretenen Personen und Institutionen (Diskussion und Beschluß zu den Inhalten der Konzeption)

- **Einbindung der Öffentlichkeit:** Information zu Aktivitäten und Veranstaltungen über die örtliche und regionale Presse, Aktion Bürgerbrett zur Information über die Entwicklungskonzeption, Regionalveranstaltung zur Präsentation der Entwicklungskonzeption

Eine Dokumentation der einzelnen Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten ist dem **Anhang** beigefügt.

Wie läuft der Abstimmungsprozess zwischen den Akteuren ab?

(1) Festlegen gemeinsamer Spielregeln der Arbeit

- Klären von Funktionen / Aufgaben der zentralen Projektakteure
- VG Saarburg übernimmt Geschäftsführung der LAG

(2) Analyse von Grundlagen der Entwicklungskonzeption LAG Moselfranken

- Bestandsanalyse
- Stärken-Schwächen-Analyse
- fachliche Konkretisierung der Handlungsfelder und des Handlungsbedarfs

Die Schritte (1) und (2) werden in zwei gemeinsamen Auftaktveranstaltungen der Verbandsgemeindeverwaltungen Konz, Trier-Land und Saarburg, der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und des beteiligten Büros erarbeitet. Im Zuge der Grundlagenanalyse finden Einzelgespräche in den drei Verbandsgemeindeverwaltungen mit dem Büro statt.

(3) Diskussion von Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkten

- Aufplanung der Entwicklungsstrategie (Gebiet, Akteure und Festlegung der LAG), auf Grundlage der Bewertungskriterien des Programmplanungsdokumentes des Landes Rheinland-Pfalz zur Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ (EPPD)
- Formulierung der Handlungsfelder und möglichen Projekte
- Festlegen von Handlungsprioritäten (welche Projekte sind in der LAG vorrangig?)

Der Schritt (3) wird in insgesamt zwei Workshops der Verbandsgemeindeverwaltungen Konz, Trier-Land und Saarburg unter Beteiligung der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und des Büros erarbeitet.

(4) Erarbeitung der Entwicklungsstrategie (auf Grundlage der EPPD-Bewertungskriterien)

- Projektbeschreibung anhand von Kennblättern (genaue Zielfestlegung, Maßnahmenbeschreibung und erwartete Ergebnisse, beteiligte Akteure, Projektträger /-verantwortliche, Begünstigte, grobe Zeitplanung)
- Projektstrukturierung nach Arbeitsschritten zur Umsetzung
- Projektfinanzierung (Fördertatbestand und –programme, Kostenermittlung, Finanzplanung)

(5) Diskussion zur Ausgestaltung der Projekte mit regionalen Akteuren

- Identifizierung von Maßnahmen mit hoher Prioritätsstufe
- Diskussion von Strategien zur Maßnahmenumsetzung

Die Schritte (4) und (5) werden in insgesamt vier Regionalveranstaltungen mit den Vertretern der LAG Moselfranken und mit Beteiligung des Büros erarbeitet.

Eine Dokumentation der einzelnen Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten ist dem Anhang beigelegt.

IV. Ausgangslage / Bestandsaufnahme

Analyse des Gebietes¹

Im Rahmen der Entwicklungsstrategie erfolgt die Analyse auf der Grundlage der Gebietsabgrenzung nach *naturräumlichen* und *soziokulturellen* Kriterien der Gebietskohärenz (***Natur Kultur Europa***). Die sektorale Betrachtungsweise wird in der Stärke-Schwächen-Analyse übernommen und bildet die Grundlage der Ableitung von Handlungsschwerpunkten und Entwicklungszielen.

Flächennutzung / Siedlungsinfrastruktur und –entwicklung

Die Flächennutzungsverhältnisse unterscheiden sich insgesamt nur unwesentlich vom Landesdurchschnitt in Rheinland-Pfalz (siehe Tab. 1). Im Antragsgebiet befinden sich

¹ Die der Analyseergebnissen zugrunde liegenden Quellen sind in der Anlage 3 zusammengestellt. Im nachfolgenden Text sind den jeweiligen Quellen Indices zugewiesen.

die zwei Naturparke Saar-Hunsrück und Südeifel, die zusammen etwa 37% der Gebietsfläche *Moselfrankens* abdecken. Bezogen auf Rheinland-Pfalz (21,4%) ergibt sich somit ein *überdurchschnittlicher* Anteil von Naturparkflächen.

Tab.1: Flächennutzung und Landwirtschaft im Vergleich

Quellen: statistisches Landesamt RLP* Bundesanstalt für Arbeit	RLP	Mosel- franken	VG Trier- Land	VG Konz	VG Saar- burg
Fläche* 48, 8, 9 in ha	1.985.324	49.336	17.546	11.922	19.868
<u>Flächennutzung 2000* in %:</u>					
Wald	40,7	36,5	33,6	38,1	37,9
Acker-/Grünland/Weinbau	43,0	49,9	53,7	44,9	49,9
Wasser	1,4	1,2	0,7	1,6	1,3
bebaute Fläche (Gebäude-, Betriebs-, Frei-, Erholungs-, Verkehrsfläche)	13,3	11,6	11,5	14,6	9,8
Sonstige Nutzung (Un-, Abbauland)	1,6	0,8	0,5	0,7	1,1
Anteil Naturpark an Gebietsfläche in %	21,4	37,0	11,4	26,2	66,2
Haupterwerbsbetriebe 1995					
Anzahl	17002	534	141	200	193
Agrarfläche in ha	522012	14982	6875	2281	5826
Nebenerwerbsbetriebe 1995					
Anzahl	26524	1080	237	411	432
Agrarfläche in ha	189164	5464	1943	1147	2374
Haupterwerbsbetriebe 1995, Agrar- fläche in ha je Betrieb (im Durchschnitt)	30,7	28,1	48,8	11,4	30,2
Nebenerwerbsbetriebe 1995, Agrar- fläche in ha je Betrieb (im Durchschnitt)	7,1	5,1	8,2	2,8	5,5

Der Anteil von *landwirtschaftlicher Nutzfläche* und *Waldfläche* liegt bei 49,9 % bzw. 36,5 %, die bebaute Fläche umfasst 11,6%. Von 1950 bis 1987 verdoppelte sich die genutzte Weinbaufläche im Regierungsbezirk Trier von 5697 auf 10212 ha⁵¹. In jüngster Zeit fallen viel Rebflächen durch mangelhafte Hofnachfolge brach.

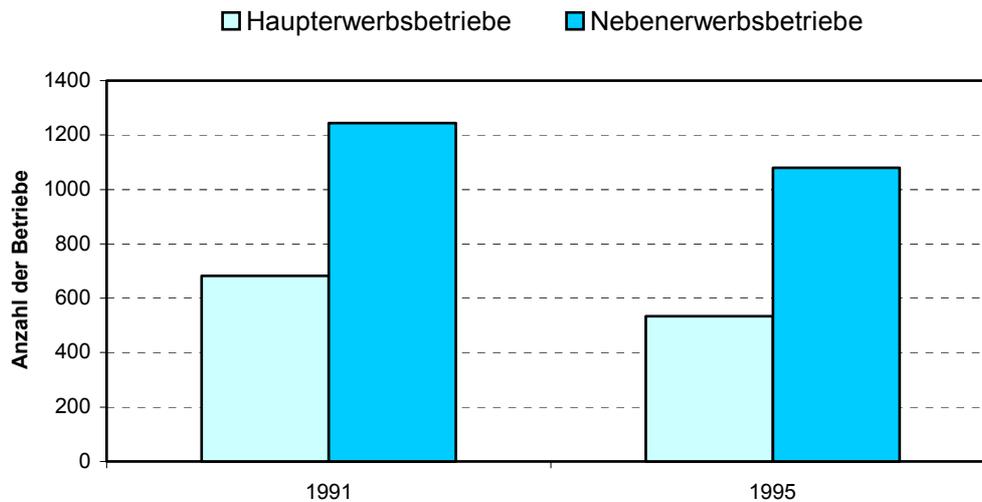


Abb. 2: Entwicklung der Agrarbetriebe in Moselfranken zwischen 1991 und 1995 (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Die *Verkehrsanbindung* des Gebietes ist geprägt durch seine nationale Randlage¹⁴. Eine überregionale Schienenverbindung verläuft im Saar-, Mosel- und Kylltal, die Mosel-Syretal-Bahn verbindet Luxemburg mit Trier über die Stadt Konz^{2,50}. Die BAB 48 existiert als überregionale Fernstraßenverbindung zwischen Koblenz, Trier und Luxemburg⁵⁰. Der Süden des LAG-Gebietes ist geprägt durch die Vernetzungsachse Trier-Saarburg. Saar und Mosel sind innerhalb des Antragsgebietes als Großschiffahrtsstraße⁹ ausgebaut.

Der Wohnungsneubau hat zwischen 1987 und 1998 in Moselfranken um 16,3% und in RLP um 16,9% zugenommen. In Moselfranken ist bis zum Jahre 2010 ein mittelfristiger Wohnbauflächenbedarf von 352 ha prognostiziert^{2, 10, 48}.

Naturpotenziale

Laut LEP III⁵⁰ sind Mosel, Saar, Kyll und Sauer landesweit bedeutsame Vernetzungsachsen im Arten- und Biotopschutz. Eine hohe Bodengefährdung liegt im Bereich der Saar und der Mosel vor, die übrigen Gebiete zeichnen sich durch eine nur geringe Bodengefährdung aus. Das Klima in Moselfranken zeigt alle Belastungsstufen außer extrem belastet. Stark belastet ist der Talraum Saar im Bereich Saarburg bis zum Talraum Mosel bei Trier.

Als Schwerpunktziele des Naturschutzes beschreibt die örtliche Landschaftsplanung für das LAG-Gebiet:

- Schutz und Sicherung von zahlreichen Biotoptypen, die nach § 24 des LPflG von RLP geschützt sind oder auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen von RLP stehen (u.a. Quellen und Quellbäche, Fließgewässer, stehende Gewässer, Feucht- und Nasswiesen, Magerrasen, Felsen, Schluchtwälder, Magerwiesen, Streuobstbestände, Trockenwälder und –gebüsche sowie Niederwälder^{8,9,48}).
- Extensivierung der Landwirtschaft mit einer Erhöhung des Dauergrünlandanteils⁸ sowie der Waldumbau zu laubholzbestimmten Waldbeständen⁴⁸.
- Pflege und Erweiterung von Streuobstwiesen-Magerrasen-Komplexen⁸ für landesweit seltene Leitarten wie den Steinkauz und Rotkopfwürger
- Erhaltung der Nutzung von Niederwäldern, die in ihrem Bestand bedroht sind⁸.
- Schutz und Sicherung der Flusssysteme von Sauer und Kyll als überregional bedeutsame Fließgewässersystemen sowie Bachläufe mit Leitarten naturnaher Bachsysteme wie bspw. Wasseramsel und Eisvogel⁴⁸.
- Nutzungsextensivierung in der Talauen der Saar und der Mosel zwecks Förderung der Biotopvielfalt von Auenlebensräumen^{8,9}.
- Schutz der Vorkommen von Fledermausarten an den Saarhängen⁹ und im Kylltal⁴⁸ (von 19 in RLP vorkommenden Fledermausarten sind 13 in Moselfranken nachgewiesen, wobei die Bestände der Große Hufeisennase und der Mopsfledermaus dabei von bundesweiter Bedeutung sind^{8,9,48}.)
- Schutz der noch erhaltenen seltenen Bodentypen wie bspw. besonders nasse, flache oder kalkhaltige Böden. Im Norden des LAG-Gebietes macht dieser Anteil 10-15% der Bodenfläche aus⁴⁸.

Nähere Darstellungen zu der geologischen Entstehungsgeschichte und der daraus ableitbaren Abgrenzung des Gebietes Moselfranken können dem **Anhang** entnommen werden.

Kulturlandschaft

Die hohe kulturgeschichtliche Bedeutung Moselfrankens zeichnet sich neben einer Vielzahl an mittelalterlichen, römischen und vorgeschichtlichen schutzwürdigen Boden- und Baudenkmalern auch durch eine über Jahrtausende gewachsene **Kulturlandschaft** aus. Die historische Siedlungsentwicklung und Landnutzung lässt sich bis zu den Römern und Kelten zurückverfolgen⁴⁸. Schon zu Römerzeiten wurde das Gebiet intensiv durch Ackerbau und Viehzucht genutzt. Die seltene Elblingrebe wird in dieser Region bereits seit 2000 Jahren angebaut²⁹.

Als Getreidesorten wurden hauptsächlich Dinkel, Emmer und das Einkorn angebaut. Zu den weiteren Ackerfrüchten gehörten Lein, Leindotter, Mohn, Erbsen, Linsen, Ackerbohnen, Gartenmelde, Sauerampfer, Möhren und Feldsalat. Nicht nur heimische Obstsorten wurden von den Römern kultiviert sondern auch Pfirsiche, Walnüsse, Zwetschgen, Pflaumen, Süß- und Sauerkirschen¹⁷.

Nähere Darstellungen zu der kulturgeschichtlichen Entstehung und den daraus abgeleiteten Alleinstellungsmerkmalen des Gebietes Moselfranken können dem **Anhang** entnommen werden.

Tourismus

Die abwechslungsreiche naturräumliche Ausstattung, die kulturhistorischen Zeugnisse der Römer sowie der Weinanbau begünstigen die zunehmende Entwicklung des **Tourismus** in Moselfranken². Dabei kommt der landschaftsgebundenen Erholung im Norden und Süden des LAG-Gebietes die größte Bedeutung zu^{9,48}. Nicht alle Regionen eignen sich gleichermaßen für den Tourismus wie bspw. die agrarwirtschaftlich intensiv genutzte Saargauer Hochfläche. Andere Regionen wie die Flächen des Naturparks Südeifel und des Naturparks Saar-Hunsrück sowie die Flusstäler mit ihren Steilhängen weisen eine besondere touristische Attraktivität auf.

Tab. 2: Touristische Entwicklung des LAG-Gebietes im Vergleich

Quellen: statistisches Landesamt RLP* Bundesanstalt für Arbeit	RLP	Mosel- franken	VG Trier- Land	VG Konz	VG Saar- burg
Entwicklung der Betriebe zwischen 1990-2000* in % abs.	-8,6 -322	+21,2 +18	+17,6 +3	+31,3 +10	+13,9 +5
Entwicklung der Bettenzahl² in % zwischen 1981-1999	+10,4	+22,6	-28,5	+113,2	+15,3
Übernachtungen² in % zwischen 1981-1999	+13,2	+17,8	-34,2	+33,6	+26,7
Entwicklung Gäste² in % zwischen 1981-1999	+36,8	+59,3	-0,4	+47,0	+96,5
Aufenthaltsdauer der Gäste² in Tagen 1981	3,7	4,2	3,5	2,8	6,2
Aufenthaltsdauer der Gäste² in Tagen 1999	3,1	2,9	2,3	2,5	4,0
Entwicklung Aufenthaltsdauer² in % zwischen 1981-1999	-17,3	-29,2	-33,9	-9,1	-35,5
Anzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe 1993	73213	1006	200	386	420

Quellen: statistisches Landesamt RLP* Bundesanstalt für Arbeit	RLP	Mosel- franken	VG Trier- Land	VG Konz	VG Saar- burg
Anteil der Beschäftigten im Gastgewerbe 1993 in % (bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten am Arbeitsort 1996)	6,3	8,8	7,3	7,5	11,8
Anzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe 2000	33613	323	61	111	151
Anteil der Beschäftigten im Gastgewerbe 2000 in % (bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten am Arbeitsort 2000)	2,8	2,6	1,9	2,1	3,9

Von den 39 Ortsgemeinden Moselfrankens ist 20 Gemeinden landesplanerisch die Funktion „Erholung“ zugewiesen.

- Die Ausweisung von Ferienhausgebieten und Freizeiteinrichtungen hat im LAG-Gebiet in den letzten Jahren zugenommen. Dieses unterstreicht eine insgesamt positive Entwicklung im Tourismus⁸:
- zwischen 1990-2000 steigerte sich die Zahl von touristischen Betrieben im LAG-Gebiet um 21,2%, während in Rheinland-Pfalz im gleichen Zeitraum die Gesamtzahl der Betriebe im Tourismus um 8,6% zurückging (Tab. 2)
- ebenso positiv entwickelte sich die Bettenzahl zwischen 1981 und 1999 mit ca. 22,6% im LAG-Gebiet, während der Wert auf Landesebene nur ca. 11 % erreichte.
- die Gästezahl hat sich im selben Zeitraum im LAG-Gebiet um 59,3% steigern können, während RLP nur eine Steigerung von 36,8% erreichen konnte
- die Aufenthaltsdauer der Gäste sank hingegen im Zeitraum zwischen 1981-1999 im LAG-Gebiet um 29,2% während sie in RLP nur um 17,3% sank. Betrug die Aufenthaltsdauer in Moselfranken 1981 noch im Durchschnitt 4,2 Tage, so waren es 1999 nur noch 2,9 Tage. In RLP sank diese im selben Zeitraum von 3,7 auf 3,1 Tage. Dies dürfte dem allgemeinen bundesweiten Trend zum Kurzurlaub entsprechen, da die meisten deutschen Ziele (z.B. Mittelgebirge) bevorzugt als Zweit- bzw. Dritturlaub angesteuert werden⁵.

Bevölkerung, Beschäftigung, Qualifikation

In Moselfranken leben *61.980* Einwohner und somit liegt die Einwohnerdichte von 126 EW/km² deutlich unter der des Landes Rheinland-Pfalz mit 203/km². Die Bevölkerungsentwicklung hat sich seit 1981 hingegen konform mit der des Landes Rheinland-Pfalz um etwa 11% gesteigert bis zum Jahre 1998² (vgl. auch Abb. 3).

Der Süden hat die geringsten Zuwachsraten mit 0,39% und liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 0,59% und dem nördlichen Moselfranken mit 0,60%, im Gegensatz zum Raume Konz mit 0,77%². Die Bevölkerungsprognose, welche auf Kreisebene vorliegt, sagt ein stetiges Wachstum bis zum Jahre 2004 mit anschließendem Abfall bis zum Jahre 2014 voraus²⁴.

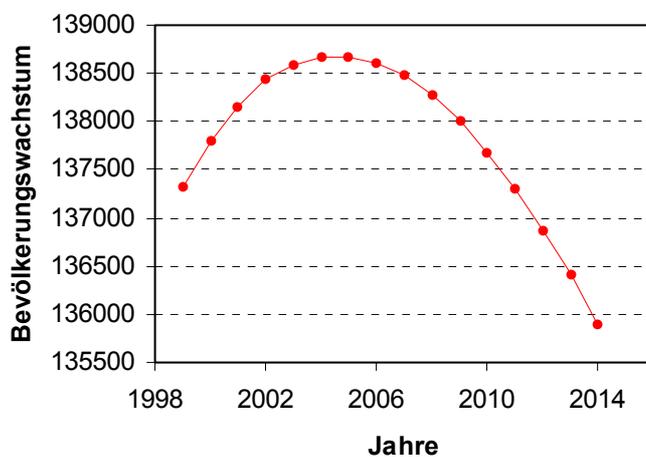


Abb. 3: Bevölkerungsprognose des Landkreises Trier-Saarburg mit dem Basisjahr 1999 (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Die Bevölkerung in dem LAG-Gebiet ist etwas jünger im Vergleich zum Land Rheinland-Pfalz, denn alle Altersklassen bis 45 Jahre haben einen prozentual höheren Anteil als in Rheinland-Pfalz. Sowohl für das LAG-Gebiet als auch auf der Landesebene hat der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener von 15 bis 30 Jahre im Untersuchungszeitraum zwischen 1990 und 1999 stark abgenommen²⁴.

Im Landkreis Trier-Saarburg arbeiten 22.468 *sozialversicherungspflichtig Beschäftigte* (ausgenommen Beamte, Selbständige und geringfügig Beschäftigte, d.h. es werden nur 65-85% aller Erwerbstätigen erfasst), wobei 40.458 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Landkreis wohnen¹¹. Dies unterstreicht den hohen Anteil an Berufspendlern, die in der kreisfreien Stadt Trier und in Luxemburg arbeiten¹¹. In den Gebieten der Verbandsgemeinden Saarburg, Konz und Trier-Land sind die Verhältnisse

ähnlich, wobei Beschäftigungsverhältnisse bevorzugt außerhalb des LAG-Gebietes in der kreisfreien Stadt Trier und in Luxemburg eingegangen werden.

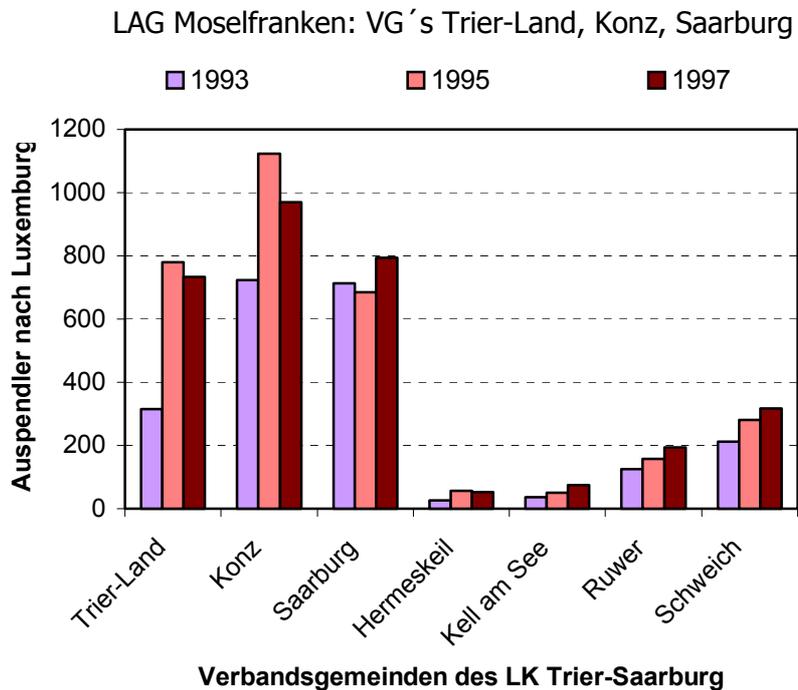


Abb. 4: Anteil der Auspendler nach Luxemburg in den drei Verbandsgemeinden Moselfrankens im regionalen Vergleich des Landkreises Trier-Saarburg (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Weitere Angaben zur regionalen Beschäftigungssituation:

- Ein Vergleich mit dem Land Rheinland-Pfalz zeigt, dass anteilig wesentlich weniger Beschäftigte in dem LAG-Gebiet arbeiten als dort wohnen (vgl. Abb. 4 und 5). Es werden hier zum Teil, je nach Wirtschaftssektor nur etwa 44% bis 72% erreicht im Gegensatz zu Rheinland-Pfalz. Dort erreichen diese Werte deutlich über 80% in allen Wirtschaftsbereichen.
- Die Anzahl der Beschäftigten pro Einwohner liegt in allen drei Verbandsgemeinden mit 12,9-18,2% deutlich unter dem Wert von Rheinland-Pfalz mit 29,2%.
- Die Anzahl der beschäftigten Frauen liegt mit 43,5% leicht höher als in Rheinland-Pfalz mit 42%.
- Die Beschäftigtenentwicklung in Moselfranken liegt zwischen 1981-1998 mit 14,7% deutlich über der des Landes Rheinland-Pfalz mit nur 5,8%.
- Im produzierenden Gewerbe ist der Rückgang der Beschäftigtenentwicklung im LAG-Gebiet mit 11,4% weniger stark im Gegensatz zu Rheinland-Pfalz mit 14%.

- Die Beschäftigtenentwicklung im Bereich Handel und Verkehr zeigt nach aktuellen Daten im LAG-Gebiet ein Gefälle zwischen Konz (93,4%) und Saarburg (-1,8%). In den sonstigen Sektoren beträgt die Beschäftigtenentwicklung in Konz ca. 79,9%, in Saarburg entspricht sie mit ca. 40,7% etwa der Entwicklung in Rheinland-Pfalz.
- Auffällig ist der Beschäftigtenrückgang im Sektor Land- und Forstwirtschaft in den Verbandsgemeinden Konz und Saarburg, der mehr als doppelt so hoch ist wie in Rheinland-Pfalz. Diese Entwicklung geht einher mit dem Rückgang an landwirtschaftlichen Betrieben, die in Abbildung 6 dargestellt ist. Freiwerdende Flächen werden von anderen Betrieben noch übernommen, denn der Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche ist im gleichen Zeitraum zwischen 1991 bis 1995 kaum zurückgegangen. In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Brachfallen v.a. in den Rebflächen an Saar, Sauer und den steileren Lage der Obermosel zu beobachten.

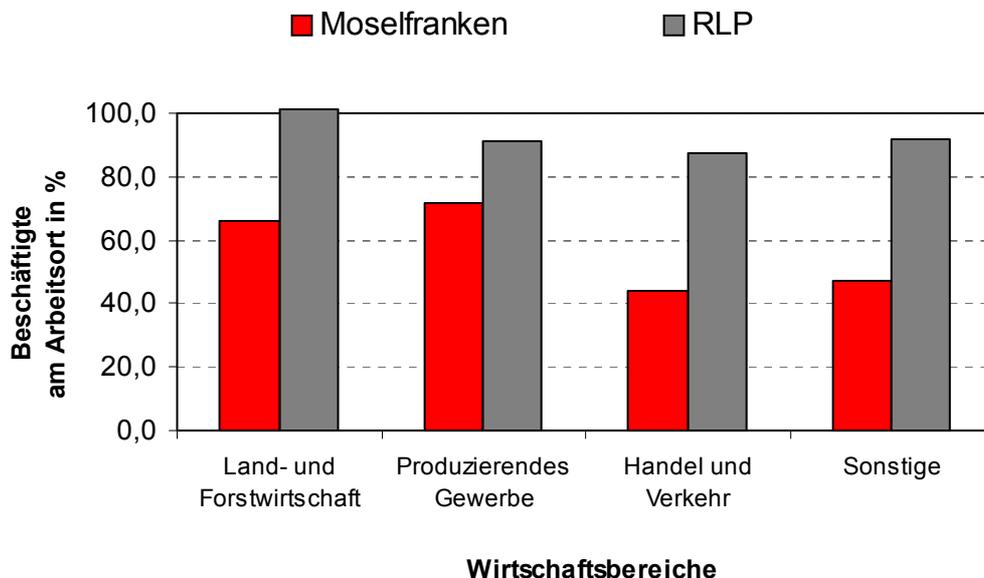


Abb. 5: Beschäftigte am Arbeitsort in Relation zu den Beschäftigten am Wohnort (=100%) (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Planungsvorgaben übergeordneter Planungen

Gemäß **Landesentwicklungsplan** des Landes RLP (LEP III)⁵⁰ handelt es sich um ein land- und forstwirtschaftlich geprägtes Gebiet, ausgestattet mit einem Mittelzentrum im Grundnetz (Stadt Saarburg) sowie einem Mittelzentrum im Ergänzungsnetz (Stadt Konz). Die Ortsgemeinde Wincheringen ist ein Kleinzentrum⁹. Das Oberzentrum Trier grenzt an das LAG-Gebiet und liegt somit in dessen unmittelbaren Einzugsbereich.

Weite Teile von Moselfranken kennzeichnet der dünn besiedelte ländliche Raum im Bereich der VG Saarburg und Trier-Land, bei der VG Konz bestehen bereits

Verdichtungsansätze. Der Norden und Süden des LAG-Gebietes ist demzufolge vorwiegend als Entwicklungsraum, der Südosten mit den Anteilen des Naturparks Saar-Hunsrück vorwiegend als Sicherungsraum und der mittlere Westen im Bereich Konz als vorwiegender Sanierungsraum gekennzeichnet.

Die als Erholungsraum charakterisierten Gebietsanteile in Moselfranken decken sich im Wesentlichen mit den Grenzen der beiden Naturparke sowie kleineren Flächenanteilen im Bereich der Flüsse Sauer und Kyll. Der Norden und Süden des LAG-Gebietes ist bedeutend als Schwerpunktraum für den Freiraumschutz^{10, 48}. Ein Wassersicherungsraum befindet sich in den Bereichen Kyll und Saar sowie im südlichen Bereich des LAG-Gebietes.

V. Stärken – Schwächen – Analyse

Im Rahmen der Erarbeitung der Entwicklungskonzeption der LAG Moselfranken liegt eine Grundlagenanalyse (Kap. IV) und darauf aufbauend eine sektorale Stärken – Schwächen – Analyse zugrunde. Anhand der Ergebnisse der Stärken – Schwächen – Analyse können Handlungsschwerpunkte definiert werden, die in der Strategie der Gebietsentwicklung *Moselfranken* im Mittelpunkt stehen. Die den Analyseergebnissen zugrunde liegenden Quellen sind im Literaturverzeichnis zusammengestellt. Im nachfolgenden Text sind den jeweiligen Quellen Indices zugewiesen.

Räumliche Lage, Bevölkerung, Wertschöpfung

Stärken

Das Gebiet verfügt aufgrund seiner zentraleuropäischen Lage im Dreiländereck Deutschland – Luxemburg – Frankreich über eine Reihe bedeutender infrastruktureller Wachstumspotenziale, welche bisher erst teilweise ausgeschöpft werden. Aktuell vorliegenden Regionalstudien gehen darauf im Einzelnen ein (s. Kap. 4).

Im gesamten Gebiet Moselfrankens ist den letzten Jahren eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen². Eine Zuwanderung besteht vor allem aus Osteuropa und nicht EU-Staaten. Wanderungsgewinne resultieren vor allem aus der Altersgruppe zwischen 25-30 Jahre. Das Gebiet zeichnet sich durch eine stabile Bevölkerungsstruktur aus.

Im Landkreis Trier-Saarburg existiert ein ausreichend großes Angebot an Gewerbe- und Industrieflächen mit etwa 1000 ha, wovon 400 ha kurzfristig verfügbar sind. Zudem liegen die Preise deutlich unter denen für ausgewiesenes Wohnbauland¹⁴. Es besteht eine enge Verflechtung zum Wirtschaftsraum Luxemburg, da eine hohe Zahl von versicherungspflichtigen Deutschen aufgrund geringerer Lohnabzüge in Luxemburg

arbeiten¹⁴. Eine Steigerung des Umsatzvolumens der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Trier ist zu verzeichnen, u.a. da die Wertschöpfung des Handwerks und des Einzelhandels durch den Absatzmarkt Luxemburg hoch ist¹⁴. Zudem wirkt sich die Nähe zum Flughafen Luxemburg-Findel positiv auf die Infrastruktur aus¹⁴.

Schwächen

Die Region Moselfranken weist mit 126 Einwohnern/km² (Stand 12/2001) eine geringere Bevölkerungsdichte als der Landesdurchschnitt mit 203 Einwohner/km² auf^{23, 46}. Die Beschäftigtendichte am Wohnort ist sehr gering¹¹. Im Landkreis Trier-Saarburg arbeiten nur ca. 50 % der dort wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der hohe Auspendleranteil wirkt sich negativ auf die interregionale Beschäftigungsstruktur aus, da durch bessere Einkommensmöglichkeiten im Nachbarland ein Defizit an qualifiziertem Fachpersonal in der Region erzeugt wird¹⁴.

Im Vergleich zu Luxemburg ist auf deutscher Seite eine geringere Bereitschaft zum Erlernen einer oder mehrerer Fremdsprachen vorhanden⁴⁶.

Obwohl ein hohes Potenzial in der Region vorhanden ist, werden die Ressourcen dennoch nicht optimal ausgenutzt¹⁴(Natur, Tourismus, Freizeit etc.). Insgesamt ist die Bruttowertschöpfung im ehemaligen Regierungsbezirk Trier gering und der Abstand zum Landesdurchschnitt vergrößert sich zunehmend¹⁴. Obwohl in *Moselfranken* noch viel Potenzial im Bereich Gewerbe und Tourismus vorhanden ist, wird die Region von der Bevölkerung noch nicht als Aktionsraum wahrgenommen. Die Ausrichtung erfolgt diesbezüglich eher auf den Bereich Trier und Mosel¹⁴.

Zudem weisen die Städte und Gemeinden eine geringe Finanzkraft auf. Die Gewerbestandorte sind oft wenig attraktiv aufgrund ihrer *schlechten Fernverkehrsanbindung*¹⁴. Ein hoher Finanzbedarf zur ansiedlungsreifen Erschließung von Gewerbeflächenpotenzialen wird benötigt und es bestehen lokale Engpässe für kleine Gewerbeansiedlungen. Eine Schwäche ist in der *Standortdisparität zu Luxemburg* zu sehen, die sich u.a. in schlechteren Förderkonditionen und einer höheren steuerlichen Belastung äußert.

Tourismus

Stärken

Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftsfaktor der Region. Die Beschäftigtenzahlen im Hotel- und Gaststättengewerbe steigen. Eine Zunahme von Betrieben im tertiären Sektor, insbesondere bei gesellschaftsbezogenen Dienstleistungen im Gesundheitssektor ist zu verzeichnen.

Die verschiedenen naturräumlichen Einheiten, die Flusslandschaft sowie die moselfränkischen Dörfer bieten eine abwechslungsreiche attraktive Landschaft als Erlebnisbereich. Der Erholungs- und Weintourismus ist gut entwickelt und auch der Sporttourismus bietet eine Grundversorgung für den Touristen an (Mountainbike, Radfahren, Wandern, Fischen)^{15,16,19,29}. Das Wander- und Radwegenetz ist gut erschlossen und die Ausstattung mit Lehrpfaden ist reichhaltig (Weinbau, Obst, Kultur, Geschichte, etc.)⁷. Der Jakobusweg und die römischen Denkmäler wie Tempelbezirk Tawern, Igeler Säule, Gruthenhäuschen etc. mit ihrem historischen Hintergrund sind eine Besonderheit der Region^{7,17}. Der unterdurchschnittliche Industriebesatz, eingangs als Schwäche der Region erwähnt, erweist sich für das Landschaftsbild und die Luftqualität durchaus als Stärke.

Schwächen

Die Region wird hauptsächlich von Tagestouristen und Kurzurlaubern aufgesucht, wobei die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 4 Tage beträgt, Langzeitgäste fühlen sich bisher wenig angesprochen¹⁹. Als eine Schwäche wird die unzureichende Dienstleistungsqualität der Leistungsträger genannt⁵. Damit einher geht ein qualitativ und quantitativ unzureichendes gastronomisches Angebot und eine teils unzureichende Gästeinformation⁵. Auch existieren in der ländlichen Region zumeist nur kleine Betriebe mit einer Kapazität von weniger als 30 Betten pro Unterkunft.

Reiseveranstaltungen mit größeren Reisegruppen sind daher häufig dem Problem der örtlichen Unterbringung der Gäste ausgesetzt⁵. Die Besucherlenkung ist oft verbesserungsbedürftig aufgrund nicht ausreichender Ausschilderung (Wegweiser, etc.)^{5, 19}. Das unzureichende Angebot des ÖPNV im ländlichen Raum wirkt sich auch negativ auf den Tourismus aus^{4, 14, 46}. Da in der Region häufiger Schlechtwetterperioden auftreten⁴⁶, besteht hier noch Bedarf an einem ausreichenden Angebot an Schlechtwetter- und Unterhaltungsprogrammen^{5,19}. Um ein breiteres Spektrum an potentieller Kundschaft anzusprechen, müssten Angebote die verschiedenen Gästesegmente (Familien, junge und jugendliche Gäste, Senioren, Behinderte) verbessert werden¹⁹. Obwohl das Radwegenetz gut ausgebaut ist, bestehen immer noch Lücken zwischen beliebten Radrouten und Alternativstrecken zu den vom Autoverkehr stark frequentierten Bundesstraßen^{4, 5}.

Umwelt

Stärken

Das Gebiet stellt ein Bindeglied zwischen dem Naturpark Saar-Hunsrück und dem Naturpark Südeifel (als Teil des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks) dar und ist bedeutsam als Schwerpunktraum für den Freiraumschutz⁴⁶. Die Flusstäler sind

landesweit wichtige Vernetzungsachsen für den Biotop- und Artenschutz¹⁴. Zahlreiche Vorkommen geschützter und seltener Arten (z.B. Wildkatze, Haselhuhn, Orchideen, Fledermäuse) mit zum Teil bundesweiter Bedeutung (z.B. Große Hufeisennase und Mopsfledermaus, Mornellregenpfeifer) zeichnen die Region aus.

Zum reichhaltigen natürlichen Potenzial kommen naturkundliche Besonderheiten wie Höhlen dazu⁴⁸. Eine vorgenannte Schwäche könnte sich als zukünftige Stärke der Region erweisen. Die an Zahl und Fläche stetig zunehmenden Brachen aus Landwirtschaft und Weinbau könnten durch gezielte landespflegerische Maßnahmen (Mahd, Beweidung) in Verbindung mit einem großräumigen Flächenmanagement die Strukturvielfalt und Artendiversität erheblich erhöhen⁴⁹, was zu einem Erhalt der Attraktivität der Landschaft beitragen würde.

Schwächen

Der Naturhaushalt des Gebietes wird durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt. Durch Begradigungen und zahlreiche Bauwerke in den Gewässern, deren Ausbau - vor allem zu Schifffahrtsstraßen - sowie Verbauungen nimmt die Hochwassergefährdung in den Auen zu^{9,46,48}. Eine Abwasserbelastung geht auch von den fünf an Flüssen gelegenen Campingplätzen aus⁴⁸.

Einige durch traditionelle Nutzung geprägte ökologisch wertvolle Biotoptypen wie bspw. Streuobstwiesen, Magerrasen, Auen und Niederwälder sind durch Nutzungsaufgabe in ihrem Bestand stark bedroht^{8,9,48}. Auch sind sensible Biotoptypen wie Magerrasen und Trockenwälder durch Erholungssuchende gefährdet⁴⁸. Zahlreiche Magergrünflächen wurden in den letzten Jahren infolge Melioration und Aufforstung zerstört⁵¹. Bei etwa 70% der Fläche im Norden des LAG-Gebietes ist die Bodenerosionsgefährdung durch Wasser hoch⁴⁸, u.a. durch intensiven Weinbau verursacht¹⁴. Eine Beeinträchtigung der Tierwelt an Sauer und Kyll ist durch eine zeitweise hohe Besucherdichte (Angler, Kanuten) zu verzeichnen⁴⁸.

Landwirtschaft und Landnutzung

Stärken

Das Gebiet liegt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung, die durch eine traditionelle Kulturlandschaft geprägt ist, deren Wurzeln bis zu den Kelten und Römern zurück reichen (Weinbau und Streuobstwiesen)^{17, 46}.

Der den Ortsgemeinden gemeinsame kulturhistorische Ursprung läßt sich durch zahlreiche Funde (z.B. römische Siedlungsreste, Gräberfelder vorgeschichtliche

Einzelfunde, Brückenpfeiler, Wallanlagen, römische Kupferbergwerke, Glashütten, Igeler Säule, Villa Rustica)^{17, 48} und Traditionen (Essen, Trinken, Wein, Dialekt)¹⁷ belegen. Die Region zeichnet sich durch eine breite Produktpalette regionaler Spezialitäten (Elbling-Wein, Saar-Riesling-Wein, Viez, Edelobstbrände, Käse, Fleisch- und Wursterzeugnisse von Rind und Schwein, Fischspezialitäten, Getreide) aus, die bisher überwiegend in der Region selbst vermarktet werden^{7, 43}. Viele Ortskerne sind historischen Ursprungs und weisen für die Gegend charakteristische Strukturen und Haustypen (Trierer Einhaus) auf^{12, 46}.

Schwächen

Die mangelnde Hofnachfolge landwirtschaftlicher und weinbaulicher Betriebe und die angespannte Agrarmarktlage, hat eine stetige Zunahme an Brachflächen zur Folge, die das Landschaftsbild nachhaltig beeinträchtigt^{7,14}. Andererseits besteht ein kurzfristig nicht zu beseitigendes Flächendefizit, da die Landwirte zur Sicherung und Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit einen wachsenden Flächenbedarf haben⁷. Ein Teil der Fläche unterliegt einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung, welche die Attraktivität der Landschaft mindert⁷. Auch ist ein hoher Landschaftsverbrauch durch stetige Zunahme der Siedlungsflächen zu verzeichnen, der durch die Arbeitsauspendler nach Luxemburg, die im deutschen Grenzgebiet wohnen, verursacht werden^{7,46}. Die Verkehrsanbindung (Straße, Schiene) ist vor allem im Süden des Gebietes ungünstig durch seine nationale Randlage¹⁴. Der ÖPNV bedarf einer deutlichen Verbesserung im gesamten LAG-Gebiet^{2,48}.

Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Einkommen

Stärken

Die Region Moselfranken zeichnet sich durch eine insgesamt leichte positive Beschäftigungsentwicklung seit den 70er Jahren aus¹⁴. Zwischen 1990-1996 konnte ein Anstieg des Arbeitsplatzangebotes um etwa 10% verzeichnet werden¹⁴.

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Trier-Saarburg betrug 1998 7,9% (Land 10,3%, Regierungsbezirk Trier 9,9%)¹⁴. 1996 war im Landkreis Trier-Saarburg sogar ein leichtes Überangebot an Ausbildungsplätzen zu verzeichnen¹⁴. Das Handwerk in Trier-Saarburg besitzt eine herausragende wirtschaftliche Bedeutung und kann sogar den Rückgang der Industriebeschäftigten kompensieren¹⁴.

Die geringeren Löhne und Gehälter bedingen wiederum einen hohen Auspendleranteil nach Luxemburg, der andererseits den regionalen deutschen Arbeitsmarkt entlastet¹⁴. Aus Mitteln verschiedener Förderprogramme (z.B. Mittelstandsförderung, EU-Strukturförderung) wurden bislang Maßnahmen zur regionalen Strukturverbesserung¹⁴.

in dem Gebiet durchgeführt. Weiterhin partizipiert die Region von öffentlichen Umstrukturierungshilfen durch vergleichsweise hohe Betroffenheit von Trier als Konversionsstandort¹⁴.

Schwächen

Durch die hohe Nachfrage an Facharbeitern aus Luxemburg besteht immer noch ein Facharbeitermangel im LAG-Gebiet¹⁴. Es besteht eine verdeckte Arbeitslosigkeit, da viele Ortsansässige eine nicht ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung in Kauf nehmen¹⁴. Dem entsprechend sind die privaten durchschnittlichen Einkommen mit 10% unter dem Landesdurchschnitt vergleichsweise gering¹⁴. Auch ist die Frauenerwerbsquote im Landesdurchschnitt mit 34,1% (Land 36,9%, Bund 39,2%) als niedrig anzusehen¹⁴. Durch den marktgesteuerten Rückgang der Erzeugerpreise für Getreide, Milch und Fleisch wird zudem ein Einkommensrückstand in der Landwirtschaft erzeugt.

Zusammenfassende Hinweise der Stärken-Schwächen-Analyse zu Handlungsschwerpunkten für eine nachhaltige Entwicklung des LAG-Gebietes

Tourismus als Wachstumsbranche der Region fördern: Insbesondere der Tourismus stellt in der Region einen Zukunftssektor dar, dessen Arbeitsmarktpotenzial weiter erschlossen werden muss. Das reichhaltige *kultur- und siedlungsgeschichtliche Angebot* der Region als *europäisches Kerngebiet im Dreiländereck* sowie die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren bedeutungsvollen Naturschätzen bietet in vielen Bereichen geeignete Grundlagen für neue Tourismusprojekte. Daher sollte der Schwerpunkt im zukünftigen Regionaltourismus auf der Verknüpfung unterschiedlicher kultureller Angebote im In- und Outdoorbereich sowie der Schaffung neuer touristischer Attraktionen mit Natur und Landschaft liegen.

Tourismusangebote aus der Region und für die Region und ihre Gäste: Neue Qualifizierungsangebote im Tourismus könnten zum einen die Qualität des Angebotes verbessern, andererseits würden damit Arbeitsmöglichkeiten in neuen Bereichen geschaffen werden. Um ein nachhaltiges Angebot zu schaffen, besteht auch Bedarf an einer qualitativen und quantitativen Verbesserung der Infrastruktur im Tourismus. Die breite Palette regionaler kultureller, gastronomischer und handwerklicher Besonderheiten bieten vielfältige Möglichkeiten der Vermarktung an verschiedene touristische Zielgruppen. Wichtig erscheint die Herausstellung eines eigenständigen regionalen Angebotsprofils mit der Zielsetzung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung.

Schutz und Sicherung von natürlichen Ressourcen: Einrichtungen für Erholung und Freizeit sollten besonders in ökologisch sensiblen Gebieten, wie z.B. in den Auen und den Gebieten mit besonderer Naturschutzwürdigkeit, unter Gesichtspunkten des Umweltschutzes eingerichtet und betrieben werden. Wegen der saisonal und örtlich auftretenden Belastung der Landschaft durch Erholungssuchende, ist eine Entflechtung von Biotopschutz und Erholungsnutzung mit gezielter Besucherlenkung anzustreben⁴⁸. Eine kurzfristige Sicherstellung der fachgerechten Abwasserentsorgung an allen Campingplätzen des LAG-Gebietes erscheint notwendig.

Erhaltung der typischen Kulturlandschaft mit Landwirtschaft und Weinbau: Der anhaltende agrarstrukturelle Wandel im LAG-Gebiet mit weiterem Rückgang der Betriebe in Landwirtschaft und Weinbau führt in den nächsten Jahren verstärkt zu dem Problem der Flächenverbrachung. Hier besteht Handlungsbedarf, durch ein gezieltes Flächenmanagement landwirtschaftliche- und weinbauliche Branchen weiter mit landespflegerischen Maßnahmen zu bewirtschaften oder den historischen Landbewirtschaftungsformen entsprechende Flächen wie bspw. Heiden und Magerrasen wieder zu entwickeln. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung besteht Bedarf an begleitenden öffentlichen Informations- und Schulungsangeboten.

Darüber hinaus ist die umfassende Palette der moselfränkischen Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Weinbau und Fischerei gut geeignet zur Stärkung der Direktvermarktung und zur Intensivierung des ländlichen Tourismus in Moselfranken.

Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region: Obwohl die Einwohnerdichte deutlich unter der des Landes Rheinland-Pfalz liegt, zeichnet sich das Gebiet durch ein hohes Potenzial an junger Bevölkerung aus. Der hohe Auspendleranteil bei den Beschäftigten und v.a. bei jungen Berufstätigen zeigt die Notwendigkeit auf, zukunftsorientierte und attraktive Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote in der Region zu schaffen.

Besonderer Handlungsbedarf wird auch bei geeigneten Beschäftigungsangeboten für Frauen gesehen.

VI. Entwicklungsziele

Aus der Stärken-Schwächen-Analyse werden Handlungsbedarfe innerhalb des LAG-Gebietes Moselfranken identifiziert. Die daraus entwickelten Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklung des LAG-Gebietes wurden aus den Handlungsbedarfen abgeleitet und stehen in Übereinstimmung mit diesen.

Entwicklungsziele im Bereich **Landwirtschaft und Landnutzung**:

- Moselfränkische Kulturlandschaft erhalten
- Nachhaltige Landbewirtschaftungsformen (Weinbau, Ackerbau, Grünlandnutzung und Streuobstwiesen) bleiben als prägende Elemente der Kulturlandschaft erhalten
- Verbindung von Natur, Kultur, Landwirtschaft und Tourismus
- Landwirtschaft übernimmt dauerhaft Dienstleistungen in der Landschaftspflege und im Naturschutz zum Erhalt einer reich strukturierten Kulturlandschaft. Eine extensive Bewirtschaftung von Brachen (Grün-/Rebland, Streuobstwiesen) bzw. Ausgleichsflächen mit Vieh oder Maschinen soll zur Offenhaltung der Landschaft erfolgen.
- Zuerwerbsmöglichkeiten für Haupterwerbslandwirte/Winzer schaffen
- Landwirtschafts-/Winzerbetrieben werden zur Existenzsicherung zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten angeboten im Bereich Tourismus/Vermarktung
- Betriebswirtschaftliche Verbindung des Tourismus und der Landwirtschaft
- Traditionelle nachhaltige Bewirtschaftungsformen sollen dem Tourismus zugänglich gemacht werden
- Stärkung der Direktvermarktung regionaler Erzeugnisse aus Landwirtschaft, Weinbau und Fischerei in Kooperation mit heimischem Einzelhandel und Tourismus
- Erhalt der regionaltypischen Dorf- und Gebäudestruktur (z.B. Höfe)
- Erhalt oder Verbesserung der Versorgungsfunktion (z.B. Bauernladen, Bauernhofcafé, Bauernmärkte, Feste)
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Strukturentwicklung von Landnutzung und Landbewirtschaftung
- Schaffen gegenseitiger Akzeptanz von Vertretern der Bereiche Landwirtschaft, Weinbau, Landschaftspflege und Naturschutz (evtl. Tourismus)

Entwicklungsziele im Bereich **Tourismus und Kultur:**

- Förderung der regionalen Identität zur Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals
- Förderung des touristischen Images
- Vermarktung/Präsentation der Region über die Verwaltungsgrenzen hinaus
- Angebot und Nachfrage soll in speziellen Tourismusefeldern der Region zusammengeführt werden
- Entwicklung von „Nischenangeboten“ im Tourismus
- Vergrößerung der Angebotspalette im Aktiv-, Sport- und Erlebnistourismus
- Verbesserung der Infrastruktur für den Radtourismus
- Verbesserung der Infrastruktur im Flusstourismus
- Verbesserung der Dienstleistungsbereitschaft im (Land)Tourismus
- Zielgruppenorientierte Programmangebote (z.B. für Familien, Kinder und Jugendliche, junge Gäste, Senioren/Seniorinnen, Behinderte)

Entwicklungsziele im Bereich **Europa:**

- Förderung des europäischen Gedankens durch Intensivierung des Austausches mit Luxemburg und Frankreich
- Förderung des europäischen Jugendaustauschs
- Aufbereitung und Pflege der gemeinsamen europäischen Geschichte und Kultur

Entwicklungsziele im Bereich **Arbeitsmarkt und Qualifizierung:**

- Erarbeitung von Konzepten für Qualifizierungsmaßnahmen im Sinne von Aus- und Weiterbildung oder Schulungen,
- Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten in der Dienstleistungsbranche,
- Förderung von Arbeitsmöglichkeiten für Frauen (z.B. Winzerinnen und Landwirtinnen), Jugendliche und schwer vermittelbare Berufsgruppen
- Schaffung von Haupt – und Zuerwerbsmöglichkeiten für Frauen im ländlichen Raum.
- Förderung klein- und mittelständiger Unternehmen zum Erhalt/Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Entwicklungsziele im Bereich **Umwelt**:

- Biotopschutz und Landespflege zum Erhalt des Lebensraumes sowie von Vernetzungsstrukturen
- Schaffung und Erhaltung der Zugänglichkeit der Quartiere und Standorte schützenswerter Arten

VII. Entwicklungsstrategie

Darlegung der Entwicklungsstrategie und deren Pilotcharakter

Die Entwicklungsstrategie Moselfrankens stellt die speziellen naturkundlichen, kulturhistorischen und europageschichtlichen Gebietsmerkmale als eine *Strategie für regionale Wertschöpfung durch nachhaltige Tourismusedwicklung* heraus. Damit verbunden ist die Zielsetzung einer Sicherung der natürlichen Potenziale und der Steigerung der Einkommen in Landwirtschaft und Weinbau. Die Strategie in dieser Form ist beispielgebend und pilothaft, sowohl mit Blick auf die Themenbreite der darin zusammengeführten touristischen Angebotsfelder (*Natur, Kultur, Europa*) als auch mit Blick auf die Partizipationsmöglichkeit der insgesamt einbezogenen Akteursgruppen (touristische Zielgruppen, beteiligte öffentliche und private Stellen aus der Region)

Wie die Stärken-Schwächen-Analyse zeigt, verfügt Moselfranken über zahlreiche kulturhistorische und naturkundliche Besonderheiten, die für die weitere Entwicklung der Region zu nutzen sind. Die von der Lokalen Aktionsgruppe gewählte Entwicklungsstrategie zielt im Kern darauf ab, die vorhandenen Potenziale für eine nachhaltige Tourismusedwicklung zu nutzen und diese mit den Zielen der Sicherung der natürlichen Potenziale und der Steigerung der Einkommen in Landwirtschaft und Weinbau zu verbinden. Damit greift die moselfränkische Entwicklungsstrategie die Ziele 4: *Nachhaltige Tourismusedwicklung*, 2: *Steigerung der Einkommen* und 3: *Natürliche Potenziale* des rheinland-pfälzischen LEADER + Programms (Freigabe mit Entscheidung der europäischen Kommission vom 30. Januar 2002) auf.

Die Ausrichtung der moselfränkischen Entwicklungsstrategie nimmt auf die übergeordneten Themen der Leitlinie der europäischen Union *II Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum*, *III Aufwertung der lokalen Erzeugnisse*, und *IV Valorisierung des natürlichen und kulturellen Potentials* Bezug. Positive sekundäre Effekte ergeben sich auf das übergeordnete Thema *I Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raumes*.

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht die gewählten Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie Moselfrankens.

Handlungsfeld	Ziel 1: Steigerung der Attraktivität ländlicher Raum	Ziel 2: Steigerung der Einkommen	Ziel 3: Natürliche Potenziale	Ziel 4: Nachhaltige Tourismus- entwicklung
Landschaft leben – Landschaft pflegen	(positiv +)		Positiv (++)	Positiv (+)
Landschaft leben – Landschaft erleben	(positiv +)			Positiv (++)
Landschaft leben – Landschaft genießen	(positiv +)	Positiv (++)		Positiv (+)
Geschichte erleben – Treverer Römer Ritter	(positiv +)	Positiv (+)		Positiv (++)
Europa vorleben – Grenzen aufbrechen	(positiv +)			Positiv (+)
Europa vorleben – Grenzenlos aktiv	(positiv +)			Positiv (++)
Europa vorleben – Chancen nutzen	(positiv +)	Positiv (+)		Positiv (+)

Abb. 6: Zielerreichungsmatrix der Entwicklungsstrategie (Quelle: eigene Darstellung)

In den weiteren Beschreibungen werden detailliert dargelegt

- die Inhalte der einzelnen Handlungsfelder und Projekte der Entwicklungsstrategie Moselfrankens,
- der darin vorliegenden Verbindungen zwischen den Zielen des rheinland-pfälzischen LEADER + Programms sowie den Verbindungen zwischen den übergeordneten Themen der Leitlinie der europäischen Union
- die Erfüllung der im rheinland-pfälzischen LEADER + Programm im einzelnen dargestellten Kriterien der Strategie der lokalen Aktionsgruppe

Die Ergebnisse sind wie folgt dokumentiert:

Kap. VIII: Beschreibung der Entwicklungsstrategie auf Ebene der Handlungsfelder und Projekte (*Gegenstand, Ausrichtung, Ziele, Zielkohärenz* sowie erwartete Effekte der in den Handlungsfeldern und Projekten beschriebenen Vorhaben

sowie

Auswahl bestimmter Schwerpunktprojekte der LAG Moselfranken

sowie

Detaillierte Darstellung der Projekte in Kennblättern (*Maßnahme, konkrete Projektziele, Trägerschaft, Verantwortliche Durchführung, Beteiligte Akteure, Finanzierungsquellen*)

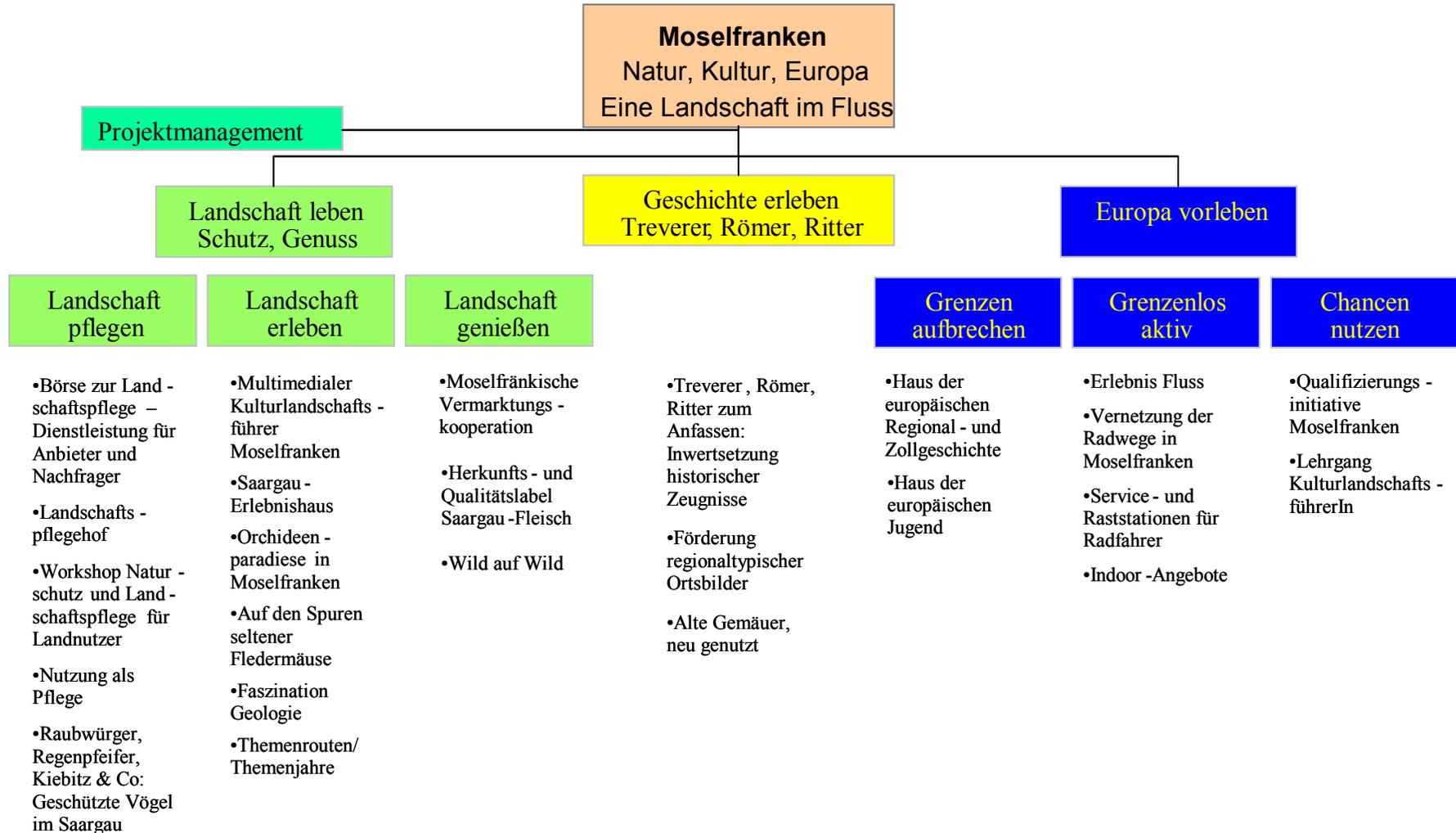
Anlage 3: vorgesehene Schritte zur Umsetzung der Projekte, verantwortliche Durchführung, Finanzierungsquellen

VIII. Handlungsfelder und Projekte

Für Moselfranken ergeben sich drei prioritäre Handlungsfelder, die sich zu einer gesamten Entwicklungsstrategie ergänzen:

- **Landschaft leben (Schutz und Genuss)**
 - Landschaft pflegen, Landschaft erleben, Landschaft genießen
- **Geschichte erleben: Treverer, Römer, Ritter**
- **Europa vorleben**
 - Grenzen aufbrechen, Grenzenlos aktiv, Chancen nutzen

Entwicklungskonzeption der LAG Moselfranken

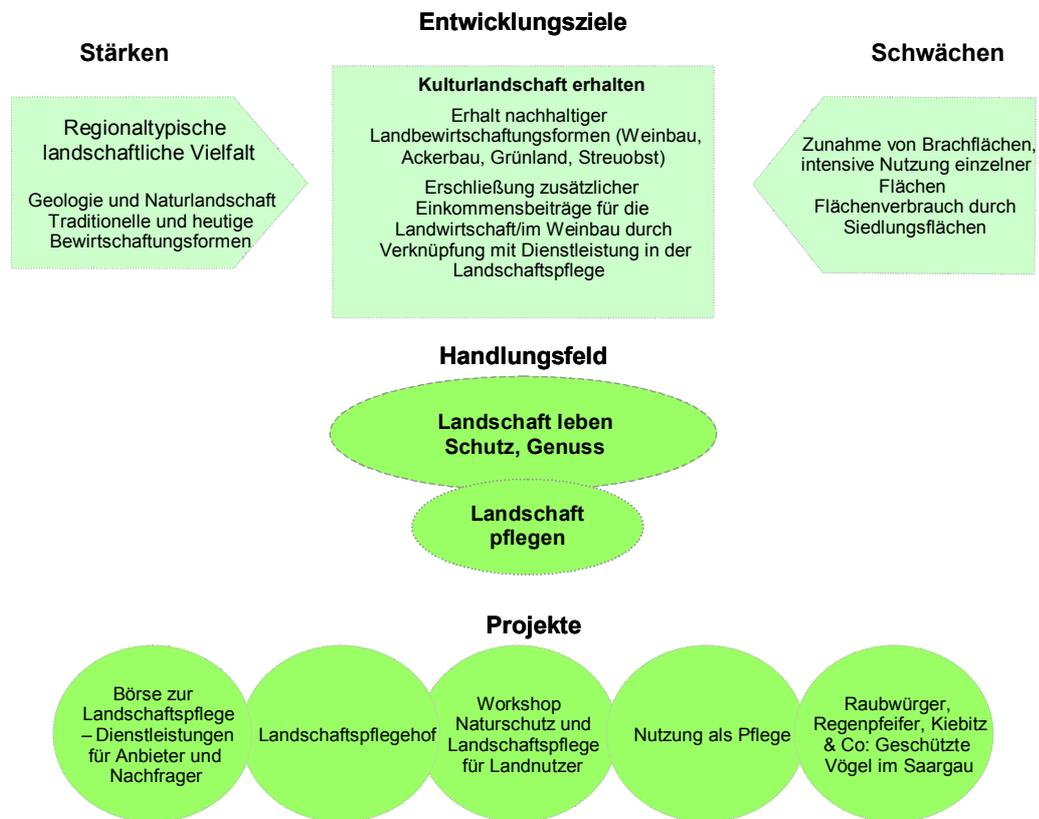


Mit der strategischen Ausrichtung **Landschaft leben** soll die regionaltypische landschaftliche Vielfalt Moselfrankens, die sich aus der geologischen Vielfalt (Buntsandstein, Muschelkalk- und Keuperböden) und den vielfältigen historisch gewachsenen Landnutzungsvarianten ergeben, erhalten und gesichert werden. Da jedoch im Gebiet eine Zunahme von Brachflächen (z.B. Weinbergsbrachen) und ein deutlicher Flächendruck durch Siedlungsflächen zu beobachten sind, stellt der Kulturlandschaftserhalt auch für die Bedeutung Moselfrankens als Tourismusregion ein bedeutendes Entwicklungsziel dar. Die Erhaltung der Kulturlandschaft in Moselfranken kann jedoch nur gelingen, wenn neben Maßnahmen der Sicherung und Pflege (v.a. durch öffentliche Stellen) die landwirtschaftliche/weinbauliche Nutzung in der Fläche aufrecht erhalten werden kann. Um dies zu erreichen, müssen zum einen Landschaftspflegemaßnahmen organisiert (**Landschaft pflegen**), Landschaft und nachhaltiger Tourismus verbunden (**Landschaft erleben**) sowie Produkte der regionalen „Landwirtschaft“ vermarktet (**Landschaft genießen**) werden.

Landschaft leben – Landschaft pflegen

Mit den Projekten² *Börse zur Landschaftspflege – Dienstleistungen für Anbieter und Nachfrager*, *Landschaftspflegehof* und *Workshop Naturschutz und Landschaftspflege für Landnutzer* wird primär der landschaftspflegerische Aspekt thematisiert. Die Landschaftspflegebörse will dabei das kommunale oder private Angebot zu pflegender Flächen mit der entsprechenden Nachfrage an Einkommensmöglichkeiten seitens der Landwirte oder Schäfer zusammenbringen und koordinieren. Der *Landschaftspflegehof* soll als Betriebsstätte in Kooperation mit dem regionalen Maschinenhilfsring als Betriebsstätte eingerichtet werden. Eine Abstimmung mit den regionalen Landwirten/Flächennutzern ist in beiden Projekten vorgesehen. Der Workshop Naturschutz und Landschaftspflege für Landnutzer erarbeitet die Bedeutung einer attraktiven Kulturlandschaft für die Region, auch hinsichtlich einer weiteren touristischen Vermarktung. Die Zielgruppen sind zum einen Landwirte/Winzer (Informationen über Einkommensbeiträge, Diversifizierungsmöglichkeiten) sowie Jugendgruppen/Schulklassen (Bedeutung der Kulturlandschaft). Im Projekt *Raubwürger, Regenpfeifer, Kiebitz & Co.: Geschützte Vögel im Saargau* steht die Erarbeitung von Managementplänen für den Schutz seltener bzw. bedrohter Vogelarten bedeutsamen Flächen unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Nutzung im Mittelpunkt.

² An dieser Stelle erfolgt eine Kurzbeschreibung der Projekte. Detaillierte Informationen zu Trägerschaft, verantwortliche Durchführung, Mitwirkende, Organisation der Umsetzung, Zeitplan können den Projektkennblättern entnommen werden.



Quelle: eigene Darstellung

Im Projekt *Nutzung als Pflege* wird die Inwertsetzung regionaler Ressourcen zur Einkommenssteigerung in Landwirtschaft und Forst behandelt (vgl. *Ziel 2 Steigerung der Einkommen des rlp. LEADER + Programms, Ansatz 2.2*). Mit der Erstellung von Biogas-, Holzhackschnitzel oder Strohheizanlagen in landwirtschaftlichen Betrieben und energieintensiven Gebäudekomplexen sollen erneuerbare Energieträger gefördert werden. Das Projektziel ist hier die Etablierung der energetischen Nutzung von Biomasse in gesamt Moselfranken. Die Ausgangsbedingungen sind in Moselfranken dazu sehr günstig, da durch die hohe landwirtschaftliche Flächennutzung (49,9% Acker, Grünland, Weinbau, RLP 43,06%) und den recht hohen Waldanteil (36,5%, RLP 40,7%) bedeutende Potenziale vorhanden sind. Daneben treten positive Umwelteffekte auf, da zum einen überschüssige Gülle, Mist und Maische nicht mehr Boden und ggf. das Grundwasser belasten, zum anderen positive Beiträge zur Reduzierung klimarelevanter Gase zu erwarten sind. Das Projekt gründet sich auf erste Erfahrungen der Region im Bereich Bioenergien³ und versucht diese auf gesamt Moselfranken zu übertragen. Der

³ In der VG Saarburg befindet sich eine Biogasanlage auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Weiterhin wurde für die Verbandsgemeinde eine Studie aufgelegt, die Potenziale für die energetische Biomassennutzung in Landwirtschaft, Weinbau, Forsten

Projektansatz korrespondiert dabei gleichzeitig mit Anstrengungen des Landes Rheinland-Pfalz zum systematischen Ausbau der erneuerbaren Energien⁴ und wird sich daher auf die Ergebnisse der regionalisierten Biomasse-Potenzialstudie des Bundeslandes Rheinland-Pfalz (erstellt durch den Umwelt-Campus Birkenfeld) beziehen.

Zusätzlich wird im Projekt Nutzung als Pflege vorgesehen, Durchforstungsholz als ofenfertiges Kaminholz aufzubereiten und damit den regionalen Markt zu beliefern.

Landschaft leben – Landschaft erleben

In diesem Handlungsfeld steht die Verbindung von Natur, Kultur, Landwirtschaft und Tourismus und die Förderung der regionalen Identität im Mittelpunkt. Moselfranken verfügt über zahlreiche bedeutende Vorkommen geschützter und seltener Arten, wie beispielsweise mehrere Mager-, Trespen- und Kalk-Halbtrockenrasen mit landes- und bundesweit bedeutsamen Vorkommen an Orchideenarten (NSG Eiderberg, Teile des NSG Nittel, Neuerberg, Ralinger Röder und Galgenberg) sowie z.T. bundesweit bedeutende Fledermausvorkommen an den Saarhängen und im Kylltal. Hinzu kommt eine faszinierende geologische Ausgangssituation. Durch verschiedene Projekte sollen diese Aspekte thematisiert und sowohl im Sinne einer Bewusstwerdung des eigenen Potenzials bei der einheimischen Bevölkerung als auch im Sinne der Steigerung der Attraktivität der Region für Besucher/Besucherinnen bearbeitet werden.

Zentral ist dabei die Erstellung des *Multimedialen Kulturlandschaftsführer Moselfranken*. Dieser Kulturlandschaftsführer legt als Projektziel zum einen die Aufbereitung der Potenziale der Region, die Kommunikation dieser Stärken in Moselfranken mit modernen Kommunikationsmitteln, sowie die Verknüpfung und Vermarktung der vielfältigen bereits schon vorhanden touristischen Initiativen unter einem Dach fest. Der multimediale Kulturlandschaftsführer Moselfranken soll somit zu dem zentralen Informations- und Kommunikationsmittel in der Region in den Bereichen Landschaft, Geschichte, Europa und touristische Vermarktung werden (vgl. detailliertes Konzept im Projektkennblatt und Handlungsfeld Geschichte erleben: Treverer, Römer, Ritter)

und produzierendem Gewerbe auf der Angebotsseite sowie auf der Abnehmerseite untersucht.

⁴ Vgl. Newsletter des Ministeriums für Umwelt und Forsten anlässlich der Biomasse-Tagung am 22. November 2001 (MUF 2001).

Entwicklungsziele



Handlungsfeld



Projekte



Quelle: eigene Darstellung

Das *Saargau-Erlebnishaus* greift die Strategie „Verbindung von Natur, Kultur, Landwirtschaft und Tourismus“ auf und will für Bevölkerung und Gäste in Form eines Informations- und Erlebnis zentrums Natur und Landschaft Moselfrankens (v.a. der Naturraum Saargau) sowie die kulturhistorische Bedeutung der Region erlebbar machen. Das Saargau-Erlebnishaus besteht weiterhin aus verschiedenen Einrichtungen zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, zur Vermarktung regionaler Produkte und soll eine Anlaufstelle für den Tourismus darstellen. Durch die Einrichtung eines Dorfladens mit Postagentur und Getränkemarkt kann für die nähere Umgebung wichtige Funktionen der Grundversorgung mitübernommen werden. Die regionale Küche mit regionalen Produkten kann den Besuchern und Gästen in der angegliederten Gaststätte/Restaurant nahe gebracht werden. Durch die Einrichtung einer Tourist-Info und Raststation für Wanderer entlang des kulturhistorischen Lehrpfades und der Viezstraße sowie für Radfahrer entlang des Saargau-Radweges stellt das Saargau-Erlebnishaus in der Ortsgemeinde Merzkirchen einen Knotenpunkt für die vielfältigen touristischen Angebote der Region dar (Vernetzung des bestehenden Angebots). Überregional bedeutsam und dem europäischen Gedanken des Austauschs über nationale Grenzen hinweg verbunden ist die Einrichtung einer Einfach-Herberge für Pilger auf dem Jakobusweg sowie für Radfahrer des Saargau-Radweges. Die Verbesserung des Fahrradtourismus wird auch durch die Einführung einer Servicestation für Radfahrer gefördert (vgl. Handlungsfeld Europa vorleben –

Grenzenlos aktiv). Bezug nimmt das Saargau-Erlebnishaus auch auf das Projekt Raubwürger, Regenpfeifer, Kiebitz & Co.: geschützte Vögel im Saargau. Die Präsentation der ornithologischen Besonderheiten des Saargau können über das Saargau-Erlebnishaus als Ausstellung oder Beobachtung organisiert werden.

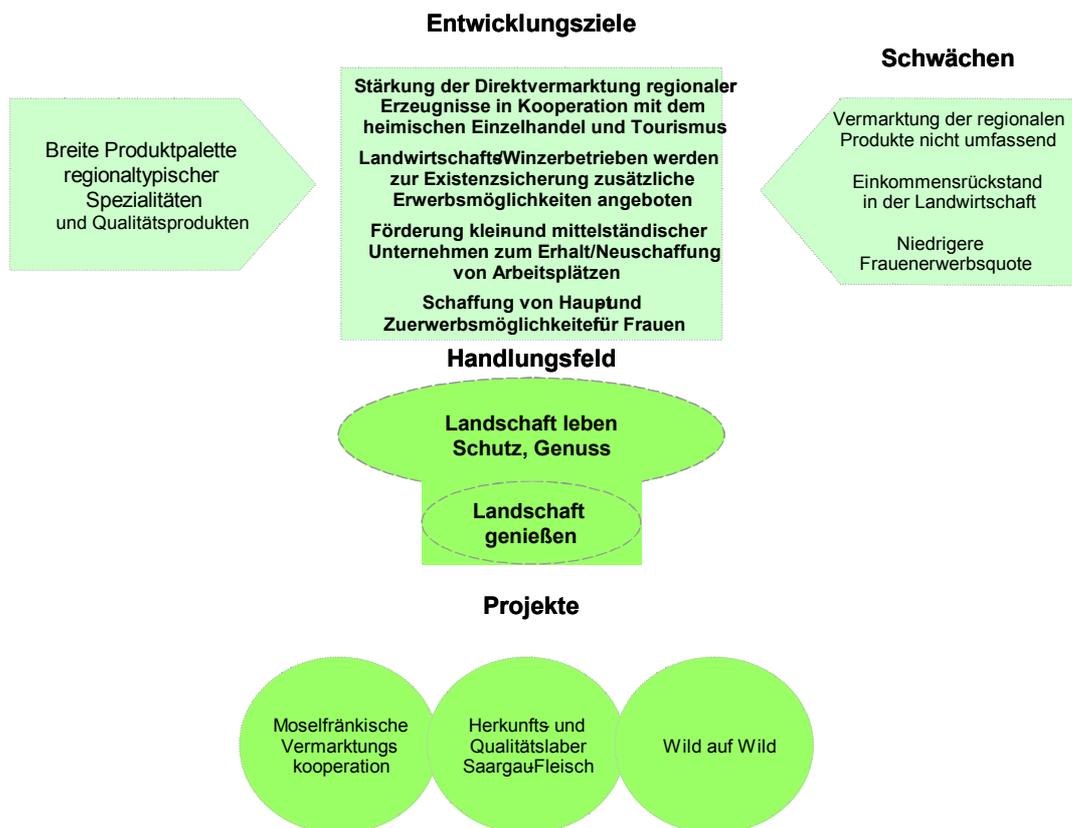
Das Saargau-Erlebnishaus ergänzt somit die vorhanden und geplanten Informations- und Erlebniszentren in der Region Moselfranken (Haus der Fischerei in Oberbillig, Haus der europäischen Regional- und Zollgeschichte im angrenzenden Umland, Naturparkhaus in Hermeskeil, Hunsrückhaus in Deuselbach, Kulturhof in Grevenmacher).

Die Projekte *Orchideenparadiese in Moselfranken*, *Auf den Spuren seltener Fledermäuse*, *Faszination Geologie* versuchen das natürliche Potenzial der Region Moselfranken für die nachhaltige Tourismusentwicklung zu erschließen. Grundidee ist dabei, dass langfristig bedeutende Standorte geschützter und seltener Arten nur erhalten werden können, wenn Bevölkerung und Besucher diesen Potenzialen einen Wert zumessen. D.h. die Potenziale der Region müssen innen wie außen bewusst gemacht werden. Dies kann über eine nachhaltige touristische Erschließung gelingen, wenn gewährleistet werden kann, dass ein weitest gehender Schutz der Standorte bestehen bleibt. Um den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, soll die Einbindung der Orchideenstandorte in das touristische Wegenetz durch eine gezielte Besucherlenkung erfolgen. Umweltbildende Maßnahmen wie das Errichten von Informationstafeln mit den Themen Ökologie, Gefährdung und Schutz sowie Erklärungen zum Biotoptyp sollen am Anfang des Rundgangs erfolgen. Die Informationstafeln sollen speziell Kinder und Jugendliche ansprechen und daher überwiegend durch Bildmaterial erklärt werden. Das Projekt *Auf den Spuren seltener Fledermäuse* sieht eine Wanderausstellung über Fledermäuse vor, die v.a. für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche konzipiert und gemeinsam mit ihnen in Schulen und Kindergärten erarbeitet wird. Die Wanderausstellung für Fledermäuse knüpft an ein Projekt an einem Gymnasium in der Region an und ermöglicht eine weitere intensive Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen mit naturschutzrelevanten Fragen. Das Projekt *Faszination Geologie* sieht die Erschließung der geologischen Besonderheiten durch Felsenpfade und Beobachtungsstandorte für die touristische Entwicklung aber auch für die Stärkung des regionalen Images vor.

Im Handlungsfeld *Landschaft leben – Landschaft erleben* ist das Angebot von interessanten und innovativen Möglichkeiten, Erfahren von Natur und Landschaft ständig weiterzuentwickeln, um so langfristig die Attraktivität der Region Moselfranken zu erhöhen und zu sichern. Aus diesem Grund sieht das Projekt *Themenrouten/Themenjahre* die kontinuierliche Neukonzeption von Routen/Wanderwege und Veranstaltungen vor.

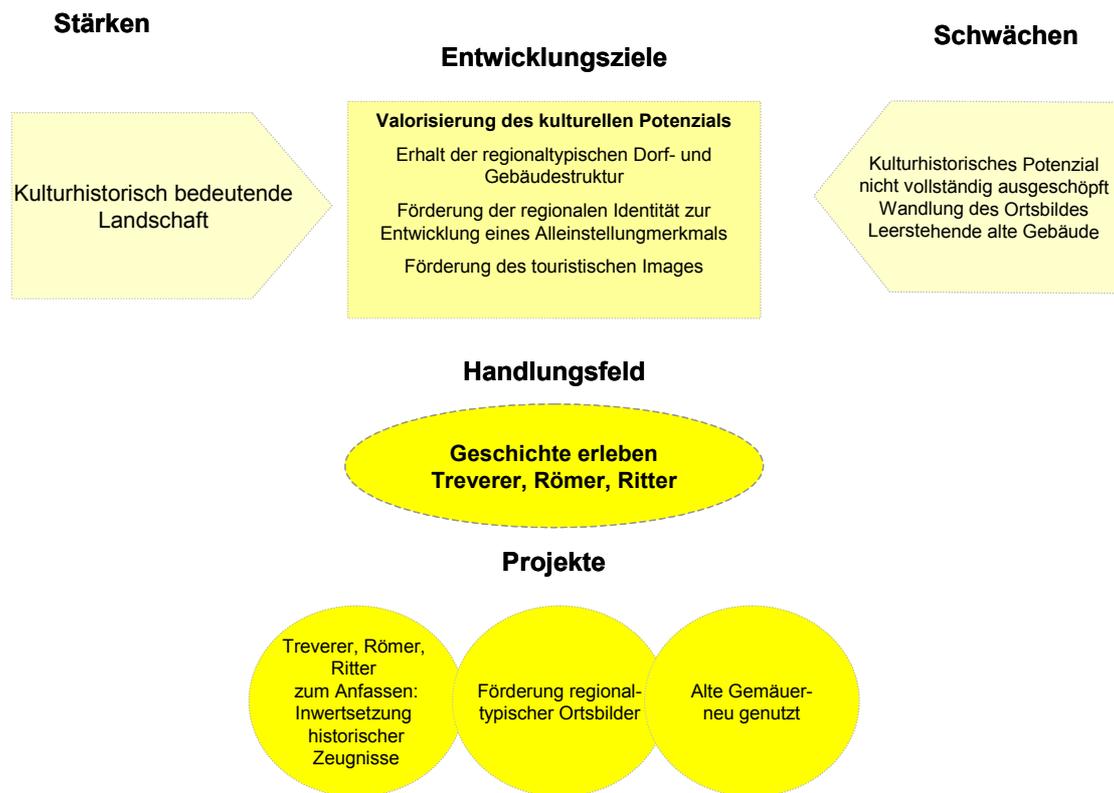
Landschaft leben – Landschaft genießen

In Handlungsfeld „Landschaft genießen“ soll die Vermarktung regionaler Produkte in der Region Moselfranken und darüber hinaus unterstützt werden, um so die Kooperation von Landwirtschaft, touristischen Dienstleistern und Einzelhandel zu stärken.



Quelle: eigene Darstellung

Ziel ist es hier über die Vermarktung zusätzliche Einkommensbeiträge für Landwirtschaft/Weinbau zu realisieren sowie regionale Strukturen im Bereich der Vermarktung regionaler Produkte, v. a. Fleisch (regionaler Schlachthof Saarburg), aber auch anderer Erzeugnisse wie Viez, Wein, Edelbrände, zu unterstützen. Als Projekte werden hier die *Moselfränkische Vermarktungskoopeation*, das *Herkunfts- und Qualitätslabel Saargau-Fleisch* und das Projekt *Wild auf Wild* vorgesehen.



Geschichte erleben: Treverer, Römer, Ritter

Geschichte erleben: Treverer, Römer, Ritter stellt das zweite große Handlungsfeld der moselfränkischen Entwicklungsstrategie dar und bearbeitet die kulturhistorische Bedeutung der Region. Zentral ist dabei im Projekt *Treverer, Ritter, Römer zum Anfassen* die Inwertsetzung der historischen Zeugnisse in der Region und deren Vermarktung im Rahmen des multimedialen Kulturlandschaftsführers Moselfranken. Als keltische und römische Zeugnisse freigelegt und ansprechend präsentiert werden sollen die Römerstraße im Saargau, die Vicus taberna Tawern, der Ziegelofen Nittel-Rehlingen und die keltischen Relikte in Kastel-Staad. Das Projekt Hermen Erwachen macht in Welschbillig die römische Geschichte erlebbar. Bereits unter LEADER II wurden in der Region einzelne Projekte zur Erschließung römischer Stätten gefördert, so dass dieser Projektansatz als konsequente Weiterentwicklung der bestehenden Förderpraxis verstanden wird. Die Darstellung der kulturhistorischen Besonderheiten und somit die touristische Vermarktung soll über den multimedialen Kulturlandschaftsführer Moselfranken erfolgen. Besonders wichtig ist hierbei die Vernetzung der neu erschlossenen Relikte mit den in und außerhalb der Region vorhandenen Zeugnisse. In Moselfranken sind das

- Der römische Tempel Tawern
- Der Archäologische Rundwanderweg Kastel-Staad (Grabungsschutzzone)

- Das Gruthenhäuschen Igel
- Die Römerstraße in Trier-Land
- Die Igeler Säule
- Die Via caliga (kultuhistorischer Lehrpfad Palzem-Wincheringen)
- Die römische Kaiserresidenz in Konz

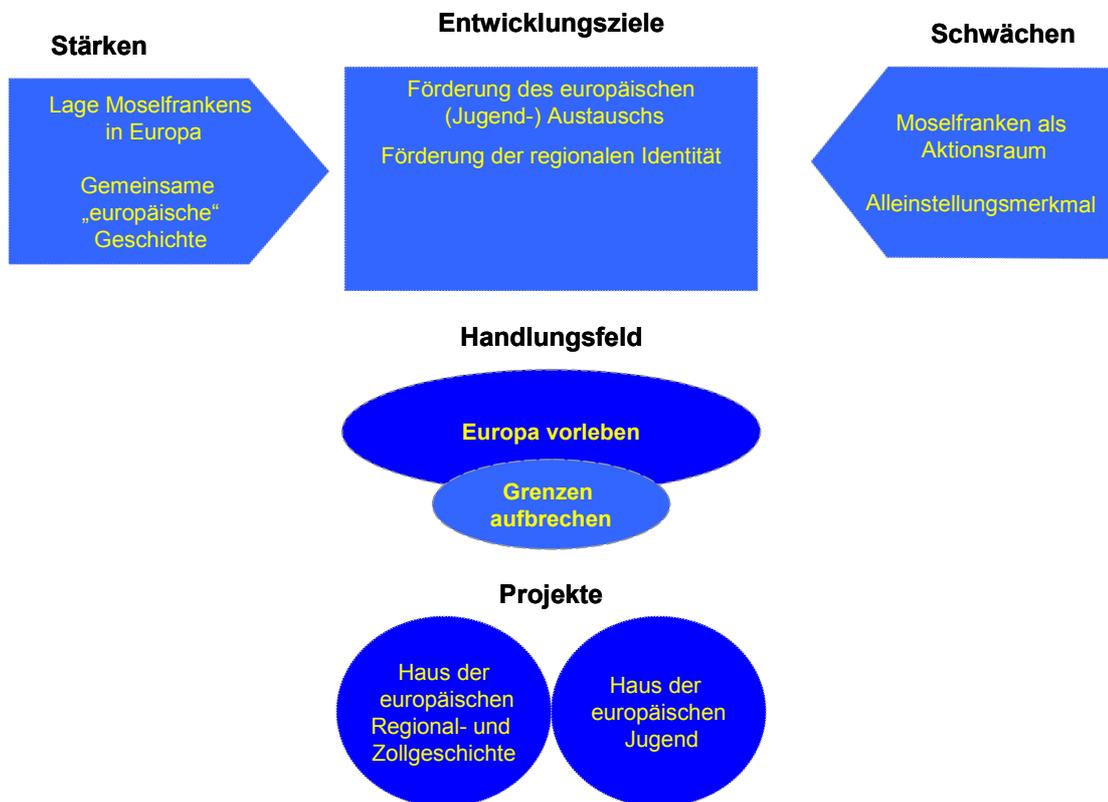
Außerhalb der Region sind folgende Stätten von Bedeutung:

- Römische Großbauwerke in der Stadt Trier (Porta Nigra, Amphitheater, Römerbrücke, Kaiserdom, Palastbasilika etc.)
- Römische Villen in Borg /Otrang / Longuich / Mehring
- Römisches Mosaik Nennig

Das Projekt greift somit einen Aspekt der Valorisierung des kulturhistorischen Potenzials der Region auf. Neben der großen Bedeutung historischer Zeugnisse ist für die Attraktivität der Region auch der Erhalt der regionaltypischen Bausubstanz neuerer Zeit notwendig. Damit soll das touristische Image Moselfrankens weiter gefördert werden. Die Projekte *Förderung regionaltypischer Ortsbilder* und *Alte Gemäuer-neu genutzt* versuchen zum einen durch die Förderung kleinerer Maßnahmen zur Sicherung der ortsbildprägenden Bausubstanz beizutragen sowie die Förderung von Nutzungskonzepten zur Umnutzung größerer leerstehender Gebäude zu erreichen.

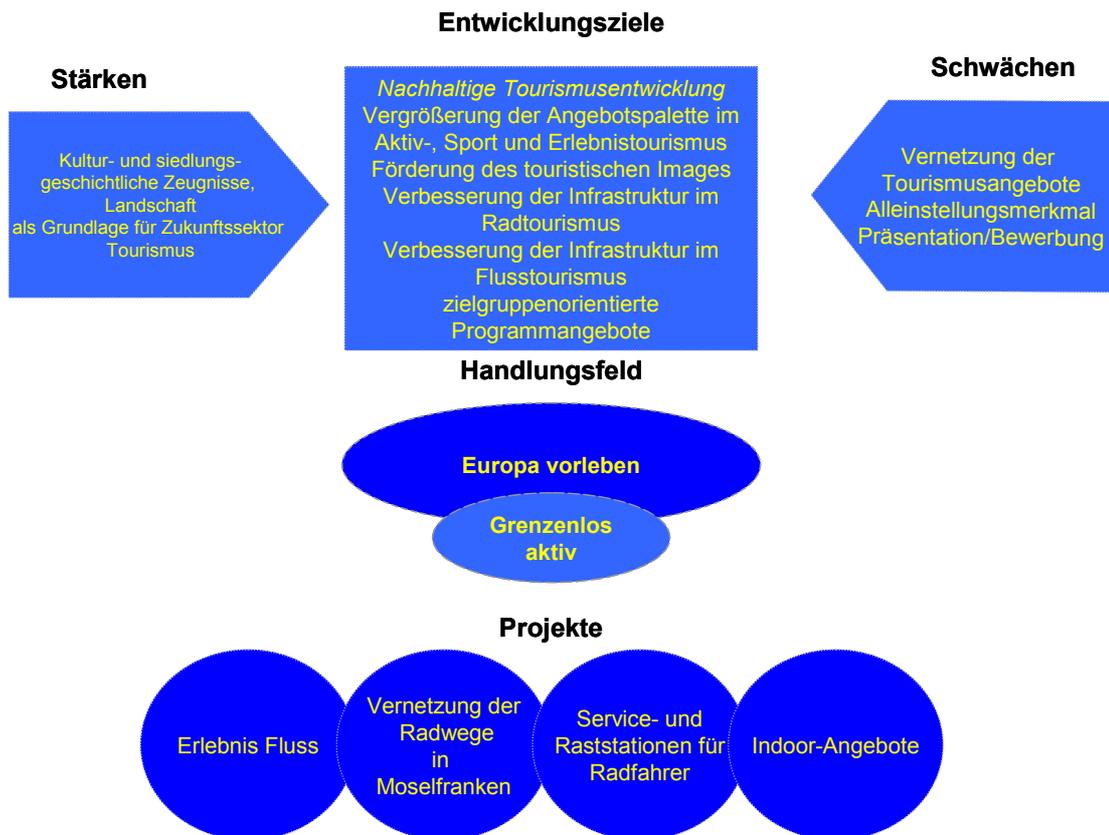
Das Handlungsfeld **Europa vorleben** greift mit **Grenzen aufbrechen, Grenzenlos aktiv** und **Chancen nutzen** das dritte große Potenzial der regionalen Entwicklung – die Lage Moselfrankens in Europa und die Erfahrungen der gemeinsamen „europäischen Geschichte“ auf. Durch die Lage im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg bestehen durch die räumliche Nähe und die gemeinsame Vergangenheit viele kulturelle Gemeinsamkeiten v.a. mit Luxemburg und Lothringen. Gerade das „Leben im Grenzbereich“ hat die Bevölkerung in Moselfranken seit der Grenzziehung durch den Wiener Kongress 1815 in vielen Bereichen des täglichen Lebens beeinflusst, sei es früher in der Handelsbeziehung zu den anliegenden Staaten, sei es heute durch die Arbeitsmöglichkeiten in Luxemburg. Im Handlungsfeld **Grenzen aufbrechen** formuliert das Projekt *Haus der europäischen Regional- und Zollgeschichte* als Projektziel, die noch vorhandenen „Zeugen der Geschichte“ zu sichern und zu dokumentieren und so die regionale Geschichte in Moselfranken lebendig zu halten. Um den Gedanken Europas auch der moselfränkischen Jugend näher zu bringen wird die Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte für Jugendliche aus

der Region und aus den Partnerstädten (Ralingen/Deutschland, Rosport/Luxemburg und Velence/Ungarn) bzw. dem Partnerlandkreis (Puk/Polen) vorgesehen. Gerade im Bereich Jugendtourismus ist notwendig, dass spezifische Angebot für diese Zielgruppe durch ein *Haus der europäischen Jugend* zu verbessern.



Quelle: eigene Darstellung

Das Handlungsfeld **Europa vorleben – Grenzenlos aktiv** orientiert sich an der Strategie der nachhaltigen Tourismusentwicklung und greift als Entwicklungsziele die Vergrößerung der Angebotspalette im Aktiv-, Sport und Erlebnistourismus sowie die Förderung des touristischen Images auf. Moselfranken als Flusslandschaft mit den Flüssen Mosel, Saar, Sauer und Kyll hat in diesem Bereich zur Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals der Region gute Ausgangsbedingungen. Mit dem Projekt *Erlebnis Fluss* soll mit vier verschiedenen Ansätzen die Stärke für die regionale Entwicklung genutzt werden: Mit der Bereitstellung einer *transportablen Wassererlebnisbühne* wird dem Schwerpunkt Ausbau des kulturellen Angebots in der Region für verschiedene Zielgruppen (ergänzt um die Möglichkeit, Bildung auf dem Fluss zu ermöglichen) Rechnung getragen. Die Projekte *Baden im Fluss* und *Attraktivierung von Mosel, Saar, Sauer und Kyll für Kleinboote* stellen dagegen das sportliche Tourismusangebot in den Mittelpunkt.



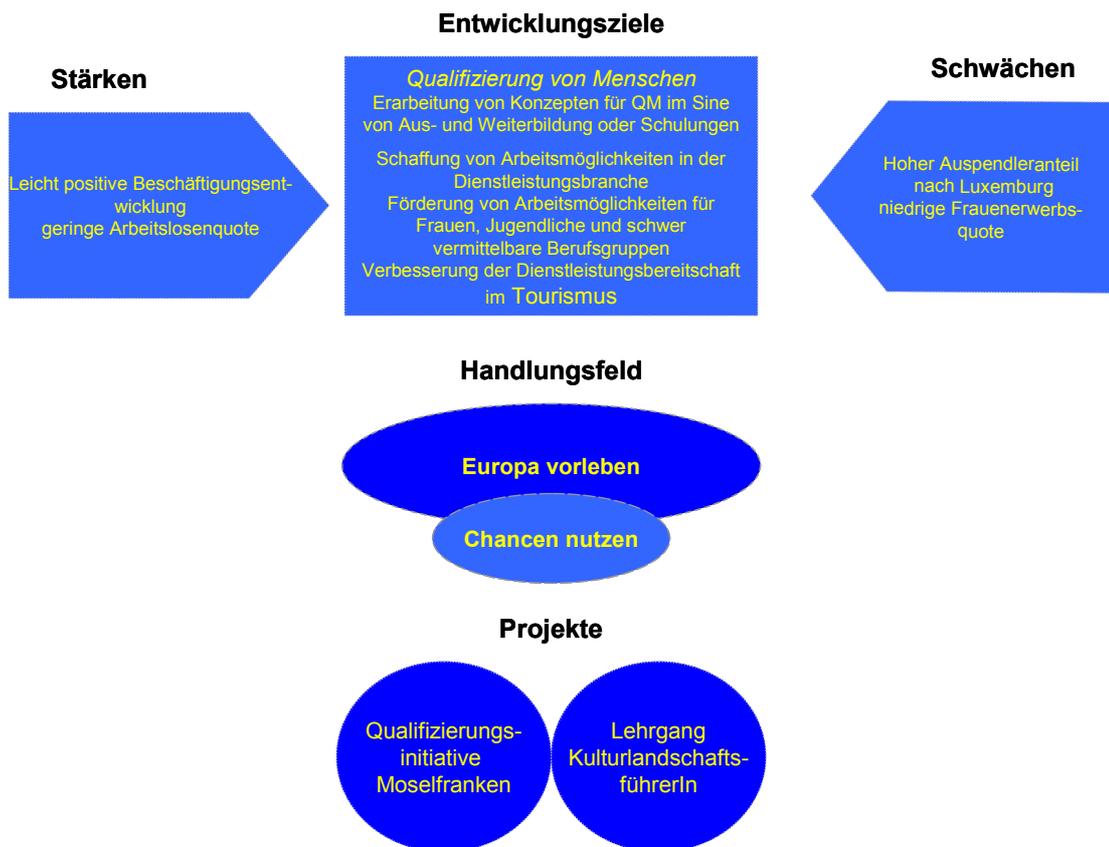
Quelle: eigene Darstellung

Um eine nachhaltige Tourismusentwicklung in der Region zu erreichen ist es notwendig, die zusätzlichen touristischen Angebote mit bereits bestehenden Strukturen zu verzahnen und dabei das Qualitätsniveau insgesamt zu verbessern. Aus diesem Grund wird den Campingplätzen der Region, die sich an den Flüssen befinden und insbesondere für Aktivurlauber ein interessantes Angebot liefern, eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Wie die Stärken-Schwächen-Analyse zeigt, besitzt die Region Moselfranken Schwächen in Qualität und Vermarktung ihrer Campingplätze. Zur Verbesserung der Infrastruktur sind dabei im Projekt *Campingplätze an Mosel, Saar, Sauer und Kyll mit Niveau* folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Verbesserung der Infrastruktur auf den Campingplätzen (Wegeausbau, Kiosk, Dusch- und Toilettenanlagen, verbesserte Informationstafeln und Beschilderung)
- Verbesserung der Wege zwischen den Campingplätzen (Wegeausbau, Informationen und Beschilderung, Spielplätze)
- Einrichtung von Ver- und Entsorgungsanlagen für Wohnmobile
- Vernetzung der Campingplätze untereinander (Marketing und Service)

Im Rahmen der nachhaltigen Tourismusedwicklung ist zur Verbesserung der Infrastruktur im Radtourismus die Projekte *Vernetzung der Radwege in Moselfranken* sowie die *Service- und Raststationen für Radfahrer* vorgesehen. Hier sollen die Lücken im großräumigen Radnetz (wie bspw. Lückenschluss Kanzem-Wiltingen) in der VG Konz, auf dem Sauerradweg zwischen Metzdorf und Wintersdorf und die Querverbindung zwischen Sauer und Kyll in der VG Trier geschlossen werden. Die Vernetzung mit dem grenzübergreifenden Radtourenkonzept DFL-Regio ist vorgesehen. Um Moselfranken als Region des Radtourismus bewerben zu können, muss der Service für Radtouristen weiter ausgebaut werden. Mit dem Projekt *Service- und Raststationen für Radfahrer/Radfahrerinnen* wird den Erholungssuchenden ein interessantes Angebot gemacht, in dem Informationsvermittlung über den weiteren Streckenverlauf und weitere touristische Angebote (auch über die Region hinaus) mit der Möglichkeit zur Rast verbunden werden. Vorstellbar ist hier, die Radlerraststationen privat betriebenen Kiosken und Campingplätzen anzugliedern. Abgerundet wird das Handlungsfeld Grenzenlos aktiv durch das Projekt *Indoor-Angebote*, das weitere Schlechtwetterangebote für die Zielgruppe Familien mit Kindern entwickelt und umsetzt.

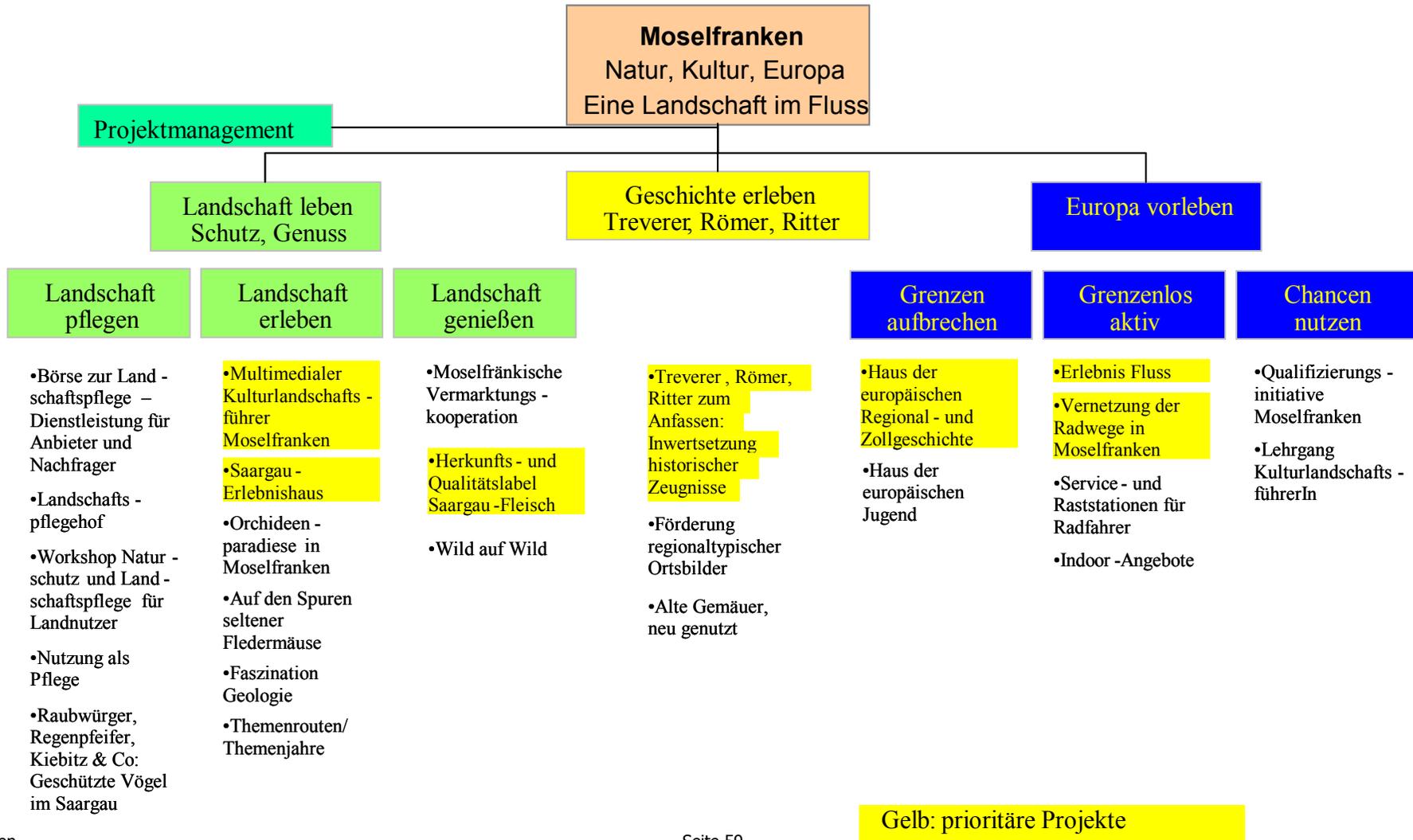
Europa vorleben – Chancen nutzen rundet als letztes Handlungsfeld die Entwicklungsstrategie Moselfrankens ab und greift ein für die gesamte Europäische Union bedeutsames Thema – die Qualifizierung von Menschen im ländlichen Raum – auf. Mit Blick auf die von Moselfranken gewählte Entwicklungsstrategie einer nachhaltigen touristischen Entwicklung ihrer Region, sind hier zwei Projekte vorgesehen, die in diesem Kontext Menschen qualifizieren sollen. Das Projekt *Qualifizierungsinitiative Moselfranken* umfasst verschiedene Ansätze die in der Qualifizierung von Frauen und Jugendlichen im ländlichen Raum liegen. Besonders wichtig ist die Schulung touristischer Anbieter und deren Personal in den Bereichen Dienstleistungsbereitschaft, Kundenfreundlichkeit sowie in der Warenkunde regionaler Produkte. Für Jugendliche sollen weiterhin Angebote zur Berufsfindung in Moselfranken erarbeitet werden. Konkret wird mit dem Projekt *Lehrgang KulturlandschaftsführerIn* die Qualifizierung von Personen zur KulturlandschaftsführerIn vorgesehen, die Touristen spezielle Informationen über die Region Moselfranken vermitteln und so die Vernetzung und das Zusammenwirken von Tourismus, Landwirtschaft, Kultur und Natur nach außen kommunizieren können. Das Angebot zur Qualifizierung soll anlehnend an den beruflichen Weiterbildungslehrgang zum WeinErlebnisBegleiter (WEB) der IHK Trier konzipiert werden. Eine Verzahnung beider Qualifizierungsmaßnahmen könnte über einzelne Aktionstage erfolgen (wie Mithilfe bei der Weinlese, Streuobsternte, Wein-, Viez—oder Edelbrandprobe etc.), die sowohl von KulturlandschaftsführerInnen als auch von WeinErlebnisBegleitern durchgeführt werden können.



Quelle: eigene Darstellung

Auswahlverfahren der Projekte und Prioritätenliste

Die den Handlungsfeldern unterlegten Projekte wurden in mehreren Veranstaltungen von der LAG Moselfranken entwickelt und im Zuge einer Fachveranstaltung mit VertreterInnen der Region nach *Schwerpunktprojekten* eingestuft. Diese sind in der nachfolgenden Projektübersicht gelb unterlegt.



Projekte

Handlungsfeld	Landschaft leben - Landschaft pflegen
Projekt	Börse zur Landschaftspflege –Dienstleistungen für Anbieter und Nachfrager
Maßnahme	<p>Einrichtung einer Landschaftspflegebörse zur Bereitstellung von Leistungen der Landwirtschaft für den Landschafts- und Naturschutz sowie die Ermöglichung von Flächentausch untereinander. Aufgaben der zuständigen Kulturämter, z.B. im Rahmen des Flächentausches sollen unterstützt werden.</p> <p>1. Schritt: Auflistung der landschaftsprägenden Gebiete in Moselfranken durch die Ortsgemeinden</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsprägende Gebiete sind durch die OG aufgelistet und stellen die Grundlage für die Entwicklung einer Landschaftspflegebörse dar. ▪ Angebot und Nachfrage an Landschaftspflegemaßnahmen ist geklärt ▪ Rechtliche und organisatorische Fragen sind gelöst. ▪ Die Landschaftspflegebörse ist eingerichtet. ▪ Verantwortliche Person steht fest.
Trägerschaft/ Begünstigte	Maschinenring e. V.
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Edelbert Bach, Hr. Rudolf Schmitt, Herr Fürst
Beteiligte Akteure	Landwirte, Winzer, Schäfer, Landschaftspflege- und Naturschutzverbände und -behörden, Kommunen, Ortsbürgermeister, Maschinen- und Betriebshilfsring Trier e.V. , Kulturamt Trier
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 9</p> <p>(Schutz, Renaturierung und Erschließung der Naturschätze und der Landschaft)</p>

Handlungsfeld	Landschaft leben - Landschaft pflegen
Projekt	Landschaftspflegehof
Maßnahme	Einrichtung eines Landschaftspflegehofes (z. B. ehemalige Hofanlage) zur Offenhaltung der Landschaft im Projektgebiet, zur Unterstützung von örtlichen Aktivitäten des Maschinen- und Betriebshilfsrings e.V.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsstätte für den Landschaftspflegehof ist eingerichtet und organisiert. ▪ Maschinenpark und Personal ist bereitgestellt in Kooperation mit dem Maschinen- und Betriebshilfsring. ▪ Kooperation mit Landwirten und Schäfern besteht.
Trägerschaft/ Begünstigte	Gemeinde, Maschinen- und Betriebshilfsring e.V.
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Edelbert Bach, Hr. Rudolf Schmitt
Beteiligte Akteure	Landwirte, Landschaftspflege- und Naturschutzverbände, Gemeinde, Weinbauvereine, Kulturamt
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 9 (Schutz, Renaturierung und Erschließung der Naturschätze und der Landschaft)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft pflegen
Projekt	Workshop „Naturschutz und Landschaftspflege“ für Landnutzer
Maßnahme	Veranstaltung von Workshops, Informationsabende und Seminare für Landwirte und Winzer zum Thema Landschaftspflege und Naturschutz. Durchführung eines Workshops auch für die Zielgruppe Schulklassen und Jugendgruppen.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein fest stehender Veranstaltungsort ist gefunden (z.B. Saargau-Erlebnis-Haus, Kulturscheune o.ä.) oder eine Route mit wechselnden Veranstaltungsorten quer durch das Gebiet Moselfranken ist erarbeitet (Vorteil: keine Standortdisparitäten). ▪ Dozenten und Seminarleiter stehen fest. ▪ Themen und Vorträge sind erarbeitet (es sind auch offene Runden eingeplant, in denen für spezielle Themenwünsche einzelner Landwirte und Winzer Raum gelassen wird). ▪ Zeitplan ist erarbeitet.
Trägerschaft/ Begünstigte	Verbandsgemeinden, Gemeinden, Winzervereinigungen, Landwirtschaftsverband
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Rudolf Schmitt Siehe Vorschlag zur thematischen Einordnung im Anhangband
Beteiligte Akteure	Verbandsgemeinden, Landwirtschafts-, Landschaftspflege- und Naturschutzverbände, Bauern- und Winzerband, evtl. Tourismusverbände, Volkshochschule, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 9 (Informations- und Bildungsarbeit zur Stärkung des Umweltbewusstseins, des umweltgerechten Verhaltens sowie des Engagements der Bevölkerung für Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Raubwürger, Regenpfeifer, Kiebitz & Co: Geschützte Vögel im Saargau
Maßnahme	Erarbeitung von Managementplänen zum Erhalt der bundesweit bedeutsamen Standorte für Raubwürger, Regenpfeifer, Kiebitze etc. im Saargau unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen. Die Flächen sind als Potenzialflächen im Sinne der Ausweisung Natura 2000 zu kennzeichnen.
Konkretes Projektziel	Für die als Standorte der seltenen Rast-, Brut- und Zugvogelarten ermittelten Flächen ist ein sowohl ornithologisch abgestimmtes Konzept zur (Weiter-)Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen erstellt mit Aussagen zu zulässigen Kulturpflanzen, Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden (inkl. zeitlicher Präferenzen). Die Inhalt dieses Konzeptes sind den Landwirten vermittelt. Darüber hinaus wird das Gebiet ornithologisch und landwirtschaftlich verträglich touristisch vermarktet (z.B. Führungen mit Beobachtung der Vögel, u.ä.).
Trägerschaft / Begünstigte	Gemeinden, Landespflege- / Naturschutzbehörden
Verantwortliche Durchführung	Edelbert Bach, Thomas Wallrich, Rudolf Schmitt
Beteiligte Akteure	Bewirtschafter und Eigentümer entsprechender Flächen, Naturschutzverbände, örtliche Bauernverband
Finanzierung (Titel)	EPPD Leader Nr. (9) oder 10 (Landespflegerische Maßnahmen in geschützten Landschaftsbestandteilen und Naturschutzgebieten, an Naturdenkmälern sowie im Schutzgebietsnetz Natura 2000)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft pflegen
Projekt:	Nutzung als Pflege
Maßnahme	<p>a) Erstellung von Biogas-, Holzhackschnitzel- oder Strohheizanlagen in landwirtschaftlichen Betrieben und in energieintensiven Gebäudekomplexen (Schwimmbäder, Schulen, Verwaltungsgebäude, u.a.) mit entsprechenden Logistiksystem für Beschickung der Anlagen mit land- und forstwirtschaftlicher Biomasse.</p> <p>b) Herstellung von ofenfertigem Kaminholz zur Deckung des regionalen Marktes sowie Aufbau der Logistikkette bis zum Vertrieb</p>
Konkretes Projektziel	<p>a)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung / Rentabilitätsberechnung für die Einführung von Biomassenanlagen ist durchgeführt. ▪ Mehrere Biogas-, Holzhackschnitzel- oder Strohheizanlagen mit Logistiksystem im kommerziellen Betrieb sind erstellt. ▪ Landwirte und Winzer aus der Region beliefern die Anlage mit Biomasse (Methan). ▪ Mehrere Großverbraucher (Schwimmbäder, Schulen, Verwaltungsgebäude, Unternehmen) haben ihre Energieversorgung auf regenerative Energien umgestellt <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Forstwirtschaft und Förderung regenerativer Energieträger
Trägerschaft / Begünstigte	VG Saarburg, Trier-Land und Konz
Verantwortliche Durchführung	<p>a) Hr. Edelbert Bach, Herr Martin Fürst, Fachabteilungen der jeweiligen Verbandsgemeinden</p> <p>b) Hr. Strupp (Forstrevier Palzem)</p>
Sonstige Mitwirkende	Kommunen, Landwirte, Winzer, Planungsbüros, Techniker, Ingenieure, Forstwirtschaft, Maschinen- und Betriebshilfsring
Zeitplan	TP 1.2 Mitte 2002-Mitte 2003, TP 1.3 Ende 2003-2004
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 1</p> <p>(Maßnahmen zur Nutzung alternativer Energien und stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe)</p>

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Multimedialer Kulturlandschaftsführer Moselfranken
Maßnahme	Erstellung eines multimedialen Informationsangebots zur Kulturlandschaft Moselfranken, inklusive der umfassenden Vermarktung touristischer Angebote Moselfrankens. Bündelung und touristische Darstellung der Bedeutung der Treverer, Römer und Ritter für die Region Moselfranken.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Kulturlandschaftsführer Moselfranken – zentrale europäische Region (ein kulturhistorischer Führer) ist ausgearbeitet und für die verschiedenen Medien (Internet, Broschüren, Videos, CD-Rom/DVD, Printmedien etc.) aufbereitet <p>Konzept: Multimedialer Kulturlandschaftsführer Moselfranken</p> <p><i>I. Allgemeiner Teil</i></p> <p>Mit Geschichte leben: Kelten und Römer, Mittelalter bis zur frühen Neuzeit, Neuzeit bis zur europäischen Integration</p> <p>Zu Stein gewordene Geschichte: Denkmäler – Architektur – Ortsbilder</p> <p>Es begann vor 400 Millionen Jahren...: Geologie und Naturlandschaften: Geologie und Oberflächenformen, botanische und faunistische Besonderheiten, Naturparks</p> <p>Lebendige Vergangenheit: Die Moselfranken und ihre Sprache</p> <p>Aktueller denn je: die Bodenständigkeit: Weinbau und Landwirtschaft</p> <p>Erreichbarkeit für alle</p> <p>Verkehrslage: Regional-Überregional-International</p> <p><i>II. Regionaler Teil</i></p> <p>Die Region genauer betrachtet: Landeskundliche Gliederung (Leitlinie Mosel-Saar-Sauer-Kyll), Aspekt: Einheitlichkeit trotz landschaftlicher Differenzierung; Administrative Gliederung</p> <p>Moselfranken – zentrale europäische Region in ihrer Individualität und Besonderheit</p> <p>Das muss man gesehen haben: Natur- und kulturlandschaftliche Besonderheiten; Vor- und frühgeschichtliche Denkmäler; Römerzeitliche Zeugnisse; Burgen-Kirchen-Dörfer: das Mittelalter; Zeugen frühester Vergangenheit: die Neuzeit; Erlebte Geschichte: Museen in der Region</p> <p>Blick zum europäischen Nachbarn: Europäische Integration als erlebbare Geschichte; Kulturhistorische Erlebnisregion Zentraleuropa (Sehenswürdigkeiten – Denkmäler- Museen in einer Entfernung von ca. 1-2 Autostunden von Trier); Kulturhistorische Ziele und Routen unserer Nachbarn</p> <p>Lebendige Kultur: z.B. Moselfestwochen – Kulturtage des Kreises Trier-Saarburg –Kulturfahrplan der Stadt Konz – Musikerlebnistage Trier-Land – Kanzemer Herbst – Echternacher Festspiele – Wiltzer Festspiele – Weinfeste der Region und der Nachbarn</p>

	<p><i>III. Landschaft erleben</i></p> <p>Erlebniswanderungen: Thematische Routen: Karten, Erläuterungen, Flyer, Erläuterungstafeln</p> <p>Auf den Spuren der Römer: Wegenetz (Haupt- und Nebenstrecken); Erläuterungen zum Wegenetz mit Karten; Siedlungen und Einzelvillen; auf den Spuren der Römer (zusammenhängende Römerwanderwege mit Etappen und Anbindung an das ÖPNV-Netzes)</p> <p>Der Wein: Kulturgut der Region seit 2000 Jahren (Saar-Obermosel-Wanderweg): Zusammenhängende Routen (Etappen – Anbindung an ÖPNV-Netz); Rast-, Übernachtungs- und Probestätten; Abstecher nach Luxemburg und Frankreich (Contz les Bains)</p> <p>Auf den Spuren des Mittelalters: Jakobspilgerweg; Pilgerweg zum Apostelgrab des Heiligen Matthias</p> <p>Aussichtspunkte der Region (geologisch-landschaftliche Besonderheiten): u.a. mit ausgewiesenen Felswanderwegen</p> <p><i>IV. Weitergehende Informationen:</i></p> <p>touristische Informationsstellen (Service, Öffnungszeiten usw.); weiterführende Literatur (u.a. neue Reihe Kulturdenkmäler im Kreis Trier-Saarburg)</p> <p>Thematische Einzelinformationen (Broschüren, Faltprospekte)</p>
Trägerschaft / Begünstigte	Verbandsgemeinden Trier-Land, Saarburg, Konz
Verantwortliche Durchführung	Hr. Dr. Weichert Siehe inhaltlicher Vorschlag Ergänzung zum Projektblatt
Beteiligte Akteure	Saar-Obermosel-Touristik e.V., Tourismusanbieter, Kultur- und Sportvereine, Gemeinden, Verein Ferienregion Trier-Land e.V.
Finanzierung (Titel)	Förderprogramm nach EPPD Nr. 2 (Verbesserung der Qualität und der Wettbewerbsfähigkeit im Tourismus)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Saargau-Erlebnis-Haus
Maßnahme	Umbau eines ortstypischen Gebäudes zum Saargau-Erlebnis-Haus. Dieses Haus soll verschiedene Einrichtungen zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs enthalten, regionale Produkte vermarkten und eine Anlaufstelle für den Tourismus darstellen.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gebäude ist umgebaut, restauriert und renoviert. ▪ Inneneinrichtung und Möblierung der folgenden Einrichtungen des Saargau-Erlebnis-Hauses sind fest installiert: ▪ Gaststätte und Restaurant/Café mit regionaler Küche ▪ Dorfladen mit Postagentur, Getränkemarkt und Angebot regionaler Produkte der hiesigen Direktvermarkter ▪ Einfach-Herberge für Pilger auf dem Jakobsweg sowie Radfahrer des Saargau-Radweges ▪ Dokumentationszentrum zu den europäischen Jakobswegen ▪ Informationszentrum mit ständiger Ausstellung zur Viezstraße ▪ Ausstellungsräume sowie Tagungsräume für Vorträge und Seminare ▪ Tourist-Info und Raststation für Wanderer entlang des kulturhistorischen Lehrpfades und für Radfahrer entlang des Saargau-Radweges sowie für Besucher der Viezstraße ▪ Ausstellung über den Naturraum des Saargau, den Vogelschutz, die Edelobstbrennerei sowie regionaltypische Feste und Traditionen. Information über Naturschutz und Landespflege in der Region. ▪ Informationszentrum über Naturschutz und Landespflege im Saargau (u.a. Seminare zur nachhaltigen Bewirtschaftung der ornithologisch bedeutsamen Standorte) ▪ Aufarbeitung und Darstellung der Geschichte der Besiedlung des Saargaus ▪ Kleine Reparaturwerkstatt für Fahrräder, eventuell Fahrradverleih
Trägerschaft / Begünstigte	OG Merzkirchen, VG Saarburg, Verein Saargau-Erlebnishaus
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Thomas Wallrich

Sonstige Mitwirkende	Gastronomen, Landwirte, Direktvermarkter, Tourismusverbände
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 2 (Errichtung/Ausbau touristischer Informations-/Kommunikations- /Besucher- und Erlebniszentren)</p> <p>Leader + Nr.7 (Bestandsaufnahme, Restaurierung und Herrichtung historischer Gebäude und ländlicher Objekte von touristischen Interesse und zur Landschaftsentwicklung)</p>

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Orchideenparadiese in Moselfranken
Maßnahme	<p>Konzeption und Umsetzung einer gezielten Besucherlenkung im Bereich mehrerer Orchideenstandorte im LAG-Gebiet (Wege mit Holzgeländern, (Holzbohlenstege), umweltbildende Maßnahmen, Informationstafeln).</p> <p>Einbindung der Orchideenparadiese in das touristische Wegenetz der Region als Bestandteil der Themenrouten und Vernetzung mit den Panoramawanderwegen</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wege/Stege sind an mindestens drei verschiedenen Orchideenstandorten (Mager-, Trespen- und Kalk-Halbtrockenrasen) errichtet, die Vernetzung mit den Wanderwegen ist gegeben ▪ Infotafeln in den drei Gebieten sind aufgestellt (Zielgruppen: Erwachsene aber auch Aufbereitung für Kinder/Jugendliche). ▪ Präsentation der drei Gebiete im multimedialen Kulturlandschaftsführer
Trägerschaft / Begünstigte	Naturschutzverbände, Gemeinden, Touristikbüros
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Rudolf Schmitt
Sonstige Mitwirkende	<p>Kooperation von Kommunen, Biologen, Freizeit-, Erlebnis- bzw. Museumspädagogen und Tourismusverbänden, Landschaftspflegebehörde bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Dr. Mühlmann, Trier-Euren, Naturschutzverbände</p> <p>Zusammenarbeit mit Naturpark Südeifel, LSG Meulenwarth, Naturpark Saar-Hunsrück</p>
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 9</p> <p>(Schutz, Renaturierung und Erschließung der Naturschätze und der Landschaft.</p> <p>Informations- und Bildungsarbeit zur Stärkung des Umweltbewusstseins, des umweltgerechten Verhaltens sowie des Engagements der Bevölkerung für Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt)</p>

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Auf den Spuren seltener Fledermäuse
Maßnahme	Konzeption und Ausrichten einer erlebnisorientierten Wanderausstellung im LAG-Gebiet über Fledermäuse für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Die Ausstellung soll interaktiv sein.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept für eine umweltbildende Wanderausstellung, einschließlich Begleitprogramm mit Führungen liegt vor. ▪ Einrichtungen, in denen die Ausstellung über einen bestimmten Zeitraum stattfinden sollen, sind kontaktiert und ausgewählt (z.B. Kulturscheune, Saargau-Erlebnis-Haus). ▪ Abstimmung mit den Ausstellern ist erfolgt und Zeitplan der Wanderausstellung ist aufgestellt. ▪ Exponate sind hergestellt und ausgeliehen, Begleittexttafeln, Plakate und kleine Infobroschüre sind gedruckt.
Trägerschaft / Begünstigte	VG, Vereine
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Rudolf Schmitt, Fr. Beatrix Leuk
Beteiligte Akteure	Kommunen, Aussteller, Vereine, Pädagogen Hr. Weishaar (Gusterath), Fr. Peters (Wiltingen) Dekanatsjugendstelle Saarburg, Haus der Jugend Konz
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 9 (Informations- und Bildungsarbeit zur Stärkung des Umweltbewusstseins, des umweltgerechten Verhaltens sowie des Engagements der Bevölkerung für Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Faszination Geologie
Maßnahme	Felsenpfade und Beobachtungsstandorte einrichten, die die geologischen Besonderheiten der Region (Devonschiefer > Buntsandstein > Anhydrit > Muschelkalk) erlebbar machen.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Felsenpfade sind begehbar gemacht (Nittel, Kastel-Stadt, Igel) ▪ Wanderrouten sind ausgearbeitet und werden beworben
Trägerschaft / Begünstigte	Ortsgemeinden
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Rudolf Schmitt
Beteiligte Akteure	Kooperation mit der Uni Trier (eventuell Durchführung einer Diplomarbeit), Saar-Obermosel-Touristik e.V., Ferienregion Trierer Land e.V.
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 9 (Schutz, Renaturierung und Erschließung der Naturschätze und der Landschaft)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft erleben
Projekt	Themenrouten/Themenjahre
Maßnahme	<p>Neukonzeption von Themenrouten und Themenjahren z.B. in den Bereichen Burgen und Schlösser, Region der Römer, Stefan-Andres-Jahr, Kämpferische Kelten, Mühlenwesen, überregionale Zollgeschichte, Konstantin-Ausstellung, Saar-Riesling- / Elbling-Wanderweg, o.ä.</p> <p>Aufbau von neuartigen Wanderwegen in Moselfranken mit verschiedenen Schwerpunkten, wie z.B. Panoramawanderwege, Orchideenrouten. Wanderwege sollen mit Informationstafeln ausgestattet sein und jeweils ein eigenständiges Logo erhalten. Die Panoramawanderwege sollen entlang der Kanten der Talhänge geführt werden und die geologischen Besonderheiten der Region erlebbar machen.</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine oder mehrere Themenrouten/-jahre durch Tourismus-Dienstleister sind konzipiert. ▪ Eine Verknüpfung mit dem Wander- und Radtourismus ist geschaffen ▪ Die Themenrouten/ Themenjahre werden im multimedialen Kulturlandschaftsführer dargestellt und beworben. ▪ Eine Einarbeitung der Bedeutung der Treverer und Römer in das Konzept der via antiqua mosellana erfolgt. ▪ Weinfreunden und Wanderern steht mit dem Tälchen-Saarwein-Wanderweg ein attraktiver Wanderweg mit Rastplätzen und Schutzhütten zur Verfügung
Trägerschaft / Begünstigte	Jeweils die VG oder einzelne Gemeinden
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Fr. Reeh, Hr. Karl-Heinz Weichert Einzelhandel, Tourismus, Weinbau
Beteiligte Akteure	Saar-Obermosel-Touristik e.V., Ferienregion Trierer Land e.V.
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 2</p> <p>(Konzepte/Maßnahmen zur Umsetzung und Verknüpfung verschiedener Formen des Erholungs-, Kultur- und Erlebnistourismus.</p> <p>Entwicklung von landesweiten bzw. überregionalen Themen- und Anlasskampagnen)</p>

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft genießen
Projekt	Moselfränkische Vermarktungskoooperation
Maßnahme	<p>Initiierung einer Vermarktungskoooperation zwischen Landwirten/Winzern, Edelobstbrennern, Gastronomen und touristischen Dienstleistern mit folgenden Teilprojekten:</p> <p>A) Rollender Saargau Vermarktung selbsterzeugter Produkte an End-/Großkunden (Gastronomie, Bauernladen, Supermarkt) mit einem dafür ausgestatteten Kühltransportfahrzeug</p> <p>B) Saargaukiste Verkauf/Versand einer Kiste mit regionalen Produkten bzw. Lebensmitteln an Touristen und Einheimische</p> <p>C) Gefüllter Kühlschrank Belieferung von Haushalten und Ferienwohnungen mit regionalen Produkten bzw. Lebensmitteln mit Kühltransportfahrzeug</p> <p>D) 2000 Jahre Weinkultur Präsentation und Verkauf von Saarweinen und/oder Elbling z.B. in einer Vinothek. Ergänzend Informationsmaterialien/-veranstaltungen zum historischen Weinbau in der Region.</p>
Konkretes Projektziel	<p>A) Rollender Saargau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation der Lieferanten steht fest. • Kundenstamm ist akquiriert und Belieferung steht etwa fest. • Kühltransportfahrzeug und Fahrer sind verfügbar. • Erforderliche Genehmigungen liegen vor. <p>B) Saargaukiste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebotspalette (Saargau-Kiste) ist konzipiert und fertig zum Versand. • Versandservice ist organisiert (Logistik, Räumlichkeiten, Personal, Genehmigungen) • Infobroschüren sind konzipiert und gedruckt. <p>C) Gefüllter Kühlschrank</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation der Lieferanten steht fest.

	<ul style="list-style-type: none"> • Bestellservice ist organisiert (Logistik, Räumlichkeiten wie Büro und Kühlraum, Kühltransportfahrzeug, Personal). • Infobroschüren sind konzipiert und gedruckt. <p>D) 2000 Jahre Weinkultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentations- und Vermarktungskonzept Elbling/Saarwein ist entwickelt • Winzer und Weingüter sind informiert und beteiligen sich • Rebenverkauf ist als Vermarktungskonzept geprüft • Historischer Weinbau: Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Vorführung historischer Produktionsabläufe, Verführung historischer Gewinnung von Wein/Elbling)
Trägerschaft / Begünstigte	Erzeugerzusammenschluss Vermarktungskooperation Saargau
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Edelbert Bach
Sonstige Mitwirkende	<p>Landwirte, Winzer, VG Saarburg, Touristik-Büros, Kooperation mit dem Einzelhandel, Landwirtschaftskammer</p> <p>Zu D) Verein Freunde des Saarweins, Tälchen Winzer e.V., Verein der Freunde des Elblingweines Obermosel e.V., Weingüter der südlichen Weinmosel e.V.</p>
Finanzierung	ZIL-Maßnahme Marktstrukturverbesserung (Förderung der Vermarktung ökologischer/ regionale Produkte)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft genießen
Projekt	Herkunfts- und Qualitätslabel Saargau-Fleisch
Maßnahme	Entwicklung und Einführung eines Qualitätszeichens für Fleisch aus heimischer Landwirtschaft, das im Schlachthof Saargau verarbeitet wurde.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätskriterien sind abgeleitet (u.a. aus Landwirtschaft: Herkunft, Haltung und Fütterung des Viehs, Schlachthof Saarburg: Schlachtmethoden, Metzgereien: Verarbeitungsmethoden, Zusatzstoffe) ▪ Ein Qualitätszeichen liegt vor, ist zertifiziert, patentiert und garantiert Herkunft aus der Region Moselfranken, bestimmte Haltungs- und Fütterungsbedingungen sowie einheitliche Verarbeitungsmethoden und die Deklaration von Zusatzstoffen. ▪ Vermarktungskonzept liegt vor (in Verbindung mit dem Projekt „Moselfränkische Vermarktungskoooperation
Trägerschaft / Begünstigte	Erzeugerzusammenschluss aus Landwirten und/oder Metzgereien
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Edelbert Bach, Hr. Günther Sternberg (Schlachthofbetreiber)
Sonstige Mitwirkende	VG Saarburg, Landwirte, Metzger, Landwirtschaftskammer.
Finanzierung	ZIL Maßnahme Marktstrukturverbesserung (regionale und ökologische Produkte)

Handlungsfeld	Landschaft leben – Landschaft genießen
Projekt	Wild auf Wild
Maßnahme	Kennenlernen und Vermarktung heimischen Wildes: Angebot von Speisen von heimischen Wild
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Wildbeobachtung in ausgewählten Revieren wird angeboten • Ferienjägerschule mit speziellen Angeboten für Frauen wird eingerichtet • Hornbläserumrahmung, -einführung, -lehrgang • Wildkochklub: Wildkochseminar und Integration in die Wein-Gourmetwochen ist organisiert
Trägerschaft / Begünstigte	Jagdverein
Verantwortliche Durchführung	Hr. Buschmann
Sonstige Mitwirkende	Jägerschule (sucht Standort in der Region), Forstämter, Landesjagdverband Kreisgruppe TR-Saarburg, Ausgewählte Gastronomen, VHS, Freie Interessensgemeinschaften, Bläsergruppen
Finanzierung	Leader Nr. 2

Handlungsfeld	Geschichte erleben – Treverer, Römer, Ritter
Projekt	Treverer, Römer, Ritter zum Anfassen: Inwertsetzung historischer Zeugnisse
Maßnahme	Römische (Ziegelofen Nittel-Rehlingen, Vicus taberna Tawern, Römerstraße Saargau) und keltische Stätten (Kastel-Stadt) werden freigelegt und für den Tourismus aufbereitet. Hermen erwachen macht als Projekt die römische Geschichte erfahrbar.
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Römerstraße ist freigelegt. ▪ Der Ziegelofen Nittel-Rehlingen ist freigelegt ▪ Die Vicus taberna Tawern ist gesichert und für touristische Zwecke aufbereitet. ▪ Das Projekt Hermen Erwachen ist durchgeführt. ▪ Die touristische Aufbereitung für den multimedialen Kulturlandschaftsführer und die via antiqua mosellana ist erfolgt (unter Vernetzung mit den übrigen historischen Zeugnissen in der Region).
Trägerschaft / Begünstigte	VG Konz: Ziegelofen Nittel-Rehlingen, Vicus taberna Tawern VG Saarburg: Römerstraße im Saargau, Keltischer Abschnittswall Kastel-Stadt, Widdertshäuschen Serrig VG Trier-Land: Hermen Erwachen
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Fr. Reeh, Hr. Weichert, Fachabteilungen der drei Verbandsgemeinden, Touristikbüros
Beteiligte Akteure	Saar-Obermosel-Touristik e.V., Gemeinden, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Rheinisches Landesmuseum Trier
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 2 (Touristische Erschließung von landschaftsbezogenen und historischen Sehenswürdigkeiten)

Handlungsfeld	Geschichte erleben – Treverer, Römer, Ritter
Projekt	Förderung regionaltypischer Ortsbilder
Maßnahme	Zuschuss bei privaten Maßnahmen zur Sicherung der ortsbildprägenden Bausubstanz
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der ursprünglichen und regionaltypischen Bausubstanz in den Verbandsgemeinden ▪ Steigerung der Attraktivität einzelner Ortschaften
Trägerschaft / Begünstigte	Verbandsgemeinde/Einzelperson (Antragsteller)
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Georg Schmeltzle, Hr. Joachim Maierhofer
Beteiligte Akteure	Kommune, Verbandsgemeinde, Koordinierungsstelle Dorferneuerung bei der KV Trier-Saarburg
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 7</p> <p>(Erneuerung und Verschönerung von Dörfern und der bestehenden Bausubstanz)</p>

Handlungsfeld	Geschichte erleben – Treverer, Römer, Ritter
Projekt	Alte Gemäuer – neu genutzt
Maßnahme	Bewertung von Nutzungskonzepten bei der Umnutzung leerstehender Bausubstanz (bauplanerische Vorstudien) werden gefördert. Für leerfallende oder leerstehende Gebäudekomplexe sollen im Rahmen einer baulichen Vorstudie Möglichkeiten von Umnutzungen bzw. Umbau untersucht werden. Darüber hinaus sollen mögliche Nutzer gesucht und gefunden werden. Aus diesem Grund werden Vermarktungskonzepte zur Präsentation der Gebäude und der möglichen Nutzung erarbeitet und überregional (z.B. in Luxemburg) präsentiert (vgl. Gebäudebörsen).
Konkretes Projektziel	Sicherung von Folgenutzungen ortstypischer und ortsbildprägender Bausubstanz
Trägerschaft / Begünstigte	Kommunen und Private
Verantwortliche Durchführung	Hr. Thomas Wallrich, Hr. Joachim Maierhofer
Beteiligte Akteure	Kommunen, Privatpersonen, Ingenieurbüros
Finanzierung (Titel)	ZIL kommunale DE

Handlungsfeld	Europa vorleben – Grenzen aufbrechen
Projekt	Haus der europäischen Regional- und Zollgeschichte
Maßnahme	Errichtung eines Dokumentationszentrums über die Regional- und Zollgeschichte in Langsur resp. Ralingen
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Räumlichkeiten sind vorhanden und mit Relikten aus den Grenzzollämtern eingerichtet ▪ Informationstafeln über die Region als ehemaliger Grenzstandort sind aufgestellt
Trägerschaft / Begünstigte	Verbandsgemeinde Trier-Land
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Hr. Georg Schmeltzle
Beteiligte Akteure	Fachabteilungen der Verbandsgemeinden Trier-Land, Saarburg, Konz, Kommunen, Touristikbüros der 3 VG,
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 2 (Errichtung und Ausbau touristischer Informations-/ Kommunikations-/Besucher- und Erlebniszentren)

Handlungsfeld	Europa vorleben – Grenzen aufbrechen
Projekt	Haus der europäischen Jugend
Maßnahme	Errichtung einer Jugendbegegnungsstätte für Jugendliche aus der Region und aus Partnerstädten (Ralingen/Deutschland, Rosport/Luxemburg und Velence/Ungarn), bzw. dem Partnerlandkreis (Puk/Polen)
Konkretes Projektziel	<p>In Abstimmung mit der Dorferneuerung: Erhalt alter, ortsbildprägender Bausubstanz mit junger Aufgabenvielfalt zur Verwirklichung des europäischen Gedankens und zur Näherführung der neuen Beitrittsländer zur EU</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umbau, Herrichtung und Restaurierung des alten ortsbildprägenden Pfarrhauses im Ralinger Ortsteil Edingen ▪ Inneneinrichtung und Möblierung als fester Bestandteil für Übernachtungen/Ferienaufenthalte, Vorträge, Seminare und Schüleraustausch, Fernwanderung, „Jugendherberge“ ▪ Beherbergung/Ferienfreizeiten/Aktionsprogramme mit europäischen Leitgedanken ▪ Seminare des Malteser Hilfsdienstes, deutschen und luxemburgischen Volkshochschulen „Lernen ohne Grenzen“ ▪ Angebote zum Kennenlernen der jeweiligen regionalen Produkte ▪ Informationsstandort für wechselnde Ausstellungen der Partnergemeinden sowie der deutsch-luxemburgischen Touristinformationen ▪ Radlerraststation mit Reparaturservice (Sauertalradweg) ist eingerichtet
Trägerschaft / Begünstigte	Malteser Hilfsdienst, beteiligte Partnergemeinde und –kreise
Verantwortliche Durchführung	Verbandsgemeinde Trier-Land mit Malteser Hilfsdienst
Beteiligte Akteure	Direktvermarkter, Tourismusverbände
Finanzierung (Titel)	Investitionskosten Schätzung 500 000 €, laufende Kosten auf 3 Jahre

Handlungsfeld	Europa vorleben – Grenzenlos aktiv
Projekt	Erlebnis-Fluss
Maßnahme	<p>Bereitstellung einer transportablen Wassererlebnisbühne für Sauer, Saar und Mosel mit entsprechendem Veranstaltungsprogramm. Mit der Bühne soll Kultur und Bildung auf dem Fluss ermöglicht werden, wie z.B. für Open-air-Veranstaltungen, Jugendveranstaltungen, schwimmender Schulklassenraum.</p> <p>Baden im Fluss: Einrichtung eines beiderseitigen Fluss- bzw. Strandschwimmbads an der Sauer bei Ralingen und Rosport.</p> <p>Attraktivierung von Mosel, Saar, Sauer und Kyll für Kleinboote: Einrichtung von Anlegestellen für Kleinboote an den Flüssen.</p> <p>Campingplätze an Mosel, Saar, Sauer und Kyll mit Niveau: Verbesserung der Infrastruktur auf den Campingplätzen in der Region Moselfranken.</p>
Konkrete Projektziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine transportable Wassererlebnisbühne ist bereitgestellt. ▪ Es existieren mehrere Anlege- bzw. Verankerungsplätze für diese Bühne an Sauer, Saar und Mosel. ▪ Ein Veranstaltungsprogramm für die Bühne ist zusammengestellt. ▪ Infoblätter und Programme für die Wassererlebnisbühne sind gedruckt und eine Internetseite ist für den multimedialen Kulturlandschaftsführer erstellt. ▪ Für das Baden im Fluss sind beiderseits der Sauer ein Kiosk, Kassen, Umkleiden, Duschen und Toilettenanlagen eingerichtet. ▪ Die Möglichkeit des Badens im Fluss wird im multimedialen Kulturlandschaftsführer beworben. ▪ Das Baden im Fluss wird mit den nah gelegenen Campingplätzen abgestimmt und so vernetzt. ▪ 6 Bootsanlegestellen an der Sauer (z.B. bei Ralingen, Langsur), Saar, Kyll (z. B. Kordel) und an der Mosel (z. B. an den Campingplätzen bei Igel und Palzem) sind genehmigt und angelegt. ▪ Die Standortplanung für die Anlegestellen inklusive Kartenmaterial liegt vor. ▪ Bewerbung erfolgt im Rahmen des multimedialen Kulturlandschaftsführers.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Ergänzung: Bootsverleih wird organisiert und eingerichtet. ▪ Eine Konzeption zur Qualitätsverbesserung auf Campingplätzen ist erstellt ▪ Entsorgungsanlagen für Wohnmobile sind geplant und eingerichtet ▪ Wege auf und am Campingplatzgelände sind ausgebessert, verlegt oder neu angelegt. Ausschilderung ist einheitlich. ▪ Spiel- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche sind errichtet (z.B. Spielplatz, Volleyballnetz o.ä.)
Trägerschaft / Begünstigte	<p>Wassererlebnisbühne: VG Konz, Saarburg, Trier-Land</p> <p>Baden im Fluss: VG Trier-Land</p> <p>Kleinboote: Verbandsgemeinden, Kommunen</p>
Verantwortliche Durchführung	<p>Vorschlag: Fr. Stefanie Koch, Fr. Reeh, Hr. Karl-Heinz Weichert , Touristik-Büros der drei Verbandsgemeinden, Fachabteilung der Verbandsgemeindeverwaltungen</p>
Sonstige Mitwirkende	<p>Kommunen, Planungsbüros, Konstrukteure, Tourismusverbände, Tourismus- und Kulturvereine</p> <p>Campingplätze: Campingplatzverwaltung, Kommunen (Vernetzung mit Moselland Touristik)</p> <p>Kleinboote: Saar-Obermosel-Touristik e.V., Kommunen, Tourismusanbieter</p>
Zeitplan	<p>Wassererlebnisbühne: TP 1.1 bis Ende 2002</p>
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 2</p> <p>(Verbesserung der Kundenorientierung und Qualität von touristischen Dienstleistungen.</p> <p>Touristische Erschließung von landschaftsbezogenen Sehenswürdigkeiten</p> <p>Regionale und überregionale Konzepte und Programme für eine ganzheitliche Tourismusentwicklung)</p>

Handlungsfeld	Europa vorleben – Grenzenlos aktiv
Projekt	Vernetzung der Radwege in Moselfranken
Maßnahme	Ermittlung der Defizite (teilweise bereits geschehen) im Radwegenetz. Schließen der Lücken bei bestehenden Radwegen und Schaffen neuer Verbindungen zwischen beliebten Radrouten. Ausweisung von Alternativstrecken bei stark befahrenen Straßen (z.B. Bundesstraßen).
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternativrouten zu Bundesstraßen und anderen stark befahrenen Straßen sind gefunden und ausgebaut. ▪ Lücken bei bestehenden Radwegen sind geschlossen. ▪ Beliebte besonders frequentierte Radrouten sind verbunden. ▪ Beschilderung ist einheitlich eingerichtet gemäß Merkblatt FGSV. ▪ Radwege werden im multimedialen Kulturlandschaftsführer Moselfranken beworben
Trägerschaft / Begünstigte	TP 1.1/1.5 Verbandsgemeinden Trier-Land, Konz, Saarburg Zuständiger Baulastträger (Gemeinde, Kreis, Land, Bund)
Verantwortliche Durchführung	TP 1.1/1.5 Touristikbüros der drei Verbandsgemeinden Vorschlag: Zuständiges Straßenverkehrsamt in Zusammenarbeit mit dem ADFC
Beteiligte Akteure	Saar-Obermosel-Touristik e.V., Verein Erholungsgebiet Saartal-Obermosel e.V., ADFC, Gemeinden, Fachbehörden, Luxemburgische Touristikbüros
Finanzierung (Titel)	Leader + Nr. 6 (Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Ausbau des Fahrradtourismus)

Handlungsfeld	Europa vorleben – grenzenlos aktiv
Projekt	Service- und Raststationen für Radfahrer
Maßnahme	<p>Ausbau bestehender Einrichtungen zu Radlerraststationen, ggf. Neubau von Informationshütten mit Radlerraststationen. Privat betriebene Kioske können als überdachte Radlerrast-Stationen ausgebaut werden. An den Stationen stehen einfache Materialien zur eigenständigen Reparatur von Fahrrädern für eventuelle Defekte zur Verfügung (Ausleihe von Werkzeug, Verkauf). Die Stationen können touristische Informationen zu folgenden Themen anbieten: Lehrpfade, Touristikstraßen, Kulturangebot, Veranstaltungen in der Region, Naturlandschaft, usw.</p> <p>Entlang der Radstrecken können Hinweistafeln mit Gastronomieangeboten angebracht werden.</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einer oder mehrere Radlerraststationen sind an Knotenpunkten des Radtourismus (z.B. dem Ortsteil Hamm) errichtet und eingerichtet.
Trägerschaft / Begünstigte	Ortsgemeinden
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Fr. Stefanie Koch; Verein Ferienregion Trier-Land, Vertreter/in des ADFC
Beteiligte Akteure	<p>Ortsgemeinden, Saar-Obermosel-Touristik e.V., ADFC</p> <p>Gastronomen, Weinstuben, Straußwirtschaft, Restaurants und Cafés</p>
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 2</p> <p>(Konzepte/Maßnahmen zur Umsetzung und Verknüpfung verschiedener Formen des Erholungs-, Kultur- und Erlebnistourismus)</p>

Handlungsfeld	Europa vorleben – grenzenlos aktiv
Projekt	Indoor-Angebote
Maßnahme	<p>Konzeption von Schlechtwetterangeboten in der Region für Übernachtungsgäste für die Zielgruppe Familien mit Kindern/Jugendlichen. Dabei kann eine leerstehende Halle, ein alter Waggon, ein Container oder ein altes Schiff als Familienattraktion umgebaut werden, so dass dieses mobile Angebot in gesamt Moselfranken eingesetzt werden kann. Als Angebot könnte vorgesehen werden: Café für die Eltern, Riesenrutschsystem, Ballwurfmaschinen mit Druckluft, Kindertheater, verschiedene Spiele, Autoscooter, Kino für Eltern, Tennis, Squash, Badminton, Sauna, Kegeln, Kletterwand, stabile Spielgeräte, Klettertunnel, Spielecken für die Kleinsten.</p> <p>Für Jugendliche könnte eventuell eine Eislaufhalle zur Skaterhalle umgebaut werden.</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein oder mehrere Schlechtwetterangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind konzipiert und werden angeboten.
Trägerschaft / Begünstigte	Verbandsgemeinden
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: Fr. Beatrix Leuk, Hr. Hennerichs, Hr. Weichert, Hr. Groot-Tjooitink
Beteiligte Akteure	Saar-Obermosel-Touristik e.V., Tourismusanbieter, Kultur- und Sportvereine, Gemeinden, Verein Ferienregion Trier-Land e.V.
Finanzierung (Titel)	<p>Leader + Nr. 2</p> <p>(Ausbau von wetterunabhängigen Indoorangeboten)</p>

Handlungsfeld	Europa vorleben – Chancen nutzen
Projekt	Qualifizierungsinitiative Moselfranken
Maßnahme	<p>Konzeption umfassender Fortbildungsangebote (mit Ausbildungsgängen, Vorträgen, Seminaren, EDV-Schulungen) für Dienstleister im Tourismus und für landwirtschaftliche Unternehmen, für Frauen im ländlichen Raum, für Jugendliche und sozial benachteiligte Menschen.</p> <p>Schulung der touristischen Anbieter und deren Personal in den Bereichen Dienstleistungsbereitschaft, Kundenfreundlichkeit sowie Sommelierschulung regionale Produkte und Vermarktungswege.</p> <p>Angebote zur Berufsfindung für Jugendliche in Moselfranken (Beratung, Hilfe bei der Bewerbung, Vorstellung von Berufen)</p> <p>Angebote im EDV-Bereich für Jugendliche in Kooperation mit Schule und VHS</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Träger für die Schulungen ist gefunden. ▪ Ein Aus- und Weiterbildungsinstitut als Veranstalter der Maßnahmen ist gefunden. ▪ Förderung der Schulungen durch das Arbeitsamt nach SGB III ist beantragt. ▪ Ein Konzept und ein Lehrplan ist aufgestellt ▪ bedarfsorientiertes Qualifizierungsprogramm ist gewährleistet.
Trägerschaft / Begünstigte	Ländliche Erwachsenenbildung, Aus- und Weiterbildungsinstitute
Verantwortliche Durchführung	Vorschlag: VertreterIn der ländlichen Erwachsenenbildung
Sonstige Mitwirkende	VG, Saar-Obermosel-Touristik e.V., Landwirtschaftsverband, Arbeitsamt, VHS, Verein landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen, Landfrauenverband Saarburg. Ländliche Erwachsenenbildung
Finanzierung (Titel)	Leader Nr. 2 und 11

Handlungsfeld	Europa vorleben – Chancen nutzen
Projekt	Lehrgang KulturlandschaftsführerIn
Maßnahme	<p>Ausbildung von Kulturlandschaftsführern/innen, die Touristen Informationen speziell über die Region Moselfranken vermitteln. Ausgebildete KulturlandschaftsführerInnen sollten Führungen beispielsweise zu den Orchideenstandorten anbieten.</p> <p>KulturlandschaftsführerInnen halten abendliche Vorträge in Fremdenverkehrsgemeinden zu festen Zeiten und bestimmten Themen.</p>
Konkretes Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung der Weiterbildung durch das Arbeitsamt nach SGB III ist beantragt. ▪ Ein Konzept und ein Lehrplan für eine Weiterbildung zum Kulturlandschaftsführer/in sind aufgestellt. ▪ Tourismusanbieter berücksichtigen die ausgebildeten Kulturlandschaftsführer/innen bei der Ausarbeitung ihrer Pauschalangebote und mieten diese als Reiseleiter/innen für Städte-, Kultur-, Wander-, Fahrrad-, Busreisen, u.ä. ▪ Die Verzahnung mit dem Projekt Wein-Erlebnis-Begleiter/In (IHK) ist gewährleistet
Trägerschaft / Begünstigte	Kreisvolkshochschule
Verantwortliche Durchführung	Hr. Dr. Karl-Heinz Weichert
Beteiligte Akteure	Arbeitsamt, Gemeinde, Landfrauenverband, VHS, Naturschutzorganisationen Als Ausbilder: R. Schmidt, H.-J. Dethloff, Wasserliesch
Finanzierung (Titel)	Förderprogramme nach EPPD Nr. 2 oder 11

IX. Finanzierungsplanung

Lfd. Nr.	Handlungsfeld/ Projekt	Rechtsgrundlagen EU/Bund/Land	Begünstigte	Gesamtkosten €	Fördermittel € (bei 50%)	Zuschussbedarf nach Jahren				
						2002	2003	2004	2005	2006
	Landschaft leben- Landschaft pflegen									
1	Börse zur Landschaftspflege - Dienstleistungen für Anbieter und Nachfrager	Leader + Nr. 9	Maschinenring e.V.	25.600	12800					
2	Landschaftspflegehof	Leader + Nr. 9	Maschinenring e.V. OG	20450	10225					
3	Workshop Naturschutz und Land- schaftspflege für Landnutzer	Leader + Nr. 9	VG Saarburg VG Trier-Land VG Konz	7670	3835					
4	Nutzung als Pflege	Leader + Nr. 1	VG Saarburg VG Trier-Land VG Konz, OG	93800	46900					
5	Raubwürger, Regenpfeifer, Kiebitz & Co.: Geschützte Vögel im Saargau	Leader + Nr. 10	OG	25600	25600 (bei 100 %)					
	Landschaft leben - Landschaft erleben									
6	Multimedialer Kulturlandschaftsführer	Leader + Nr. 2	VG Saarburg VG Trier-Land VG Konz	91200	45600					

Lfd. Nr.	Handlungsfeld/ Projekt	Rechtsgrundlagen EU/Bund/Land	Begünstigte	Gesamtkosten €	Fördermittel € (bei 50%)	Zuschussbedarf nach Jahren				
						2002	2003	2004	2005	2006
7	Saargauerlebnishaus	Leader + Nr. 2 Leader + Nr.7	OG Merzkirchen VG Saarburg Verein Saargau- Erlebnishaus	400000	ca. 200000					
8	Orchideenparadiese in Moselfranken	Leader + Nr. 9	Naturschutzverbände Gemeinden	18000	9000					
9	Auf den Spuren seltener Fledermäuse	Leader + Nr. 9	Vereine, VGn	7670	3835					
10	Faszination Geologie	Leader + Nr. 9	VG, OG	18000	9000					
11	Themenrouten/Themenjahre	Leader + Nr.2	VG, OG	51200	25600					
	Landschaft leben - Landschaft genießen									
12	Moselfränkische Vermarktungskoooperation	ZIL Marktstruktur- verbesserung (regionale Produkte)	Erzeuger- zusammenschluss Vermarktungs- kooperation Moselfranken	105600	52800					
13	Herkunfts- und Qualitätslabel Saargau-Fleisch	ZIL Marktstruktur- verbesserung (regionale Produkte)	Erzeugerzusammen- schluss	25.600	12800					
14	Wild auf Wild	Leader + Nr.2	Jagdverein	7670	3835					

Lfd. Nr.	Handlungsfeld/ Projekt	Rechtsgrundlagen EU/Bund/Land	Begünstigte	Gesamtkosten €	Fördermittel € (bei 50%)	Zuschussbedarf nach Jahren				
						2002	2003	2004	2005	2006
	Geschichte erleben - Treverer, Römer, Ritter									
15	Treverer, Römer, Ritter zum Anfassen: Inwertsetzung historischer Zeugnisse	Leader + Nr. 2	VG	614000	307000					
16	Förderung regionaltypischer Ortsbilder	Leader + Nr. 7 Rahmenregelung MWVLW	VG, OG Privatpersonen (Antragssteller)	100.000	50000					
17	Alte Gemäuer, neu genutzt	ZIL Leader + Nr. 2	VG	30000	15000					
	Europa vorleben - Grenzen aufbrechen									
18	Haus der europ. Regional- und Zollgeschichte	Leader + Nr. 2	VG Trier-Land	290000	145000					
19	Haus der europ. Jugend	Leader + Nr. 2	Malteser Hilfsdienst	600000	300000					
	Europa vorleben - Grenzenlos aktiv									
20	Erlebnis Fluss	Leader + Nr. 2	Private, OG	547000	273500					
21	Indoor-Angebote	Leader + Nr. 2	VG	51200	25600					
22	Vernetzung der Radwege in Moselfranken	Leader + Nr. 6	VG Trier-Land, Konz, Saarburg	128000	51200 (bei 60%)					

Lfd. Nr.	Handlungsfeld/ Projekt	Rechtsgrundlagen EU/Bund/Land	Begünstigte	Gesamtkosten €	Fördermittel € (bei 50%)	Zuschussbedarf nach Jahren				
						2002	2003	2004	2005	2006
23	Service- und Raststationen in Moselfranken	Leader + Nr. 2	OG	230000	115000					
	Europa vorleben - Chancen nutzen									
24	Qualifizierungsinitiative Moselfranken	Leader + Nr. 2, 11	Ländliche Erwachsenenbildung Aus- und Weiter- bildungsinstitute	37670	18835					
25	Lehrgang KulturlandschaftsführerIn	Leader + Nr. 2, 11	Kreisvolkshochschule	7670	3835					
	Sonstiges									
26	Förderung der lokalen Aktionsgruppe	Leader + Nr. 13	Lokale Aktionsgruppe Moselfranken	50000	25000					
	Summe				1500000					

Die zeitliche Kosten- und Finanzierungsplanung erfolgt vorbehaltlich konkreter Genehmigungserfordernisse nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen.

X. Evaluierung

Die Evaluierung des Entwicklungskonzepts der LAG Moselfranken umfasst mehrere Ebenen.

- Erfassung outputorientierter Indikatoren im Sinne der Begleitung der moselfränkischen Entwicklungsstrategie
- Erfassung spezifischer Kriterien und Indikatoren im Sinne der Bewertung der moselfränkischen Entwicklungsstrategie

Begleitung der moselfränkischen Entwicklungsstrategie: In Anlehnung an die Begleitung der Leader + Programmabwicklung auf Landesebene sieht die LAG Moselfranken einen jährlichen Bericht vor. Dieser Bericht beschäftigt sich mit Fragen der Programmteilnahme und -abwicklung und erfasst die dazu notwendigen outputorientierten Indikatoren (vgl. dazu EPPD Leader + 10.6.4.1⁵)

- Anzahl der Mitglieder auf der Entscheidungsebene der LAG Moselfranken
- Anzahl der repräsentativen Gruppen in der Entscheidungsebene der LAG Moselfranken
- Anzahl der Vertreter von Landes- und Kommunalbehörden sowie Vertretern in politischen Ämtern
- Anzahl der Kooperationspartner
- Anzahl und Art neuer organisatorischer Strukturen
- Bevölkerungsentwicklung (m/w) in Moselfranken

⁵ Die im EPPD Leader + angegebenen Indikatoren Anzahl der durch die LEADER-Förderung ausgelösten Unternehmensgründungen und Anzahl der nach Abschluss der Förderung fortgeführten Projekte werden im jährlichen Durchführungsbericht nicht aufgenommen. Die Entwicklungsstrategie in Moselfranken orientiert stärker auf die Unterstützung bereits vorhandener Betriebe und Unternehmen im Bereich Landwirtschaft/Weinbau und Tourismus und fördert nicht die Unternehmensgründungen im KMU-Bereich. Aus diesem Grund ist zu erwarten, dass durch die LEADER + Förderung ausgelöste Unternehmensgründungen sehr gering ausfallen werden. Dieser Indikator sollte daher nicht jährlich, sondern in größeren Abständen aufgenommen werden. Ebenso können die nach der Förderung weiter durchgeführten Projekte nicht jährlich, sondern erst gegen Ende der Förderperiode ermittelt werden.

- Beschäftigungsentwicklung (m/w) in Moselfranken
- Stand der Durchführung (Mittelabrufung, beantragte Mittel) aufgeschlüsselt nach Handlungsfeldern und Projekten

Die Aufnahme dieser Indikatoren kann zwar sehr gut die Umsetzung des Förderprogramms in der Region Moselfranken abbilden und auch erste Aussagen hinsichtlich der Tragfähigkeit des gewählten Entwicklungsansatzes liefern, eine Bewertung der Effekte der Entwicklungsstrategie ist somit jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund muss die Evaluierung um einen zweiten Baustein, der Erfassung spezifischer sich an der Entwicklungsstrategie orientierender Indikatoren, ergänzt werden.

Grundsätzlich müssen dabei die horizontalen Ziele des rheinland-pfälzischen LEADER+-Programms

- Förderung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern
- Stärkung einer nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung

operationalisiert werden. Hinzu kommt die Festlegung spezifischer Kriterien und Indikatoren, die sich an der Entwicklungsstrategie Moselfrankens orientieren. Da diese im Kern die nachhaltige Tourismusentwicklung Moselfrankens (Ziel 4: EPPD LEADER +) und die Steigerung der Einkommen (Ziel 2: EPPD LEADER +) verfolgt, gilt es gerade in diesem Bereich die Effekte der Förderung zu untersuchen. Die LAG Moselfranken sieht daher vor, eine Bewertung ihrer Strategie in zwei Stufen vorzunehmen. Nach einer Anlaufphase des Förderprogramms überprüft die LAG Moselfranken die Ausrichtung der Schwerpunkte ihrer gewählten Entwicklungsstrategie auf der Ebene der Handlungsfelder (die spezifischen Indikatoren sind hierbei noch festzulegen und im ersten Jahresbericht für das Kalenderjahr 2002 dem Ministerium mitzuteilen). Mit Hilfe dieser ersten Bewertung strebt die LAG an, sich frühzeitig über Tragfähigkeit und Erfolg der gewählten Entwicklungsansätze zu versichern und ggfs. Anpassung im Sinne einer Änderung der Priorisierung sowie der Ergänzung von Projekten vorzunehmen. Diese erste Bewertung lehnt sich an die mid-term-review des rheinland-pfälzischen Bewertungsansatzes an und stellt die Ergebnisse Moselfrankens bis zum 3. Quartal 2003 sicher.

Gegen Ende der Förderperiode 2006 (und darüber hinaus) stellt die LAG Moselfranken eine Gesamtevaluierung ein, die auf Grundlage der Daten der Begleitung sowie der ersten Zwischenbewertung den Erfolg der Entwicklungsstrategie bewerten soll. Dabei handelt es sich um die Untersuchung (der noch zu präzisierenden und ergänzenden) Fragen:

- Es ist gelungen, die nachhaltige touristische Entwicklung der Region zu stärken?
- Konnte Moselfranken für Besucher und Einwohner attraktiver gestaltet werden?
- Konnte das ein Alleinstellungsmerkmal für Moselfranken aufgebaut und somit das Image der Region nach innen und außen verbessert werden?
- Ist Moselfranken als Aktionsraum der ansässigen Bevölkerung im Bewusstsein?
- Konnte die Qualität der touristischen Dienstleistungen nachhaltig verbessert werden?
- Konnte das touristische Angebot (Erlebnis Fluss, Radwege, Wanderwege etc.) so ausgebaut werden, dass dies zu einer positiven Entwicklung der Besucherzahlen führte?
- Konnte der Absatz regionaler Produkte verbessert werden (regionaler und überregionaler Markt)?
- Konnten durch die vielfältigen Anstrengungen im Sinne der Diversifizierung zusätzliche Einkommensbeiträge für regionale Landwirte und Winzer erschlossen werden?
- Konnte das natürliche und kulturhistorische Potenzial der Region für die touristische Entwicklung in Wert gesetzt werden, ohne den Bestand zu gefährden?
- Konnten Akzente hinsichtlich eines Erhalts der Kulturlandschaft durch die gewählte Entwicklungsstrategie gesetzt werden?
- Konnte der europäische Gedanke im Jugendtourismus aufgegriffen und kommuniziert werden?

Diesen Fragen müssen zur Beantwortung Kriterien und Indikatoren⁶ hinterlegt werden. Gegebenenfalls müssen Primärerhebungen durchgeführt werden. Denkbar wäre beispielsweise eine Befragung von Besucher/innen und Bevölkerung. Aus den gewonnen Erkenntnissen ist es der LAG Moselfranken möglich den Erfolg ihrer Entwicklungsstrategie zu überprüfen und so auch die Übertragbarkeit der Projektansätze in andere Regionen sicher zu stellen.

⁶ Hier können die in der Begleitung der Entwicklungsstrategie nicht eingestellten Indikatoren verwendet werden.

Literatur/Quellen:

1. BBE Unternehmensberatung GmbH: Regionales Einzelhandelskonzept für die Kommunen Konz, Schweich, Saarburg, Zusammenfassung der Ergebnisse
2. Büro für Stadt- und Raumplanung Trier (2000): Erläuterungsbericht zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan der VG Konz
3. Das Bürgerforum Saarburger Land – Zukunftswerkstatt für Bürgerinnen und Bürger zur Förderung der Lebensqualität in der VG Saarburg
4. ETI (1994): Tourismuskonzept Europäisches Tal der Mosel
5. ETI (1996): Analyse des Tourismus in der VG Trier-Land
6. ETI (1997): Umsetzungsmanagement „Europäisches Tal der Mosel“, Vorläufiger Tätigkeitsbericht
7. GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH (1999): Regionaler Entwicklungsschwerpunkt im Naturpark Saar-Hunsrück, Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung VG Saarburg, Endbericht
8. Karlheinz Fischer Landschaftsarchitekt BDLA (2000): Landschaftsplanung VG Konz
9. Karst Ingenieure GmbH (1996): VG Saarburg, LK Trier-Saarburg, Erläuterungsbericht Landschaftsplanung zum Flächennutzungsplan
10. Karst Ingenieure GmbH (2001): VG Saarburg, LK Trier-Saarburg, Erläuterungsbericht zur 1. Fortschreibung des Flächennutzungsplans
11. Kreisverwaltung Trier-Saarburg (1999): Wirtschaftsförderung im Kreis Trier-Saarburg
12. Kreisverwaltung Trier-Saarburg (2001): Kreisentwicklungskonzept, Lokale Agenda 21
13. Marketinginitiative der Freunde des Saarweines e.V. (2001): SaarRiesling – ein hochwertiges Erzeugnis einer einmaligen Kulturlandschaft
14. Projektgruppe REK Trier (1999): Regionales Entwicklungskonzept Region Trier, Endfassung
15. Regionalkommission Saar-Lor-Lux-Trier-Westpfalz: Europäisches Tal der Mosel - WanderRouteMoselle
16. Regionalkommission Saar-Lor-Lux-Trier-Westpfalz: Europäisches Tal der Mosel - VeloTourMoselle

17. Regionalkommission Saar-Lor-Lux-Trier-Westpfalz: Europäisches Tal der Mosel - Straße der Römer
18. Scharz, G. & T. Wallrich (2001): Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe im Saarburger Land – Konzept zur Vernetzung und Weiterentwicklung ländlicher Strukturen in der VG Saarburg
19. Universität Trier (2000): Gästebefragung von Tages- und Übernachtungsgästen, Gästebefragung für die Tourist-Information des Saarburger Land e.V., Berichtsband
20. VG Saarburg: Maßnahmenvorschläge der VG Saarburg für die EU-Initiative LEADER+

Statistiken/Sonstige Info-Materialien:

21. Bürgerinformation VG Konz
22. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Agrarstatistik Kreis Trier-Saarburg. Stand 2001
23. Verbandsgemeinden Saarburg, Trier-Land, Konz: Gemeindestatistiken Stand 2001
24. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Prospekte/Broschüren/Faltblätter:

25. Sportamt der Stadt Trier (1998): Badespaß. Sport Spiel Freizeit in den Bädern Trier/Trier-Saarburg
26. Hochwaldbahn e.V.: Deulux-Bahn – Mit dem historischen Schienbus durch Mosel-, Sauer- und Kylltal. Prospekt 2001.
27. Die Mosel und ihre Weinstrassen
28. Die Mosel: Werbezeitschrift für die Mittelmosel. Ausgabe Sommer 2001/5. Jahrgang
29. Verein der Freunde des Elblingweines Obermosel e.V.: Wo der Elbing wächst.
30. Fremdenverkehrsgemeinschaft Obermosel-Saar Touristik e. V: Ferienland Konz – Mit dem Planwagen durch das Konzer Ferienland an Saar und Obermosel.
31. Saar-Obermosel Touristik e.V.: Ferienland Konz - Unterkunftsverzeichnis 2001
32. Ferienregion Trierer Land e.V.: Freizeit, Sport und Tourismus: Laufen und Wandern in der Region Trier-Luxemburg

33. Office National du Tourisme Grand-Duché du Luxembourg (2001): Agenda du Luxembourg 2001/6.
34. Office National du Tourisme Grand-Duché du Luxembourg (2001): Kleinod der Kultur – Kultur liegt in unserer Natur
35. Office National du Tourisme Grand-Duché du Luxembourg (2001): Sport und Gesundheit.
36. Informationszentrum des Naturparks Saar-Hunsrück Rheinland-Pfalz e.V. (2001): Naturpark Saar-Hunsrück/ Veranstaltungen im Informationszentrum Saar-Hunsrück
37. Tourist-Information Trier Stadt und Land e.V.: Rad-Erlebnis im Dreiländereck
38. Verkehrsverein Saarburger Land: Weinlandschaft an Obermosel und Saar. Übernachtungsangebote 2000/2001.
39. Saar-Obermosel Touristik e.V.: Rad fahren, Wandern und Erleben im Dreiländereck 2001.
40. Fremdenverkehrsgemeinschaft Obermosel-Saar Touristik e. V.: Radelspaß im Dreiländereck
41. Ferienregion Trierer Land e.V. (2001) Trier-Land: bei Natur und Geschichte in der ersten Reihe.
42. Konz-Saarburger Wochenspiegel, 37. Woche/12.09.2001

Ergebnisse aus den Gesprächen mit den Vertretern der Verbandsgemeinden:

43. Gespräch am 04.09.2001 VG Saarburg (Hr. Schartz, Hr. Wallrich)
44. Gespräch am 12.09.2001 VG Trier-Land (Hr. Kaster, Hr. Schmeltzle)
45. Gespräch am 13.09.2001 VG Konz (Hr. Manns, Hr. Holbach)

Sonstige Literaturquellen:

46. Arbeitsgemeinschaft Raumentwicklungskonzept SaarLorLux+, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS) (2000): Raumentwicklungskonzept SaarLorLux+, Summary, Frankfurt/Main: 37 S.
47. Proplan Keilen GmbH (1995): Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Trier-Land, Trier: 191 S.

48. Proplan Keilen GmbH (1998): Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Trier-Land, Trier: 230 S.
49. Jedicke, L. & E. Jedicke (1992): Farbatlas Landschaften und Biotope Deutschlands. Ulmer, Stuttgart: 320 S.
50. Staatskanzlei Rheinland-Pfalz (1995): Landesentwicklungsprogramm III. Mainz: 163 S.
51. Ministerium für Umwelt Rheinland-Pfalz, Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht (19..): Planung vernetzter Biotopsysteme – Bereich Landkreis Trier-Saarburg, Oppenheim: 290 .S.

Anlage 1: Verzeichnis über die zu dem Antragsgebiet gehörigen Verbandsgemeinden und ihrer Ortsgemeinden

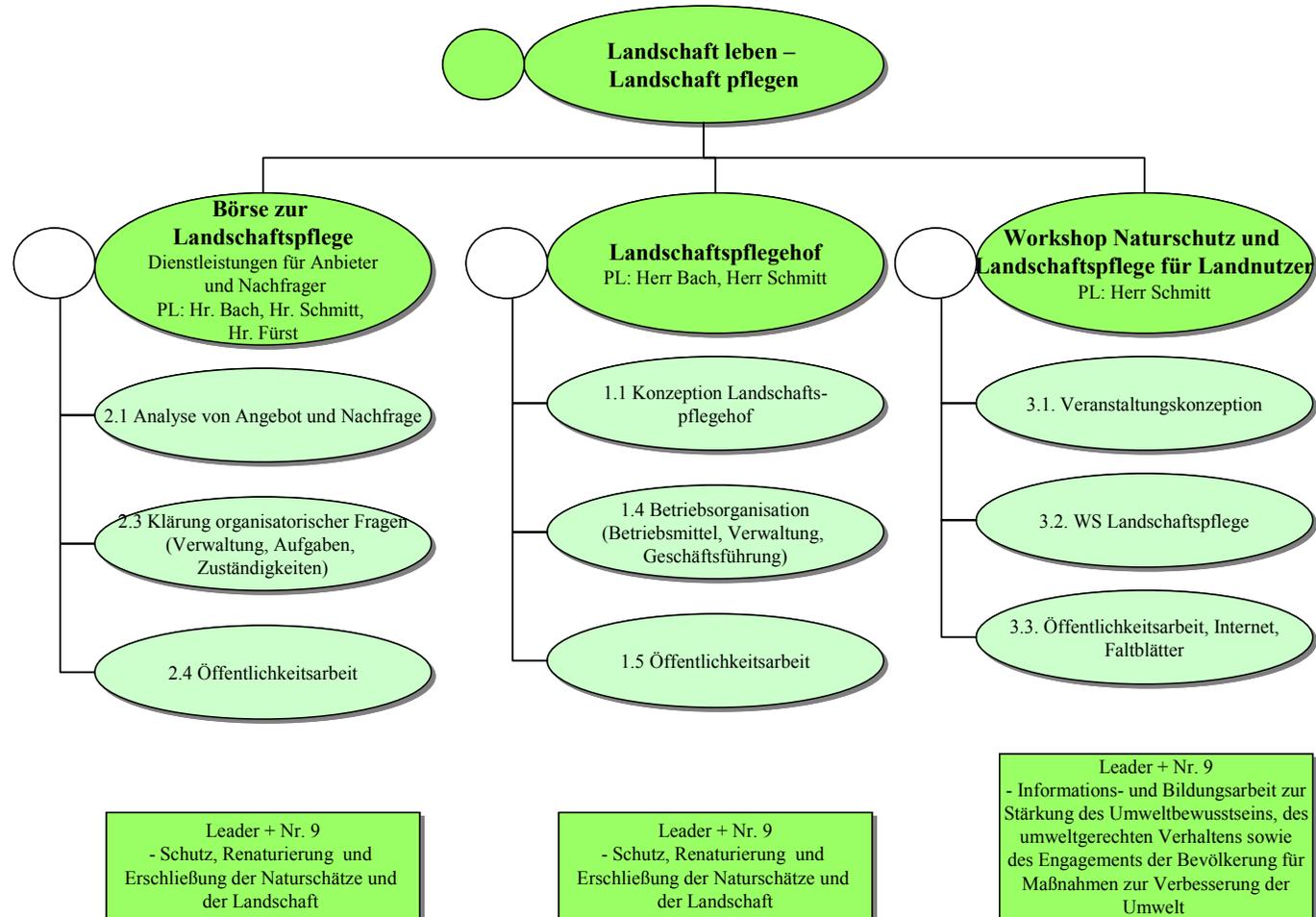
Gemeinde	Einwohner 30.06.2000			Fläche in km ²			Einwohner pro km ²		
VG Konz									
Kanzem		539			4,30			125	
Konz (ohne Stadtkern)		7.843			33,53			234	
Nittel		1.903			16,68			114	
Oberbillig		855			5,36			160	
Onsdorf		164			3,43			48	
Pellingen		977			7,21			136	
Tawern		2.347			10,10			232	
Temmels		606			6,62			92	
Wasserliesch		2.231			7,60			294	
Wawern		583			5,27			111	
Wellen		663			3,09			215	
Wiltigen		1.407			16,03			88	
Gesamt		20.118			119,22			169	
VG Saarburg									
Ayl		1.317			7,58			174	
Fisch		295			6,88			43	
Freudenburg		1.517			11,00			138	
Irsch		1.579			15,21			104	
Kastel-Stadt		375			5,19			72	
Kirf		761			19,15			40	
Mannebach		318			6,02			53	
Ockfen		671			2,46			273	
Palzem		1.263			21,30			59	
Saarburg		6.368			20,35			313	
Schoden		628			5,14			122	
Serrig		1.487			17,58			85	
Taben-Rodt		836			16,17			52	
Trassem		1.088			7,72			141	
Wincheringen		1.410			18,72			75	
Merzkirchen		613			18,21			34	
Gesamt		20.526			198,68			103	

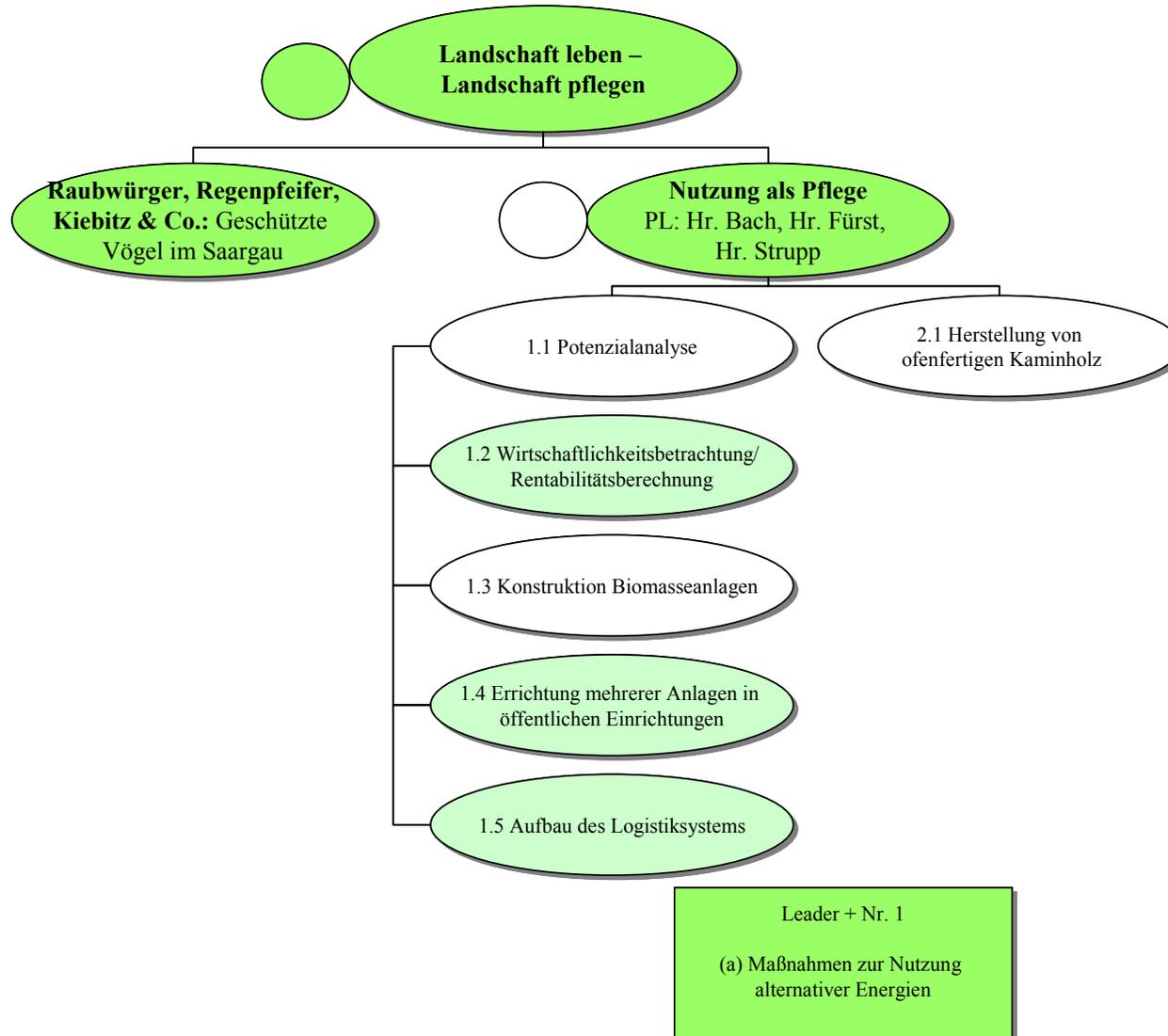
VG Trier-Land								
Aach		1.082		6,96		156		
Franzenheim		357		6,47		55		
Hockweiler		167		2,08		80		
Igel		2.114		7,30		290		
Kordel		2.281		16,60		137		
Langsur		1.628		11,94		136		
Newel		2.747		16,65		165		
Ralingen		2.037		27,64		74		
Trierweiler		3.487		18,42		189		
Zemmer		2.989		24,30		123		
Welschbillig		2.447		37,10		66		
Gesamt		21.336		175,46		122		
Zusammenstellung								
VG Konz		20.118		119,22		169		
VG Saarburg		20.526		198,68		103		
VG Trier-Land		21.336		175,46		122		
Gesamt		61.980		493,36		126		

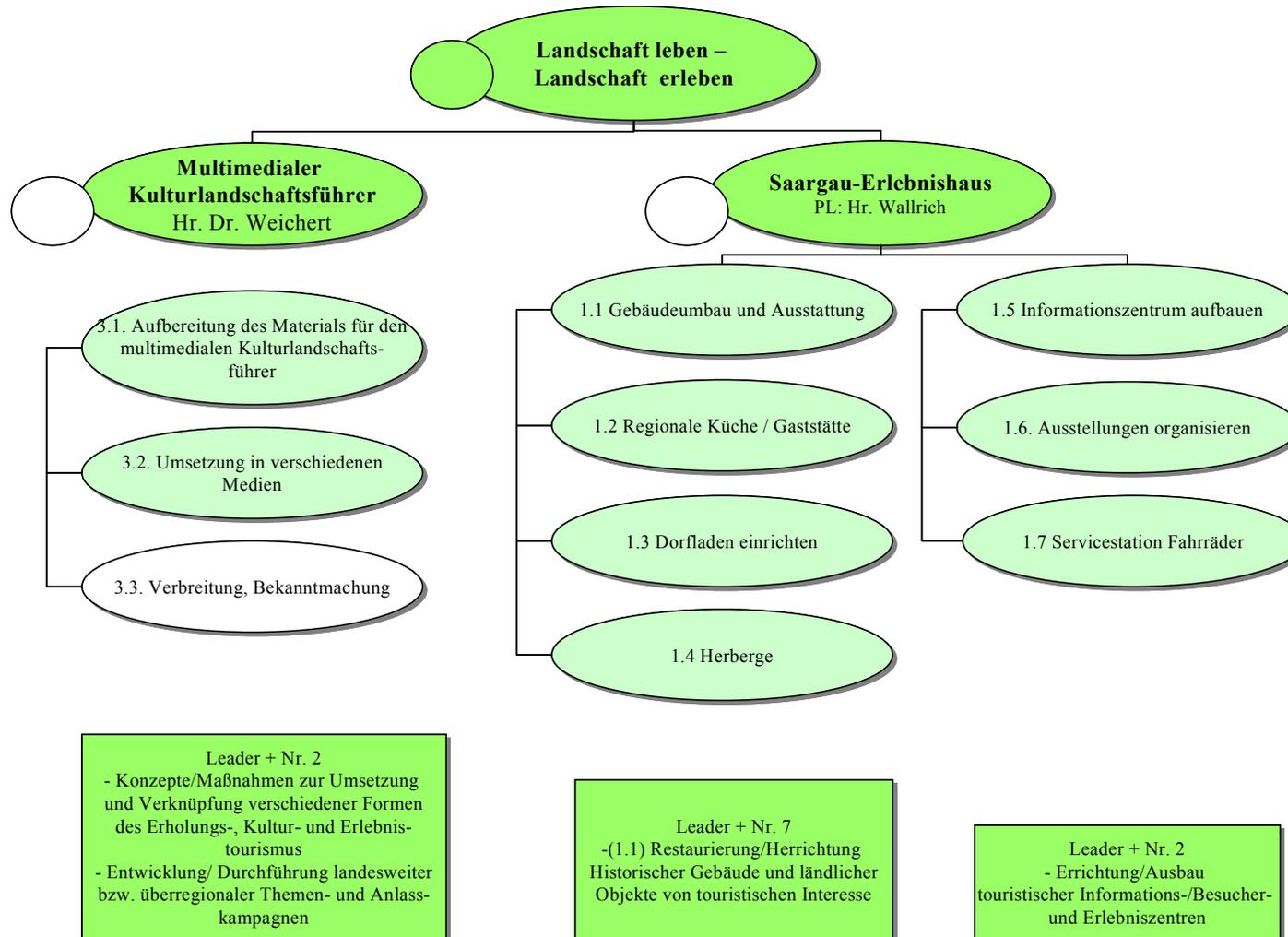
Anlage 2: Aufstellung der ständigen Teilnehmer der LAG Moselfranken

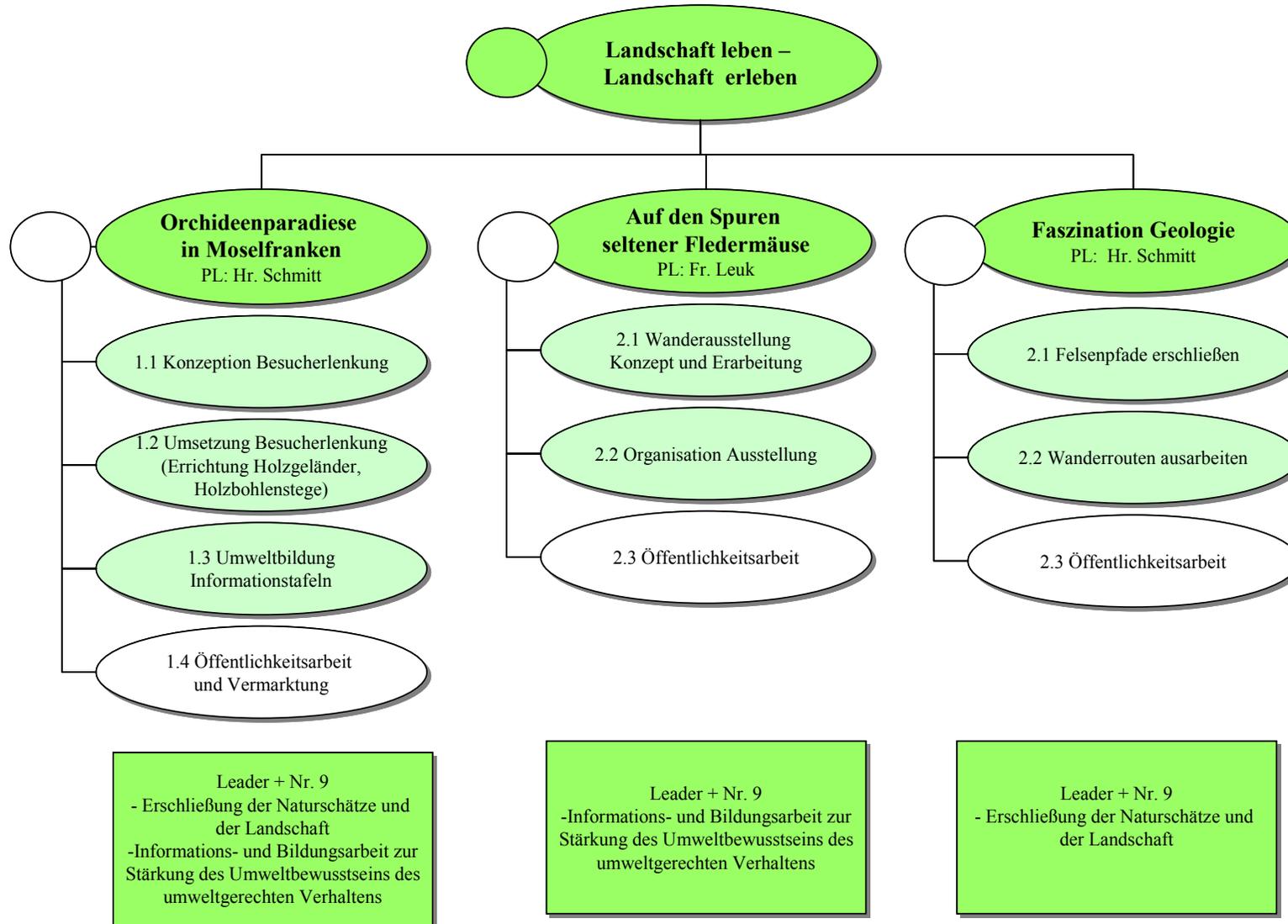
	Vorname	Nachname	Institution	Anschrift
Herrn	Günther	Schartz	Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg	Schlossberg 6, 54439 Saarburg
Herrn	Winfried	Manns	Verbandsgemeindeverwaltung Konz	Am Markt 11, 54329 Konz
Herrn	Bernhard	Kaster	Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land	Gartenfeldstr. 12a, 54295 Trier
Herrn	Joachim	Maierhofer	Kreisverwaltung Trier-Saarburg	Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
Herrn	Reinhard	Lichtenthal	Kulturamt Trier	Deworastraße 8, 54290 Trier
Herrn	Thomas	Wallrich	Verbandsgemeindeverwaltung Saarburg	Schlossberg 6, 54439 Saarburg
Herrn	Edelbert	Bach	Hofgut Serrig	Domänenstraße, 54455 Serrig
Herrn	Martin	Fürst	Freunde des Elblingweines Obermosel e.V.	Römerstraße 22, 54308 Langsur-Metzdorf
Frau	Stefanie	Koch	Saar-Obermosel-Touristik e.V.	Graf-Siegfried-Str. 32, 54439 Saarburg
Herrn	Hendrik	Groot-Tjooitink	Landal Green Parks Deutschland GmbH	Im Hagen, 54439 Saarburg
Herrn	Karl-Heinz	Weichert	Heimatverein Igel	Am Vogelsang 6, 54298 Igel
Frau	Hildegard	Reeh	Galerie Reeh	Lerchenweg 26, 54441 Oberbillig
Herrn	Jörg	Henerichs	H&S Virtuelle Welten GmbH	Heinrich-Weitz-Straße 8, 54295 Trier
Herrn	Willy	Buschmann	Gewerbeverein Trierweiler e.V.	Gewerbegebiet, 54311 Trierweiler
Frau	Maria	Willems	Landfrauenverband Saarburg	Mühlenstraße 13, 54329 Konz-Oberemmel
Herrn	Rudolf	Schmidt	Landespflegebeauftragter VG Konz	Römerstraße 94, 54332 Wasserliesch
Frau	Beatrix	Leuk	Dekanatsjugendstelle Saarburg	Friedensau 3a, 54439 Saarburg
Frau	Daniela	Maslan-Mayer	Ferienregion Trierer Land e.V.	Moselstraße 1, 54308 Langsur

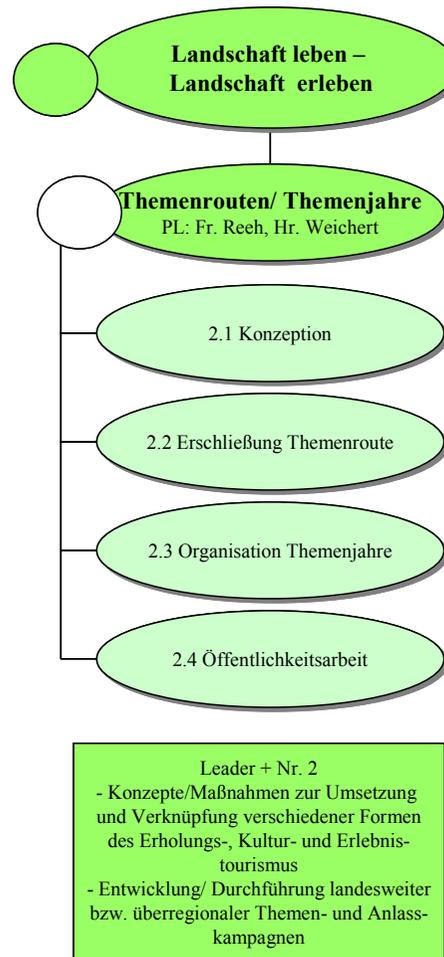
Anlage 3: Projektstrukturpläne



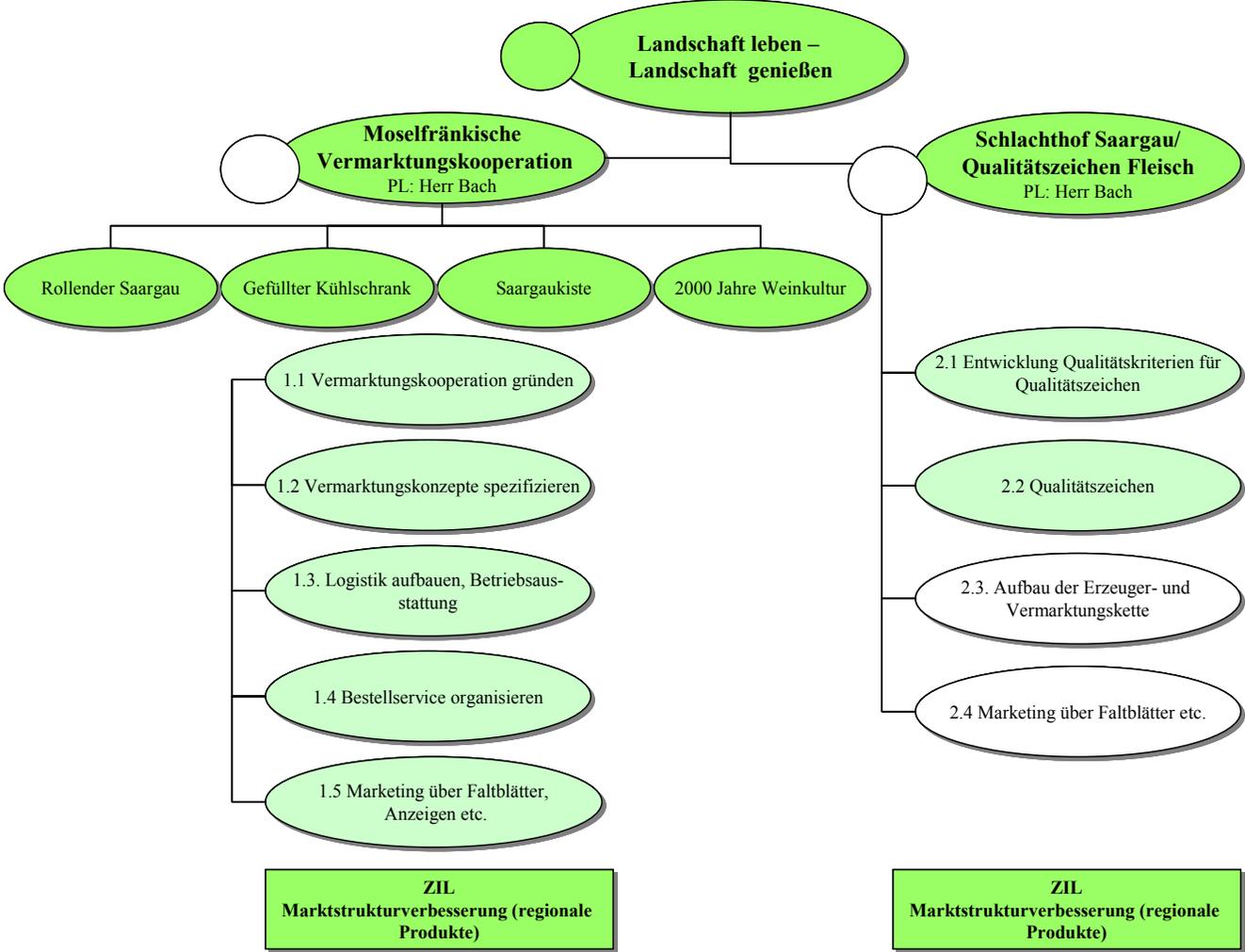


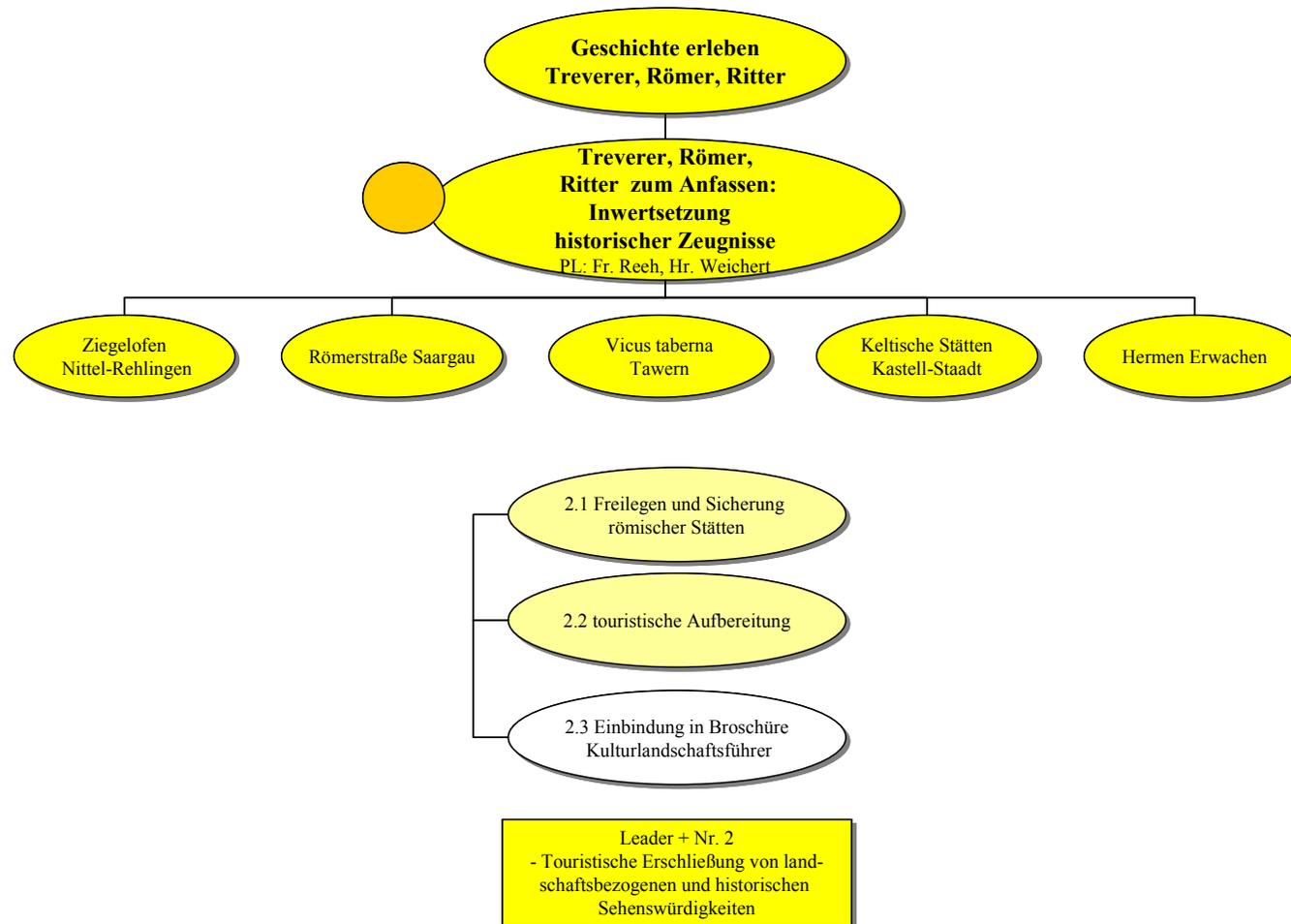


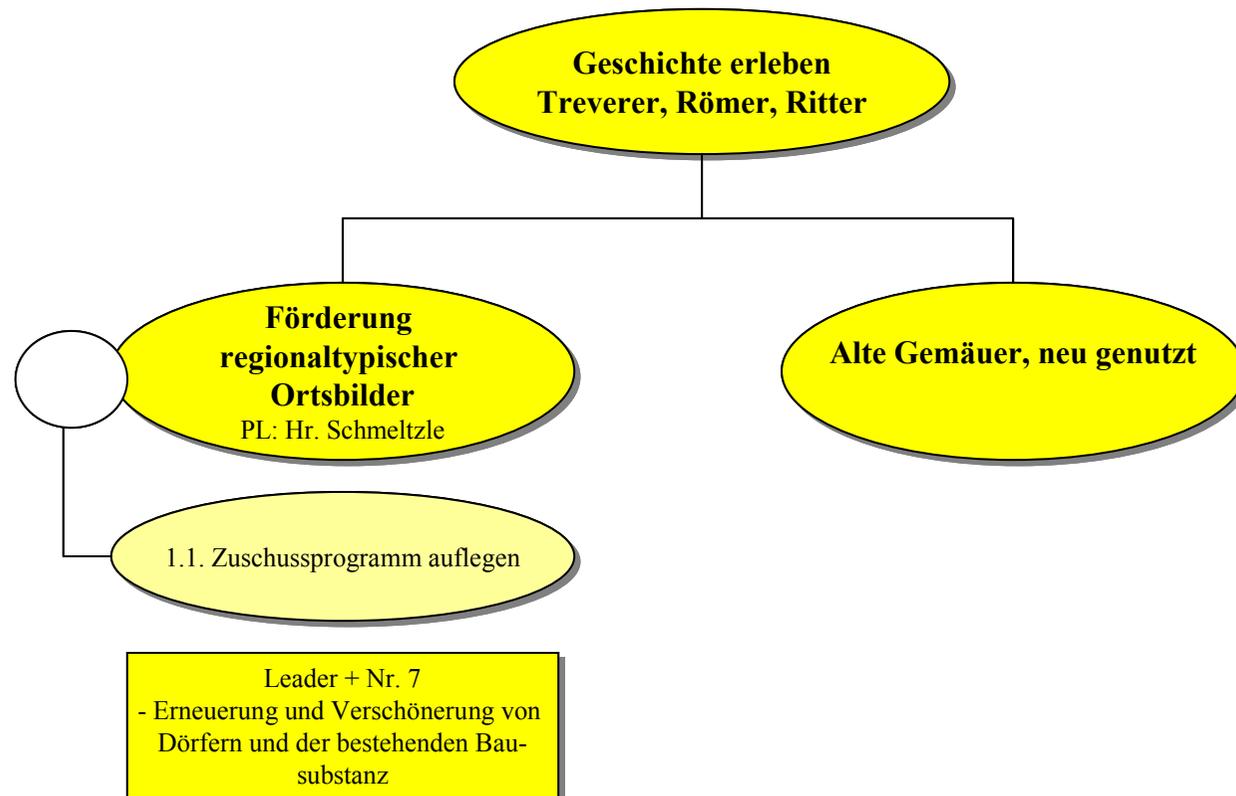


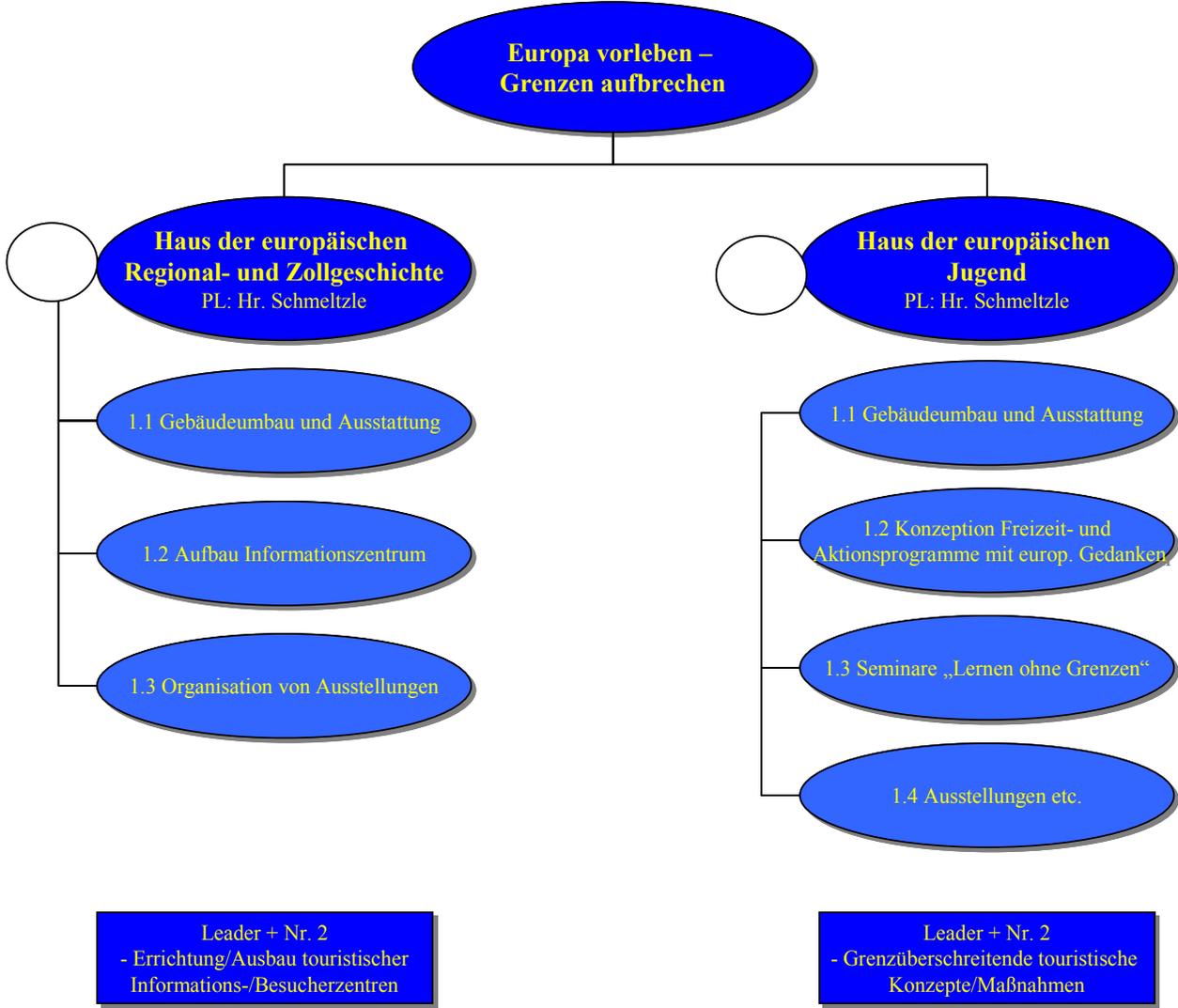


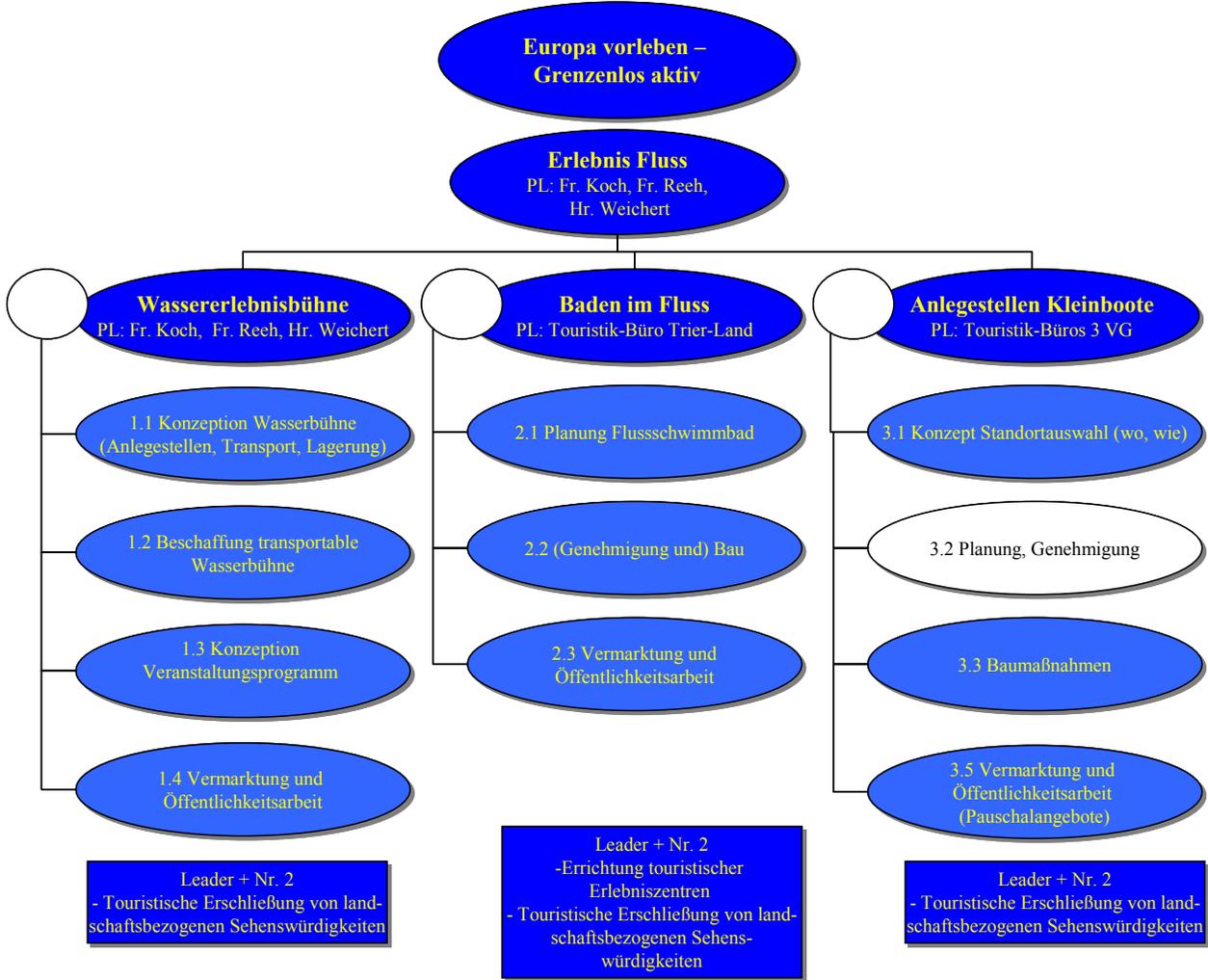
Institut für Landschaftsentwicklung und Stadtplanung - Abresch Bergfeld & Partner

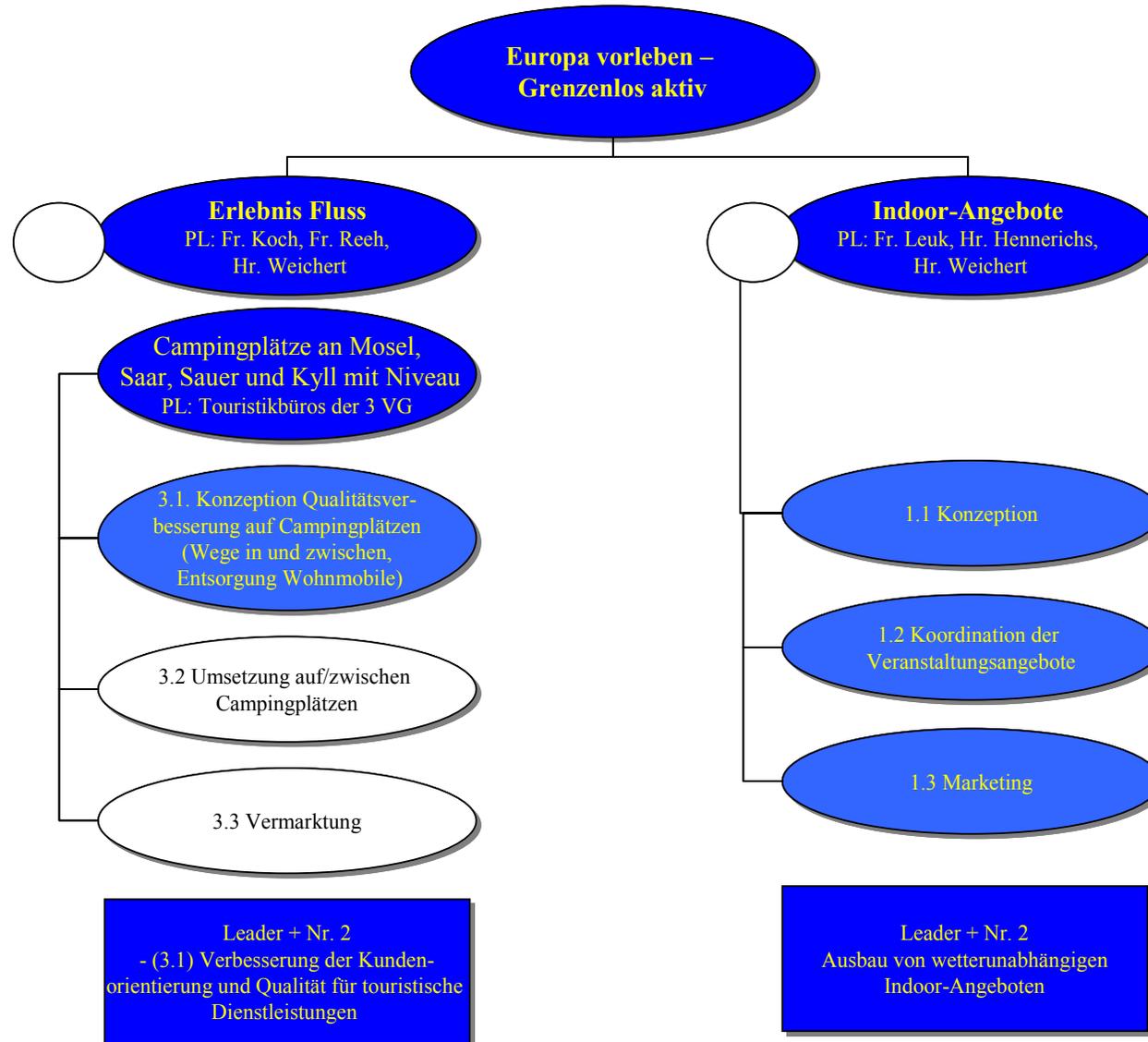




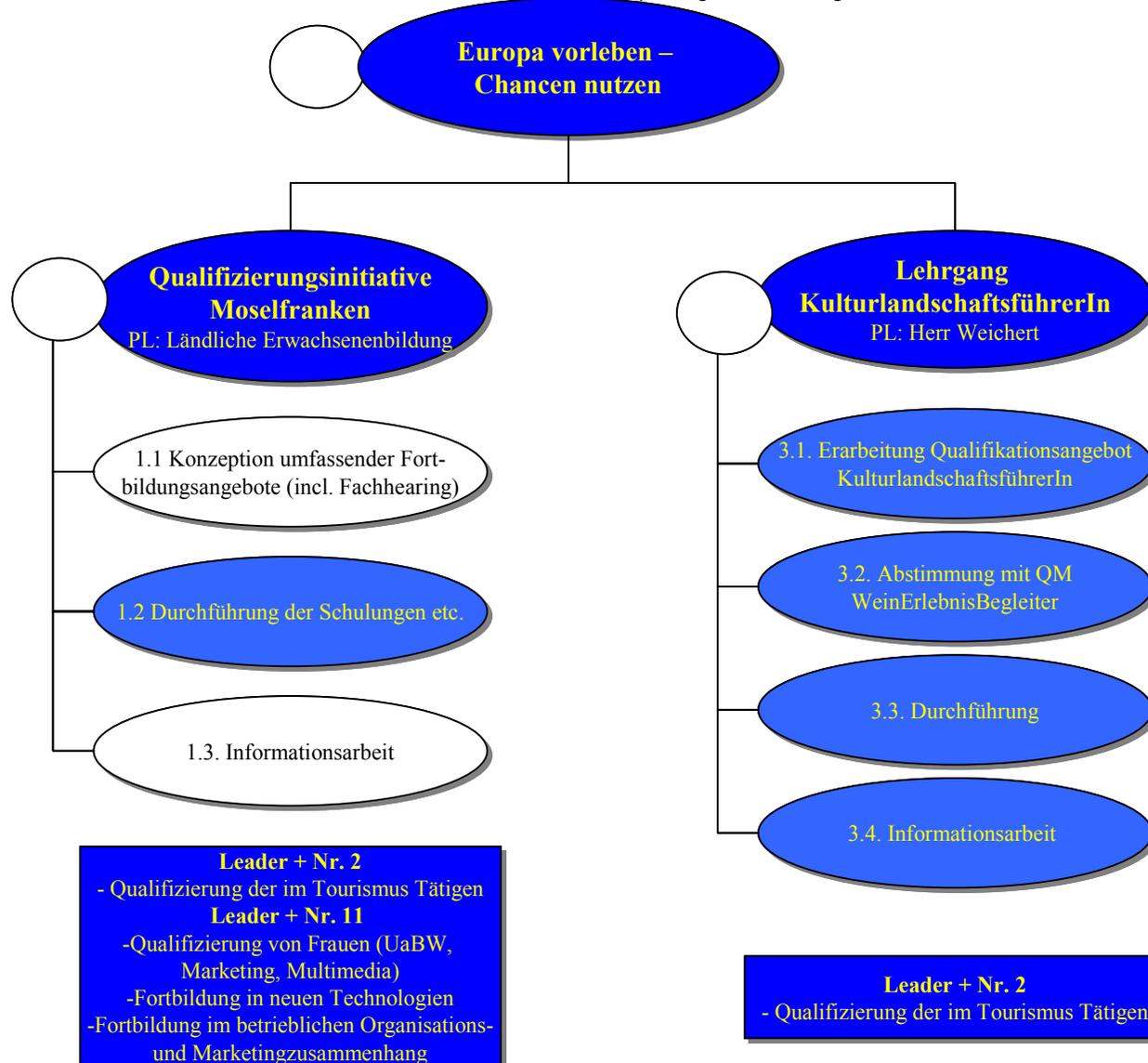








Institut für Landschaftsentwicklung und Stadtplanung - Abresch Bergfeld & Partner



Anlage 4: Übersichtskarte des LAG-Gebietes Moselfranken